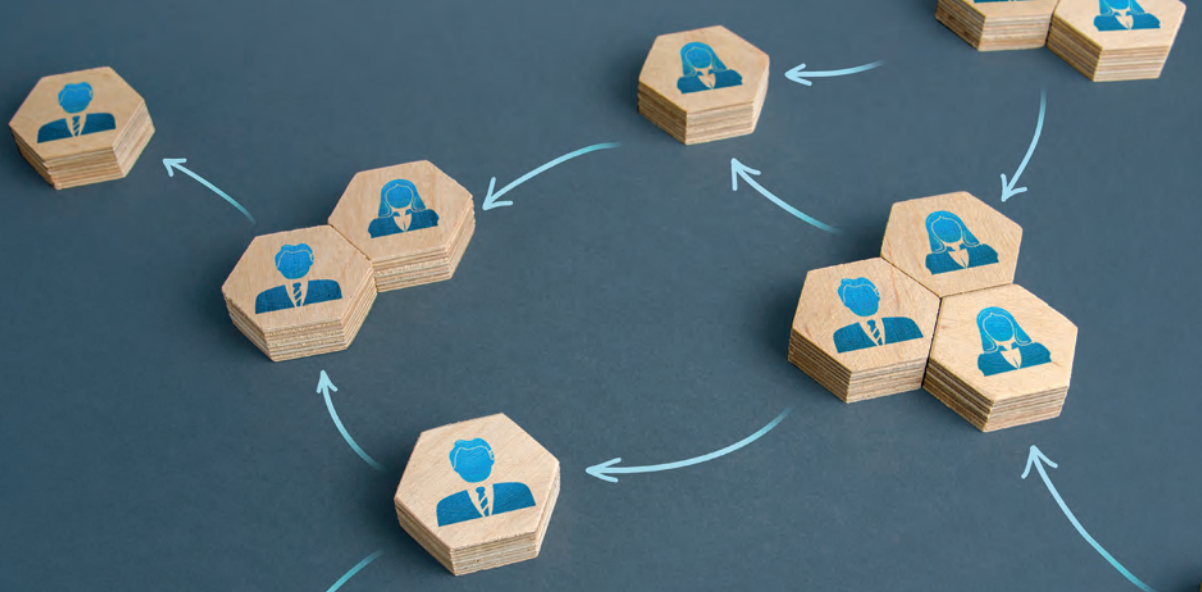




Sibylle Steinmann

Shared und Mutual Beliefs in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung

Untersuchung über die
Beliefs von Lehrerausbildenden
bezüglich des Lehrens, Lernens
und der Rolle der Lehrperson

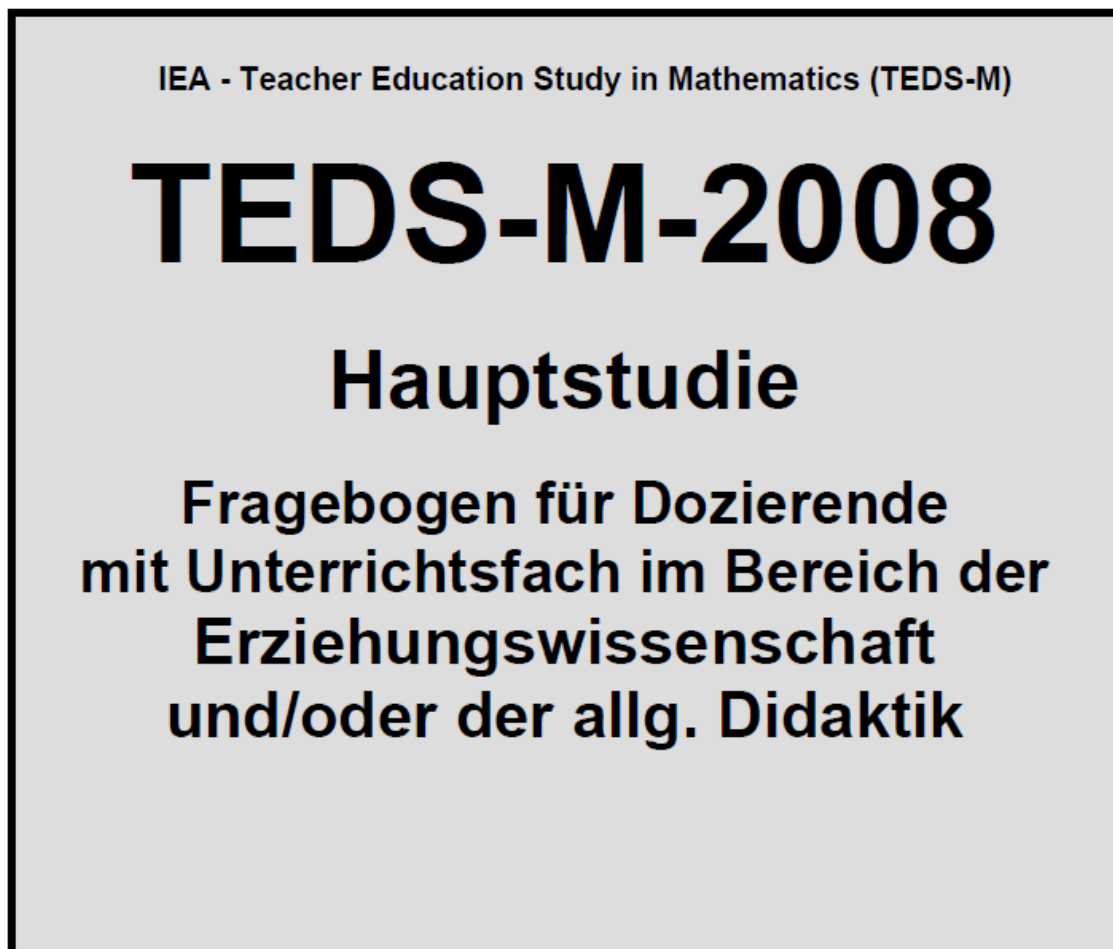
Inhaltsverzeichnis

1	Erhebungsinstrumente.....	214
1.1	Fragebogen für die Dozierenden der Erziehungswissenschaft.....	214
1.2	Fragebogen für die Dozierenden der Mathematik/Mathematikdidaktik	230
1.3	Fragebogen für die Praxislehrpersonen (Online)	246
2	Skalendokumentation	258
2.1	Gestaltung von Unterricht und Unterrichtsmethoden – eigene Beliefs.....	258
2.2	Gestaltung von Unterricht und Unterrichtsmethoden – Einschätzung der Beliefs der Dozierenden der Mathematik/Mathematikdidaktik...	261
2.3	Gestaltung von Unterricht und Unterrichtsmethoden – Einschätzung der Beliefs der Dozierenden der Erziehungswissenschaft.....	264
2.4	Gestaltung von Unterricht und Unterrichtsmethoden – Einschätzung der Beliefs der Praxislehrpersonen.....	267
2.5	Zielorientierte Rollenvorstellungen – eigene Beliefs	270
2.6	Zielorientierte Rollenvorstellungen – Einschätzung der Beliefs der Dozierenden der Mathematik/Mathematikdidaktik.....	277
2.7	Zielorientierte Rollenvorstellungen – Einschätzung der Beliefs der Dozierenden der Erziehungswissenschaft	285
2.8	Zielorientierte Rollenvorstellungen individuelle Förderung – Einschätzung der Beliefs der Praxislehrpersonen.....	293
2.9	Überzeugungen zum Lehren und Lernen von Mathematik	301
2.10	Verhältnis von Theorie und Praxis	303
2.11	Shared Beliefs auf Ausbildungsgangsebene.....	307
2.12	Mutual Beliefs auf Ausbildungsgangsebene	308
3	Übersicht über die Hypothesen	309
3.1	Hypothesen zur Fragestellung eins: Shared Beliefs der Lehrerausbildenden (H_1).....	309
3.2	Hypothesen zur Fragestellung zwei: Mutual Beliefs der Lehrerausbildenden (H_2).....	311

3.3	Hypothesen zur Fragestellung drei zu den Shared und Mutual Beliefs innerhalb der Ausbildungsgänge der Pädagogischen Hochschulen der Deutschschweiz (H ₃)	313
3.4	Hypothesen zur Fragestellung vier: Wirkung von Shared Beliefs und/oder Mutual Beliefs der Lehrerausbildenden auf Ausbildungsqualität (H ₄)	317
	Tabellenverzeichnis	319

1 Erhebungsinstrumente

1.1 Fragebogen für die Dozierenden der Erziehungswissenschaft



TEIL A: ALLGEMEINE FRAGEN

1.

Welche Aspekte des Lehrerberufs möchten Sie Ihren Studierenden unbedingt vermitteln, weil Sie Ihnen als speziell wichtig erscheinen?

Bitte schreiben Sie 3 Aspekte auf!

1.	
2.	
3.	

2.

Wie häufig haben Sie mit anderen Lehrerbildnern zu tun?

Kreuzen Sie bitte ein Feld pro Zeile an.

	nie	selten	gelegentlich	häufig	sehr häufig
A. Mit Praxislehrpersonen der Lehrerbildungsinstitution habe ich ... zu tun.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₅
B. Mit Dozierenden der Mathematik und/oder Mathematikdidaktik der Lehrerbildungsinstitution habe ich ... zu tun.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₅
C. Mit weiteren Dozierenden der Erziehungswissenschaft der Lehrerbildungsinstitution habe ich ... zu tun.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₅

3.

Wie schätzen Sie die **Qualität** der folgenden Methoden und Arbeitsformen ein?

Was denken Sie? Wie werden diese Methoden von den anderen Lehrerbildnern der Institution (PH) beurteilt? Einige Fragen sind sich ähnlich, jedoch nicht gleich. Bitte beantworten Sie trotzdem alle Fragen.

Kreuzen Sie bitte pro Frage in jedem Block je ein Feld an.

Wie schätzen Sie die Qualität der folgenden Methoden und Arbeitsformen ein?	Ihre Einschätzung				Was denken Sie, wie beurteilen die Praxislehrpersonen der PH die Frage?				Was denken Sie, wie beurteilen Dozierende der Mathematik (-didaktik) der PH die Frage?				Was denken Sie, wie beurteilen andere Dozierende der Erziehungswissenschaft der PH die Frage?			
	tief	eher tief	eher hoch	hoch	tief	eher tief	eher hoch	hoch	tief	eher tief	eher hoch	hoch	tief	eher tief	eher hoch	hoch
Die Schülerinnen und Schüler...																
A. arbeiten an Stationen (Lernzirkel, Lerntheke oder Werkstattunterricht) oder Plänen (Wochenplan, Themenplan).	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
B. können zwischen Aufgaben verschiedenen Schwierigkeitsgrades auswählen.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
C. arbeiten selbständig an selbst gewählten Aufgaben.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
D. arbeiten alle in Stillarbeit an denselben Aufgaben.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
E. suchen selbständig Lösungswege zu anspruchsvollen Problemen/Aufgaben.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
F. bestimmen selbst, ob sie allein, paarweise oder in Kleingruppen arbeiten.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
G. schreiben aus dem Buch ab.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
H. schreiben Kurzberichte über ihr Lernen (Lerntagebuch, Portfolio, Arbeitsjournal, Reflexionsspalte im Wochenplan usw.).	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄

3. Fortsetzung

	Ihre Einschätzung				Was denken Sie, wie beurteilen die Praxislehrpersonen der PH die Frage?				Was denken Sie, wie beurteilen Dozierende der Mathematik (-didaktik) der PH die Frage?				Was denken Sie, wie beurteilen andere Dozierende der Erziehungswissenschaft der PH die Frage?			
	tief	eher tief	eher hoch	hoch	tief	eher tief	eher hoch	hoch	tief	eher tief	eher hoch	hoch	tief	eher tief	eher hoch	hoch
Wie schätzen Sie die Qualität der folgenden Methoden und Arbeitsformen ein?																
Die Schülerinnen und Schüler...																
I. setzen sich ein völlig frei gewähltes eigenes Lernziel.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
J. hören zu und beantworten vereinzelt Fragen, die die Lehrperson stellt (Frage-Antwort-Unterricht).	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
K. experimentieren.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
L. bearbeiten Aufgaben, die ihrem individuellen Leistungsniveau entsprechen.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
M. arbeiten an verschiedenen selbstgewählten Projekten.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
N. hören zu, während die Lehrperson während einer Lektion die Inhalte vorträgt (Frontalunterricht).	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄

4.

Wie sollte eine Lehrperson sein? Bitte geben Sie an, wie wichtig Sie die folgenden Aspekte für eine Lehrperson einschätzen.

Was denken Sie? Wie werden diese Aussagen von den anderen Lehrerbildnern der Institution beurteilt? Einige Fragen sind sich ähnlich, jedoch nicht gleich. Bitte beantworten Sie trotzdem alle Fragen.

Kreuzen Sie bitte pro Frage in jedem Block je ein Feld an.

Die Lehrperson sollte....	Ihre Einschätzung				Was denken Sie, wie beurteilen die Praxislehrpersonen der PH die Frage?				Was denken Sie, wie beurteilen Dozierende der Mathematik (-didaktik) der PH die Frage?				Was denken Sie, wie beurteilen andere Dozierende der Erziehungswissenschaft der PH die Frage?			
	unwichtig	eher unwichtig	eher wichtig	wichtig	unwichtig	eher unwichtig	eher wichtig	wichtig	unwichtig	eher unwichtig	eher wichtig	wichtig	unwichtig	eher unwichtig	eher wichtig	wichtig
A. für persönliche Probleme der Schülerinnen und Schüler aufnahmebereit sein.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
B. das Selbstbewusstsein der Schülerinnen und Schüler gezielt stärken.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
C. persönliche Gefühle gegenüber den Schülerinnen und Schülern ausdrücken.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
D. bestmögliche Unterstützung für alle Schülerinnen und Schüler bieten.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
E. die Schülerinnen und Schüler auf das Leben in der Gesellschaft vorbereiten.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
F. die Schülerinnen und Schüler den ihnen entsprechenden Schullaufbahnen zuführen.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
G. die Schülerinnen und Schüler regelmässig über das Familienleben ausfragen.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
H. für die Schülerinnen und Schüler beispielgebend sein.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄

4. Fortsetzung

Die Lehrperson sollte....		Ihre Einschätzung				Was denken Sie, wie beurteilen die Praxislehrpersonen der PH die Frage?				Was denken Sie, wie beurteilen Dozierende der Mathematik (-didaktik) der PH die Frage?				Was denken Sie, wie beurteilen andere Dozierende der Erziehungswissenschaft der PH die Frage?			
		unwichtig	eher unwichtig	eher wichtig	wichtig	unwichtig	eher unwichtig	eher wichtig	wichtig	unwichtig	eher unwichtig	eher wichtig	wichtig	unwichtig	eher unwichtig	eher wichtig	wichtig
I.	in der Lage sein, einen didaktisch optimalen Unterricht zu gestalten.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
J.	auf Ordnung und Disziplin achten.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
K.	den Schülerinnen und Schülern viel Verständnis entgegenbringen.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
L.	auf individuelle Fähigkeiten und Schwächen der Schülerinnen und Schüler Rücksicht nehmen.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
M.	seine persönlichen Meinungen im Unterricht vertreten.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
N.	die individuellen Begabungen der Schülerinnen und Schüler fördern.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
O.	die Schülerinnen und Schüler immer wieder fragen, wie gerne sie zu ihr in den Unterricht kommen.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
P.	den Schülerinnen und Schülern die gesellschaftlichen Zusammenhänge verständlich machen.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
Q.	dafür sorgen, dass die Schülerinnen und Schüler eine erfolgsversprechende Ausbildung wählen.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
R.	einer für die Schülerinnen und Schüler vorbildhaften Lebensweise nachgehen.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
S.	die Bildungsziele der Schule verwirklichen.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄

4. Fortsetzung

	Ihre Einschätzung				Was denken Sie, wie beurteilen die Praxislehrpersonen der PH die Frage?				Was denken Sie, wie beurteilen Dozierende der Mathematik (-didaktik) der PH die Frage?				Was denken Sie, wie beurteilen andere Dozierende der Erziehungswissenschaft der PH die Frage?			
	unwichtig	eher unwichtig	eher wichtig	wichtig	unwichtig	eher unwichtig	eher wichtig	wichtig	unwichtig	eher unwichtig	eher wichtig	wichtig	unwichtig	eher unwichtig	eher wichtig	wichtig
Die Lehrperson sollte....																
T. über die neuesten fachwissenschaftlichen Erkenntnisse auf dem Laufenden sein.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
U. den Schülerinnen und Schülern Freund und Partner sein.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
V. den Schülerinnen und Schülern helfen, ihre Individualität zu erkennen.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
W. den schwachen Schülerinnen und Schüler verstärkt helfen.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
X. die Schülerinnen und Schülern mit den Gesetzen, Regeln, Normen und Werten der Gesellschaft vertraut machen.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
Y. ihre persönlichen Probleme mit den Schülerinnen und Schülern besprechen	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
Z. über die weitere Zukunft der Schülerinnen und Schüler mitentscheiden.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
AA. den Schülerinnen und Schülern das erwünschte Verhalten vorleben.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
AB. alle fachbezogenen Fragen der Schülerinnen und Schüler beantworten können.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
AC. den Lehrplan genau einhalten.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄

5.

Wie schätzen Sie die folgenden Aussagen ein?

Was denken Sie? Wie werden diese Aussagen von den anderen Lehrerbildnern der Institution beurteilt?

Kreuzen Sie bitte pro Frage in jedem Block je ein Feld an.

Wie schätzen Sie die folgenden Aussagen ein?	Ihre Einschätzung				Was denken Sie, wie beurteilen die Praxislehrpersonen der PH die Frage?				Was denken Sie, wie beurteilen Dozierende der Mathematik (-didaktik) der PH die Frage?				Was denken Sie, wie beurteilen andere Dozierende der Erziehungswissenschaft der PH die Frage?			
	trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft zu	trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft zu	trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft zu	trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft zu
A. Theoretische Überlegungen sind wichtig für die Veränderung der Praxis in Schule und Unterricht.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
B. Das Einzige, was mir zur Vorbereitung meines Unterrichts hilft, sind Praxisbeispiele.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
C. Empirische Untersuchungen über Unterricht und Schule sind für die Praxis in der Regel nicht zu gebrauchen.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
D. Im täglichen Unterricht hilft die Theorie wenig.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄

6.

Wie stark treffen die folgenden Aussagen zu?

Kreuzen Sie bitte ein Feld pro Zeile an.

		trifft eher nicht zu	trifft nicht zu	trifft eher zu	trifft zu
A.	Das Wissen ist das Fundament des praktischen Könnens.	☐	☐	☐	☐
B.	Können ist im Kern Anwenden von Wissen.	☐	☐	☐	☐
C.	Können entsteht erst, wenn zum richtigen Wissen auch die nötige Erfahrung dazu kommt.	☐	☐	☐	☐
D.	Können ist unbewusst gewordenen Anwenden von Wissen.	☐	☐	☐	☐
E.	Die Praxis lernt sich nur in der Praxis.	☐	☐	☐	☐
F.	Die Persönlichkeit ist am wichtigsten – Wissen und Können kommen nachträglich.	☐	☐	☐	☐
G.	Kompetentes Lehrerhandeln lässt sich häufig nicht erklären.	☐	☐	☐	☐
H.	Einen direkten Zusammenhang zwischen Wissen und Können gibt es nicht.	☐	☐	☐	☐

7.

Wie sehr treffen die folgenden Aussagen auf Sie zu?

Kreuzen Sie bitte ein Feld pro Zeile an.

		trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft zu	
		trifft nicht zu			
A.	Ich weiss, dass ich es schaffe, selbst dem problematischsten Studierenden die relevanten Kompetenzen zu vermitteln.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
B.	Ich bin mir sicher, dass ich auch mit den problematischen Studierenden in guten Kontakt kommen kann, wenn ich mich darum bemühe.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
C.	Ich bin mir sicher, dass ich mich in Zukunft auf individuelle Probleme der Studierenden noch besser einstellen kann.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
D.	Selbst wenn der Unterricht gestört wird, bin ich mir sicher, die notwendige Gelassenheit bewahren zu können.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
E.	Selbst wenn es mir mal nicht so gut geht, kann ich doch in meiner Arbeit immer noch gut auf die Studierenden eingehen.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
F.	Auch wenn ich mich noch so sehr für die Entwicklung meiner Studierenden engagiere, weiss ich, dass ich nicht viel ausrichten kann.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
G.	Ich bin mir sicher, dass ich kreative Ideen entwickeln kann, mit denen ich ungünstige Strukturen verändere.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
H.	Ich traue mir zu, die Studierenden zum Ausprobieren von neuen Methoden und Unterrichtsgestaltungen zu begeistern.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
I.	Ich traue mir zu, die Studierenden für den Lehrerberuf zu begeistern.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄

8.

Wie sehr treffen die folgenden Aussagen Ihrer Meinung nach auf die Lehrerbildungsinstitution zu?

Kreuzen Sie bitte ein Feld pro Zeile an.

		trifft eher nicht zu trifft eher zu trifft zu			
An der Lehrerausbildungsinstitution ...		trifft nicht zu			
A.	gibt es eine gute Koordination zwischen der Lehrerausbildungsinstitution und den Praxislehrpersonen.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
B.	werden von allen Praxislehrpersonen vergleichbare Anforderungen an die Praktikantinnen und Praktikanten gerichtet.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
C.	besitzen alle Dozierenden dieselben Vorstellungen bezüglich „wirksamen“ bzw. „guten Unterrichts“.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
D.	gibt es eine gute Koordination zwischen allen unterschiedlichen Ausbilderinnen und Ausbildnern (Fachwissenschaften – Erziehungswissenschaften/ Methodik/Didaktik – Praxislehrpersonen).	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
E.	folgt die Bewertung von Praktikanten einheitlichen Kriterien.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
F.	besitzen Praxislehrpersonen und Dozierende gleiche Vorstellungen von „gutem“ Unterricht bzw. „wirksamen“ Lehr-/ Lernprozessen.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
G.	folgen die Dozierenden gemeinsamen Ausbildungskriterien.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
H.	folgt die Ausbildung im Praktikum den Ausbildungszielen der Ausbildungsinstitution.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
I.	gibt es eine gute Koordination zwischen den Dozierenden der Fachwissenschaften und der Erziehungswissenschaften sowie Methodik/Didaktik.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
J.	sind sich die Dozierenden einig, wie eine „gute“ Lehrperson sein sollte.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄

9.

Wie wichtig sind die folgenden Aspekte für eine Lehrperson?

Kreuzen Sie bitte ein Feld pro Zeile an.

	wichtig eher wichtig eher unwichtig unwichtig			
A. Zuverlässigkeit	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
B. Ordnungsbewusstsein	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
C. Pflichtbewusstsein	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
D. Gepflegte Sprache	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
E. Körperhaltung - gute Körperspannung	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
F. Saubere und gepflegte Kleidung	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
G. Ansprechende Handschrift	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄

10.

Für wie wirkungsvoll halten Sie die Lehrerausbildung Ihrer Institution in den unten genannten Bereichen, um zukünftige Mathematiklehrpersonen auf ihren Beruf vorzubereiten?

Kreuzen Sie bitte ein Feld pro Zeile an.

	wirkungsvoll eher wirkungsvoll eher wirkungslos wirkungslos			
A. Unterrichtspraxis	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
B. Pädagogisches Wissen	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
C. Didaktisches Wissen	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
D. Fachdidaktisches Wissen in der Mathematik	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
E. Fachwissen Mathematik	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
F. Bildung der Lehrerpersönlichkeit	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄

11.

Sie haben einen Fragebogen zu Ihrer Tätigkeit als Dozent/Dozentin ausgefüllt. Herzlichen Dank! Wir planen eine weiterführende qualitative Studie. Deshalb möchten wir Sie evtl. gerne zu einem späteren Zeitpunkt interviewen. Damit wir die Möglichkeit haben Sie zu kontaktieren, bitten wir Sie, Ihre Email-Adresse anzugeben.

Ihre Emailadresse wird ausschliesslich für diese Studie verwendet und niemandem weitergegeben.

Emailadresse: _____

12.

Gerne nehmen wir Ihre Rückmeldungen und Bemerkungen zu diesem Fragebogen entgegen.

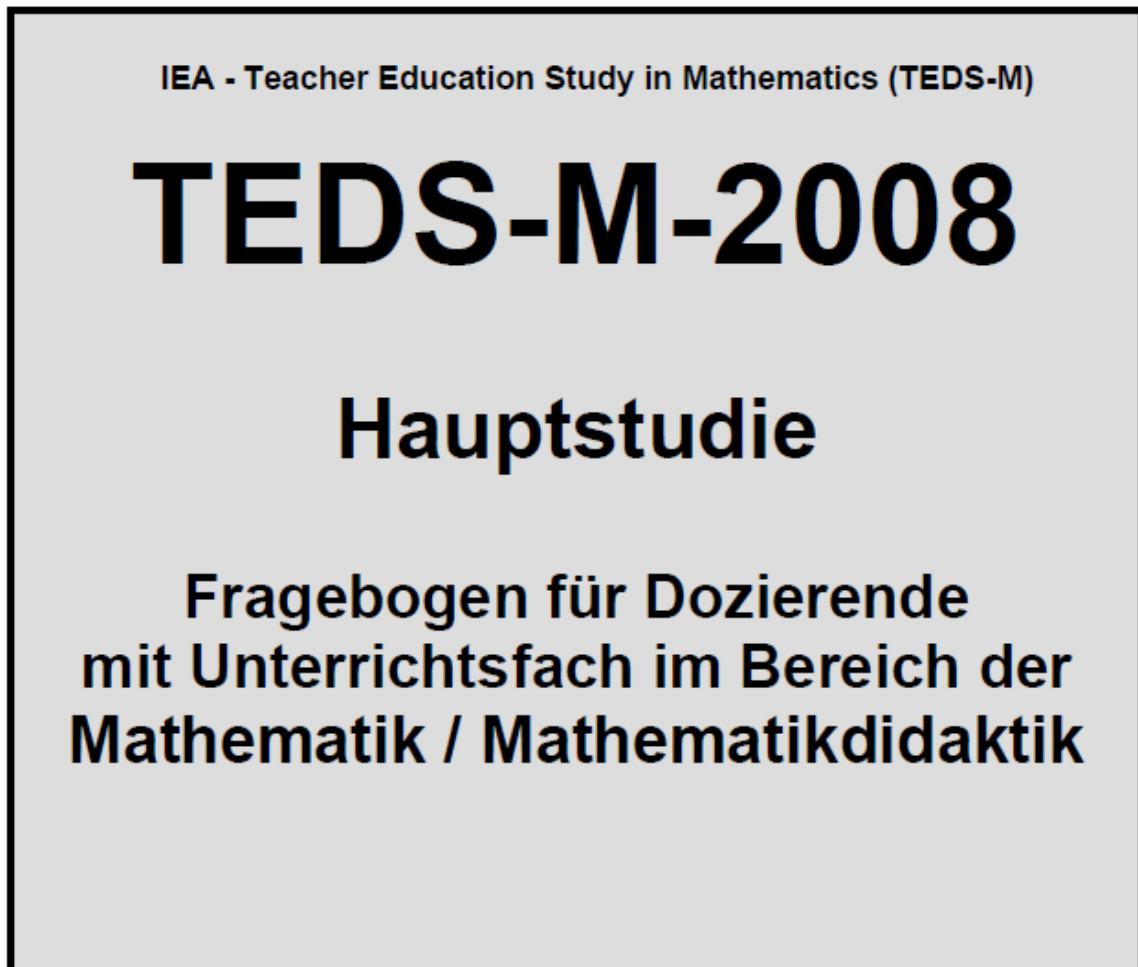
TEDS-M 2008

Danke FÜR DAS AUSFÜLLEN DIESES FRAGEBOGENS

Universität Freiburg
Pädagogische Hochschule Zentralschweiz Luzern (PHZ Luzern)
Pädagogische Hochschulen Rorschach (PHR) und St. Gallen (PHSG)

**Die TEDS-M Studie wird in der Schweiz von der CORECHED
und international von der „National Science Foundation“ (USA) finanziell unterstützt.**

**1.2 Fragebogen für die Dozierenden der Mathematik/
Mathematikdidaktik**



■ TEIL A: ALLGEMEINE FRAGEN

1. ■

Welche Aspekte des Lehrerberufs möchten Sie Ihren Studierenden unbedingt vermitteln, weil Sie Ihnen als speziell wichtig erscheinen?

Bitte schreiben Sie 3 Aspekte auf!

1.	
2.	
3.	

2. ■

Wie häufig haben Sie mit anderen Lehrerbildnern zu tun?

Kreuzen Sie bitte ein Feld pro Zeile an.

	nie	selten	gelegentlich	häufig	sehr häufig
A. Mit Praxislehrpersonen der Lehrerbildungsinstitution habe ich ... zu tun.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₅
B. Mit Dozierenden der Erziehungswissenschaft der Lehrerbildungsinstitution habe ich ... zu tun.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₅
C. Mit weiteren Dozierenden der Mathematik und/oder Mathematikdidaktik der Lehrerbildungsinstitution habe ich ... zu tun.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₅

3.

Wie schätzen Sie die **Qualität** der folgenden Methoden und Arbeitsformen ein?

Was denken Sie? Wie werden diese Methoden von den anderen Lehrerbildnern der Institution (PH) beurteilt? Einige Fragen sind sich ähnlich, jedoch nicht gleich. Bitte beantworten Sie trotzdem alle Fragen.

Kreuzen Sie bitte pro Frage in jedem Block je ein Feld an.

Wie schätzen Sie die Qualität der folgenden Methoden und Arbeitsformen ein?	Ihre Einschätzung				Was denken Sie, wie beurteilen die Praxislehrpersonen der PH die Frage?				Was denken Sie, wie beurteilen Dozierende der Erziehungswissenschaft der PH die Frage?				Was denken Sie, wie beurteilen andere Dozierende der Mathematik (-didaktik) der PH die Frage?			
	tief	eher tief	eher hoch	hoch	tief	eher tief	eher hoch	hoch	tief	eher tief	eher hoch	hoch	tief	eher tief	eher hoch	hoch
Die Schülerinnen und Schüler...																
A. arbeiten an Stationen (Lernzirkel, Lerntheke oder Werkstattunterricht) oder Plänen (Wochenplan, Themenplan).	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
B. können zwischen Aufgaben verschiedenen Schwierigkeitsgrades auswählen.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
C. arbeiten selbständig an selbst gewählten Aufgaben.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
D. arbeiten alle in Stillarbeit an denselben Aufgaben.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
E. suchen selbständig Lösungswege zu anspruchsvollen Problemen/Aufgaben.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
F. bestimmen selbst, ob sie allein, paarweise oder in Kleingruppen arbeiten.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
G. schreiben aus dem Buch ab.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
H. schreiben Kurzberichte über ihr Lernen (Lerntagebuch, Portfolio, Arbeitsjournal, Reflexionsspalte im Wochenplan usw.).	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄

- I. setzen sich ein völlig frei gewähltes eigenes Lernziel.
- J. hören zu und beantworten vereinzelt Fragen, die die Lehrperson stellt (Frage-Antwort-Unterricht).
- K. experimentieren.
- L. bearbeiten Aufgaben, die ihrem individuellen Leistungsniveau entsprechen.
- M. arbeiten an verschiedenen selbstgewählten Projekten.
- N. hören zu, während die Lehrperson während einer Lektion die Inhalte vorträgt (Frontalunterricht).

tief
eher tief
eher hoch
hoch

tief
eher tief
eher hoch
hoch

tief	eher tief	eher hoch	hoch
------	-----------	-----------	------

tief
eher tief
eher hoch
hoch

4.

Wie sollte eine Lehrperson sein? Bitte geben Sie an, wie wichtig Sie die folgenden Aspekte für eine Lehrperson einschätzen. Was denken Sie? Wie werden diese Aussagen von den anderen Lehrerbildnern der Institution (PH) beurteilt? Einige Fragen sind sich ähnlich, jedoch nicht gleich. Bitte beantworten Sie trotzdem alle Fragen.

Kreuzen Sie bitte pro Frage in jedem Block je ein Feld an.

Die Lehrperson sollte....	Ihre Einschätzung				Was denken Sie, wie beurteilen die Praxislehrpersonen der PH die Frage?				Was denken Sie, wie beurteilen Dozierende der Erziehungswissenschaft der PH die Frage?				Was denken Sie, wie beurteilen andere Dozierende der Mathematik (-didaktik) der PH die Frage?			
	unwichtig	eher unwichtig	eher wichtig	wichtig	unwichtig	eher unwichtig	eher wichtig	wichtig	unwichtig	eher unwichtig	eher wichtig	wichtig	unwichtig	eher unwichtig	eher wichtig	wichtig
A. für persönliche Probleme der Schülerinnen und Schüler aufnahmebereit sein.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
B. das Selbstbewusstsein der Schülerinnen und Schüler gezielt stärken.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
C. persönliche Gefühle gegenüber den Schülerinnen und Schülern ausdrücken.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
D. bestmögliche Unterstützung für alle Schülerinnen und Schüler bieten.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
E. die Schülerinnen und Schüler auf das Leben in der Gesellschaft vorbereiten.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
F. die Schülerinnen und Schüler den ihnen entsprechenden Schullaufbahnen zuführen.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
G. die Schülerinnen und Schüler regelmässig über das Familienleben ausfragen.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
H. für die Schülerinnen und Schüler beispielgebend sein.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄

4. Fortsetzung

		Ihre Einschätzung				Was denken Sie, wie beurteilen die Praxislehrpersonen der PH die Frage?				Was denken Sie, wie beurteilen Dozierende der Erziehungswissenschaft der PH die Frage?				Was denken Sie, wie beurteilen andere Dozierende der Mathematik (-didaktik) der PH die Frage?			
		unwichtig	eher unwichtig	eher wichtig	wichtig	unwichtig	eher unwichtig	eher wichtig	wichtig	unwichtig	eher unwichtig	eher wichtig	wichtig	unwichtig	eher unwichtig	eher wichtig	wichtig
Die Lehrperson sollte....																	
I.	in der Lage sein, einen didaktisch optimalen Unterricht zu gestalten.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
J.	auf Ordnung und Disziplin achten.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
K.	den Schülerinnen und Schülern viel Verständnis entgegenbringen.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
L.	auf individuelle Fähigkeiten und Schwächen der Schülerinnen und Schüler Rücksicht nehmen.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
M.	seine persönlichen Meinungen im Unterricht vertreten.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
N.	die individuellen Begabungen der Schülerinnen und Schüler fördern.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
O.	die Schülerinnen und Schüler immer wieder fragen, wie gerne sie zu ihr in den Unterricht kommen.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
P.	den Schülerinnen und Schülern die gesellschaftlichen Zusammenhänge verständlich machen.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
Q.	dafür sorgen, dass die Schülerinnen und Schüler eine erfolgsversprechende Ausbildung wählen.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
R.	einer für die Schülerinnen und Schüler vorbildhaften Lebensweise nachgehen.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
S.	die Bildungsziele der Schule verwirklichen.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄

4. Fortsetzung

Die Lehrperson sollte....	Ihre Einschätzung				Was denken Sie, wie beurteilen die Praxislehrpersonen der PH die Frage?				Was denken Sie, wie beurteilen Dozierende der Erziehungswissenschaft der PH die Frage?				Was denken Sie, wie beurteilen andere Dozierende der Mathematik (-didaktik) der PH die Frage?			
	unwichtig	eher unwichtig	eher wichtig	wichtig	unwichtig	eher unwichtig	eher wichtig	wichtig	unwichtig	eher unwichtig	eher wichtig	wichtig	unwichtig	eher unwichtig	eher wichtig	wichtig
T. über die neuesten fachwissenschaftlichen Erkenntnisse auf dem Laufenden sein.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
U. den Schülerinnen und Schülern Freund und Partner sein.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
V. den Schülerinnen und Schülern helfen, ihre Individualität zu erkennen.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
W. den schwachen Schülerinnen und Schüler verstärkt helfen.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
X. die Schülerinnen und Schülern mit den Gesetzen, Regeln, Normen und Werten der Gesellschaft vertraut machen.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
Y. ihre persönlichen Probleme mit den Schülerinnen und Schülern besprechen	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
Z. über die weitere Zukunft der Schülerinnen und Schüler mitentscheiden.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
AA. den Schülerinnen und Schülern das erwünschte Verhalten vorleben.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
AB. alle fachbezogenen Fragen der Schülerinnen und Schüler beantworten können.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
AC. den Lehrplan genau einhalten.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄

5.

Wie schätzen Sie die folgenden Aussagen ein?

Was denken Sie? Wie werden diese Aussagen von den anderen Lehrerbildnern der Institution beurteilt?

Kreuzen Sie bitte pro Frage in jedem Block je ein Feld an.

	Ihre Einschätzung				Was denken Sie, wie beurteilen die Praxislehrpersonen der PH die Frage?				Was denken Sie, wie beurteilen Dozierende der Erziehungswissenschaft der PH die Frage?				Was denken Sie, wie beurteilen andere Dozierende der Mathematik (-didaktik) der PH die Frage?			
	trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft zu	trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft zu	trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft zu	trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft zu
A. Theoretische Überlegungen sind wichtig für die Veränderung der Praxis in Schule und Unterricht.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
B. Das Einzige, was mir zur Vorbereitung meines Unterrichts hilft, sind Praxisbeispiele.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
C. Empirische Untersuchungen über Unterricht und Schule sind für die Praxis in der Regel nicht zu gebrauchen.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
D. Im täglichen Unterricht hilft die Theorie wenig.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄

Wie schätzen Sie die folgenden Aussagen ein?

6.

Wie stark treffen die folgenden Aussagen zu?

Kreuzen Sie bitte ein Feld pro Zeile an.

		trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft zu
A.	Das Wissen ist das Fundament des praktischen Könnens.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃ ☐ ₄
B.	Können ist im Kern Anwenden von Wissen.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃ ☐ ₄
C.	Können entsteht erst, wenn zum richtigen Wissen auch die nötige Erfahrung dazu kommt.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃ ☐ ₄
D.	Können ist unbewusst gewordenes Anwenden von Wissen.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃ ☐ ₄
E.	Die Praxis lernt sich nur in der Praxis.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃ ☐ ₄
F.	Die Persönlichkeit ist am wichtigsten – Wissen und Können kommen nachträglich.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃ ☐ ₄
G.	Kompetentes Lehrerhandeln lässt sich häufig nicht erklären.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃ ☐ ₄
H.	Einen direkten Zusammenhang zwischen Wissen und Können gibt es nicht.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃ ☐ ₄

7.

Wie sehr treffen die folgenden Aussagen auf Sie zu?

Kreuzen Sie bitte ein Feld pro Zeile an.

	trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft zu
A. Ich weiss, dass ich es schaffe, selbst dem problematischsten Studierenden die relevanten Kompetenzen zu vermitteln.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
B. Ich bin mir sicher, dass ich auch mit den problematischen Studierenden in guten Kontakt kommen kann, wenn ich mich darum bemühe.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
C. Ich bin mir sicher, dass ich mich in Zukunft auf individuelle Probleme der Studierenden noch besser einstellen kann.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
D. Selbst wenn der Unterricht gestört wird, bin ich mir sicher, die notwendige Gelassenheit bewahren zu können.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
E. Selbst wenn es mir mal nicht so gut geht, kann ich doch in meiner Arbeit immer noch gut auf die Studierenden eingehen.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
F. Auch wenn ich mich noch so sehr für die Entwicklung meiner Studierenden engagiere, weiss ich, dass ich nicht viel ausrichten kann.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
G. Ich bin mir sicher, dass ich kreative Ideen entwickeln kann, mit denen ich ungünstige Strukturen verändere.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
H. Ich traue mir zu, die Studierenden zum Ausprobieren von neuen Methoden und Unterrichtsgestaltungen zu begeistern.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
I. Ich traue mir zu, die Studierenden für den Lehrerberuf zu begeistern.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄

8.

Wie oft berücksichtigen Sie in Ihrem Unterricht an der befragten Lehrerbildungsinstitution die folgenden Aspekte?

Kreuzen Sie bitte ein Feld pro Zeile an..

In meinem Unterricht reflektieren, diskutieren, analysieren und/oder erörtern die Studierenden ...	nie	selten	gelegentlich	häufig
A. Fähigkeiten, Eigenschaften und Verhaltensweisen von Lehrpersonen, welche ihnen als Vorbilder dienen.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
B. wie sie erlebte Schwierigkeiten aus ihrer Unterrichtstätigkeit in Zukunft vermeiden können.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
C. unterschiedliche Verhaltensweisen von Lehrpersonen hinsichtlich der Auswirkungen auf die Lernmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
D. worin Probleme und Belastungen des Lehrberufs liegen können.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
E. mögliche Handlungsweisen von Lehrperson unter der Zielsetzung der Schaffung möglichst optimaler Lernmöglichkeiten für die Schülerinnen und Schüler.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
F. ob sie unter Berücksichtigung neuer Theorien in bestimmten Unterrichtssituationen anders handeln würden.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
G. ihre Unterrichtspraxis unter lerntheoretischer Perspektive.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
H. ihre eigenen Vorstellungen effektiven Lehrens.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
I. welche Bedeutung Lehrpersonen aus ihrer Schulzeit hinsichtlich ihrer Unterrichtstätigkeit besitzen.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄

9.

Wie sehr treffen die folgenden Aussagen Ihrer Meinung nach auf diese Lehrerbildungsinstitution zu?

Kreuzen Sie bitte ein Feld pro Zeile an.

		trifft eher nicht zu trifft nicht zu trifft eher zu trifft zu			
	An der Lehrerausbildungsinstitution ...				
A.	gibt es eine gute Koordination zwischen der Lehrerausbildungsinstitution und den Praxislehrpersonen.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
B.	werden von allen Praxislehrpersonen vergleichbare Anforderungen an die Praktikantinnen und Praktikanten gerichtet.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
C.	besitzen alle Dozierenden dieselben Vorstellungen bezüglich „wirksamen“ bzw. „guten Unterrichts“.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
D.	gibt es eine gute Koordination zwischen allen unterschiedlichen Ausbilderinnen und Ausbildnern (Fachwissenschaften – Erziehungswissenschaften/ Methodik/Didaktik – Praxislehrpersonen).	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
E.	folgt die Bewertung von Praktikanten einheitlichen Kriterien.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
F.	besitzen Praxislehrpersonen und Dozierende gleiche Vorstellungen von „gutem“ Unterricht bzw. „wirksamen“ Lehr-/ Lernprozessen.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
G.	folgen die Dozierenden gemeinsamen Ausbildungskriterien.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
H.	folgt die Ausbildung im Praktikum den Ausbildungszielen der Ausbildungsinstitution.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
I.	gibt es eine gute Koordination zwischen den Dozierenden der Fachwissenschaften und der Erziehungswissenschaften sowie Methodik/Didaktik.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
J.	sind sich die Dozierenden einig, wie eine „gute“ Lehrperson sein sollte.	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄

10.

Wie wichtig sind die folgenden Aspekte für eine Lehrperson?

Kreuzen Sie bitte ein Feld pro Zeile an.

	eher unwichtig wichtig			
A. Zuverlässigkeit	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
B. Ordnungsbewusstsein	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
C. Pflichtbewusstsein	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
D. Gepflegte Sprache	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
E. Körperhaltung - gute Körperspannung	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
F. Saubere und gepflegte Kleidung	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
G. Ansprechende Handschrift	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄

11.

Für wie wirkungsvoll halten Sie die Lehrerausbildung Ihrer Institution in den unten genannten Bereichen, um zukünftige Mathematiklehrpersonen auf ihren Beruf vorzubereiten?

Kreuzen Sie bitte ein Feld pro Zeile an.

	eher wirkungslos wirkungsvoll			
A. Unterrichtspraxis	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
B. Pädagogisches Wissen	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
C. Didaktisches Wissen	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
D. Fachdidaktisches Wissen in der Mathematik	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
E. Fachwissen Mathematik	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄
F. Bildung der Lehrerpersönlichkeit	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄

12.

Sie haben einen Fragebogen zu Ihrer Tätigkeit als Dozent/Dozentin ausgefüllt. Herzlichen Dank! Wir planen eine weiterführende qualitative Studie. Deshalb möchten wir Sie evtl. gerne zu einem späteren Zeitpunkt interviewen. Damit wir die Möglichkeit haben Sie zu kontaktieren, bitten wir Sie, Ihre E-Mail-Adresse anzugeben.

Ihre Emailadresse wird ausschliesslich für diese Studie verwendet und niemandem weitergegeben.

Emailadresse: _____

13.

Gerne nehmen wir Ihre Rückmeldungen und Bemerkungen zu diesem Fragebogen entgegen.

TEDS-M 2008

Danke FÜR DAS AUSFÜLLEN DIESES FRAGEBOGENS

Universität Freiburg
Pädagogische Hochschule Zentralschweiz Luzern (PHZ Luzern)
Pädagogische Hochschulen Rorschach (PHR) und St. Gallen (PHSG)

Die TEDS-M Studie wird in der Schweiz von der CORECHED
und international von der „National Science Foundation“ (USA) finanziell unterstützt.

1.3 Fragebogen für die Praxislehrpersonen (Online)

Fragebogen des Users: 2115321 (E-Mail: anonymisiert) - Passwort (bei offenen Umfragen erst beim Ausfüllen für Wiedereinstieg zugewiesen): anonymisiert
Teilnahmedatum: anonymisiert Teilnehmerdaten:

Vorwort

TEDS-M 2008 Fragebogen für Praxislehrpersonen

Liebe Praxislehrpersonen

Diese Umfrage ist Teil einer internationalen Studie mit dem Namen „Ausbildung und Entwicklung von Lehrpersonen in Mathematik“ (Teacher Education and Development Study in Mathematics, kurz TEDS-M). TEDS-M ist ein Forschungsprojekt, welches sich zum Ziel setzt, die Ausbildung zukünftiger Mathematiklehrpersonen der Primar- und Sekundarstufe I in mehr als zwanzig Ländern besser zu verstehen. Das Projekt wurde entwickelt, um Unterschiede zwischen den nationalen Lehrerausbildungsstätten zu untersuchen und zu interpretieren, was weltweit eine Verbesserung der Lehrerausbildung in Mathematik zur Folge haben soll.

Der vorliegende Fragebogen beinhaltet berufsbezogene Fragen zu Ihrer Person und zu den Ausbildungsangeboten, die Sie und Ihre Fachrichtung angehenden Primar- bzw. Sekundarstufen I-Lehrpersonen anbieten. Wir sind auch an Ihren Einstellungen zum Lehren und Lernen von Mathematik interessiert. Für die Beantwortung des Fragebogens werden etwa 45 Minuten benötigt.

- Um Ihre Anonymität zu gewährleisten, werden die Daten nur in zusammengefasster Form veröffentlicht. Die gesammelten Daten werden selbstverständlich sowohl von der nationalen als auch von der internationalen Projektleitung vertraulich behandelt und unter Verschluss aufbewahrt.

- Sie erklären Ihr freiwilliges Einverständnis, an dieser Studie mitzuwirken, indem Sie diesen Fragebogen ausfüllen und absenden.

Falls Sie Fragen zu Ihrer Teilnahme an diesem Forschungsprojekt haben, kontaktieren Sie bitte den Projektleiter Prof. Dr. Fritz Oser von der Universität Fribourg (Fritz.Oser@unifr.ch; Tel: +41 26 300 75 59).

Vielen Dank, dass Sie sich die Zeit nehmen, diesen Fragebogen auszufüllen.

Freundliche Grüsse

Prof. Dr. Fritz Oser

Projektleiter für die Schweiz

Autor

Universität Freiburg, Pädagogische Hochschule Zentralschweiz Luzern (PHZ Luzern), Pädagogische Hochschulen Rorschach (PHR) und St. Gallen (PHSG)

Frage 1

An welcher Lehrerbildungsinstitution sind Sie als Praxislehrperson tätig?

Mehrfachantwort möglich

☐

PH Freiburg

☐

PH Bern

☐

PH Bern, Privates Institut Vorschulstufe und Primarstufe NMS

☐

PH der FHNW - Aarau

☐

PH der FHNW - Basel

☐

PH der FHNW - Brugg

☐

PH der FHNW - Liestal

☐

PH der FHNW - Solothurn

☐

PH der FHNW - Zofingen

☐

PH des Kantons St.Gallen

☐

PH Graubünden

☐

PH Schaffhausen (PHSH)

☐

PH Thurgau (PHTG)

☐

PH Wallis (PH VS) Brig

☐

PH Wallis (PH VS) St. Maurice

☐

PH Zürich (PHZH)

☐

PHZ - Luzern

☐

PHZ - Schwyz

☐

PHZ - Zug

☐

Semi Unterstrass, Zürich

☐

Universität Fribourg (Sek I)

☐

Andere:

Frage 2

Bitte geben Sie Ihr Geschlecht an.

- ☐ männlich
- ☐ weiblich

Frage 3

Bitte geben Sie Ihr Alter an.

Jahre

Frage 4

Auf welcher Schulstufe unterrichten Sie?

Mehrfachantwort möglich

- ☐ Kindergarten
- ☐ Primarschule
- ☐ Sekundarstufe (Grundanforderungen)
- ☐ Sekundarstufe (erweiterte Anforderungen)
- ☐ Sekundarstufe (gemischte Anforderungen - Kooperative und Integrative Schulformen)
- ☐ Progymnasial
- ☐ Gymnasium

Frage 5

Welche Ausbildung haben Sie abgeschlossen?

Mehrfachantwort möglich

- ☐ Keinen Abschluss
- ☐ Matura
- ☐ Primarlehrerinnen- und Primarlehrerseminar
- ☐ Primarlehrerausbildung an einer Pädagogischen Hochschule
- ☐ Reallehrerausbildung
- ☐ Universitäre Sekundarlehrerausbildung
- ☐ Universitäre Sekundarlehrerausbildung mit dem Fach Mathematik
- ☐ Universitäre Sekundarlehrerausbildung mit kantonalem Diplom
- ☐ Sekundarlehrerausbildung an einer Pädagogischen Hochschule
- ☐ Universitätsstudium mit Lizentiatsabschluss, ohne Gym.lehrerausbildung
- ☐ Universitätsstudium mit Gymnasiallehrerausbildung
- ☐ Andere

Frage 6

Vor wie vielen Jahren haben Sie Ihre Ausbildung zur Lehrperson abgeschlossen?

Jahre

Frage 7

Seit wie vielen Jahren unterrichten Sie als Lehrperson?

 Jahre

Frage 8

Wie viele Jahre haben Sie auf jeder der folgenden Stufen unterrichtet?

Bitte vervollständigen Sie die folgenden Angaben:

Primarstufe	
Sekundarstufe I	
Sekundarstufe II: Gymnasium, Mittelschule, Berufsschule ...	
Lehrerausbildungsstätte (d.h. als Dozent/in an einer Institution wie die hier erfragte, z.B. Pädagogische Hochschule, Lehrerseminar, Universität)	

Primarstufe: 7 Jahre

Frage 9

Haben sie jemals Mathematik unterrichtet?

	Ja	Nein
Ich unterrichte derzeit Mathematik.	☐	☐
Ich unterrichtete Mathematik.	☐	☐
Ich habe niemals Mathematik unterrichtet.	☐	☐

Frage 10

Seit insgesamt wie vielen Jahren unterrichten oder betreuen Sie angehende Lehrpersonen als Praxislehrperson?

 Jahre

Frage 11

Seit wie vielen Jahren sind Sie an der jetzigen Institution als Praxislehrperson beschäftigt?

 Jahre

Frage 12

Wie viele Studierende haben Sie im letzten Jahr betreut?

Frage 13

Welche Art von Praktikas betreuen Sie?

	Ja	Nein
Orientierungspraktikum (Kurzeinsätze)	☐	☐
Pro Woche einen Halbtage (mind. 10 mal)	☐	☐
Kompaktpraktikum (2 oder mehr Wochen – Vollzeit) – mit Betreuung durch die Praxislehrperson	☐	☐
Kompaktpraktikum (2 oder mehr Wochen – Vollzeit)– Studierende unterrichten ohne Praxislehrperson	☐	☐
Anderes:	☐	☐

Wie häufig haben Sie mit anderen Lehrerbildnern zu tun?

Frage 24-27

Wie schätzen Sie die Qualität der folgenden Methoden und Arbeitsformen ein?

Wie schätzen Sie die Qualität der folgenden Methoden und Arbeitsformen ein?
Was denken Sie? Wie werden diese Methoden von den anderen Lehrerbildnern der Institution (PH) beurteilt? Einige Fragen sind sich ähnlich, jedoch nicht gleich. Bitte beantworten Sie trotzdem alle Fragen.

Wie schätzen Sie die Qualität der folgenden Methoden und Arbeitsformen ein?

Die Schülerinnen und Schüler...

Bitte in möglichst jedem Fall hier Bemerkungen/Begründungen anfügen:

Frage 28-31

Fortsetzung

Wie schätzen Sie die Qualität der folgenden Methoden und Arbeitsformen ein?

Die Schülerinnen und Schüler...

	Ihre Einschätzung					Was denken Sie, wie beurteilen Dozierende der Erziehungswissenschaft der PH die Frage?					Was denken Sie, wie beurteilen Dozierende der Mathematik-(didaktik) der PH die Frage?					Was denken Sie, wie beurteilen andere Praxis-Lehrpersonen der PH die Frage?				
	tief	eher tief	eher hoch	hoch		tief	eher tief	eher hoch	hoch		tief	eher tief	eher hoch	hoch		tief	eher tief	eher hoch	hoch	
setzen sich ein völlig frei gewähltes eigenes Lernziel.	☐	☐	☐	☐		☐	☐	☐	☐		☐	☐	☐	☐		☐	☐	☐	☐	
hören zu und beantworten vereinzelt Fragen, die die Lehrperson stellt. (Frage-Antwort-Unterricht)	☐	☐	☐	☐		☐	☐	☐	☐		☐	☐	☐	☐		☐	☐	☐	☐	
experimentieren	☐	☐	☐	☐		☐	☐	☐	☐		☐	☐	☐	☐		☐	☐	☐	☐	
bearbeiten Aufgaben, die ihrem individuellen Leistungsniveau entsprechen.	☐	☐	☐	☐		☐	☐	☐	☐		☐	☐	☐	☐		☐	☐	☐	☐	
arbeiten an verschiedenen selbstgewählten Projekten.	☐	☐	☐	☐		☐	☐	☐	☐		☐	☐	☐	☐		☐	☐	☐	☐	
hören zu, während die Lehrperson während einer Lektion die Inhalte vorträgt. (Frontalunterricht)	☐	☐	☐	☐		☐	☐	☐	☐		☐	☐	☐	☐		☐	☐	☐	☐	

--

Was denken Sie? Wie werden diese Aussagen von den anderen Lehrerbildnern der Institution beurteilt? Einige Fragen sind sich ähnlich, jedoch nicht gleich. Bitte beantworten Sie trotzdem alle Fragen.

[illegible]

[illegible]

seine persönlichen Meinungen im Unterricht vertreten.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
die individuellen Begabungen der Schülerinnen und Schüler fördern.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
sollte die Schülerinnen und Schülern immer wieder fragen, wie gerne sie zu ihr in den Unterricht kommen.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
den Schülerinnen und Schülern die gesellschaftlichen Zusammenhänge verständlich machen.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
dafür sorgen, dass die Schülerinnen und Schüler eine erfolgsversprechende Ausbildung wählen.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
einer für die Schülerinnen und Schüler vorbildhaften Lebensweise nachgehen.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
die Bildungsziele der Schule verwirklichen.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Bitte in möglichst jedem Fall hier Bemerkungen/Begründungen anfügen:

Frage 40-43

Fortsetzung

Die Lehrperson sollte....

	Ihre Einschätzung				Was denken Sie, wie beurteilen Dozierende der Erziehungswissenschaft der PH die Frage?				Was denken Sie, wie beurteilen Dozierende der Mathematik-(didaktik) der PH die Frage?				Was denken Sie, wie beurteilen andere Praxis-Lehrpersonen der PH die Frage?			
	unwichtig	eher unwichtig	eher wichtig	wichtig	unwichtig	eher unwichtig	eher wichtig	wichtig	unwichtig	eher unwichtig	eher wichtig	wichtig	unwichtig	eher unwichtig	eher wichtig	wichtig
über die neuesten fachwissenschaftlichen Erkenntnisse auf dem Laufenden sein.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
den Schülerinnen und Schülern Freund und Partner sein.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
den Schülerinnen und Schülern helfen, ihre Individualität zu erkennen.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
den schwachen Schülerinnen und Schüler verstärkt helfen.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
die Schülerinnen und Schülern mit den Gesetzen, Regeln, Normen und Werten der Gesellschaft vertraut machen.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
ihre persönlichen Probleme mit den Schülerinnen und Schülern besprechen	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
über die weitere Zukunft der Schülerinnen und Schüler mitentscheiden.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
den Schülerinnen und Schülern das erwünschte Verhalten vorleben.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
alle fachbezogenen Fragen der Schülerinnen und Schüler beantworten können.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
den Lehrplan genau einhalten.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Bitte in möglichst jedem Fall hier Bemerkungen/Begründungen anfügen:

Frage 44-47

Wie schätzen Sie die folgenden Aussagen ein?

Was denken Sie? Wie werden diese Aussagen von den anderen Lehrerbildnern der Institution beurteilt?

Wie schätzen Sie die folgenden Aussagen ein?

	Ihre Einschätzung				Was denken Sie, wie beurteilen Dozierende der Erziehungswissenschaft der PH die Frage?				Was denken Sie, wie beurteilen Dozierende der Mathematik-(didaktik) der PH die Frage?				Was denken Sie, wie beurteilen andere Praxis-Lehrpersonen der PH die Frage?			
	trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft zu	trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft zu	trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft zu	trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft zu
Theoretische Überlegungen sind wichtig für die Veränderung der Praxis in Schule und Unterricht.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Das Einzige, was mir zur Vorbereitung meines Unterrichts hilft, sind Praxisbeispiele.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Empirische Untersuchungen über Unterricht und Schule sind für die Praxis in der Regel nicht zu gebrauchen.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Im täglichen Unterricht hilft die Theorie wenig.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Bitte in möglichst jedem Fall hier Bemerkungen/Begründungen anfügen:

Frage 48

Wie stark treffen die folgenden Aussagen zu?

	trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft zu
Das Wissen ist das Fundament des praktischen Könnens.	☐	☐	☐	☐
Können ist im Kern Anwenden von Wissen.	☐	☐	☐	☐
Können entsteht erst, wenn zum richtigen Wissen auch die nötige Erfahrung dazu kommt.	☐	☐	☐	☐
Können ist unbewusst gewordenen Anwenden von Wissen.	☐	☐	☐	☐
Die Praxis lernt sich nur in der Praxis.	☐	☐	☐	☐
Die Persönlichkeit ist am wichtigsten – Wissen und Können kommen nachträglich.	☐	☐	☐	☐
Kompetentes Lehrerhandeln lässt sich häufig nicht erklären.	☐	☐	☐	☐
Einen direkten Zusammenhang zwischen Wissen und Können gibt es nicht.	☐	☐	☐	☐

Frage 49

Wie sehr treffen die folgenden Aussagen auf Sie zu?

	trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft zu
Ich weiss, dass ich es schaffe, selbst dem problematischsten Studierenden die relevanten Kompetenzen zu vermitteln.	☐	☐	☐	☐
Ich bin mir sicher, dass ich auch mit den problematischen Studierenden in guten Kontakt kommen kann, wenn ich mich darum bemühe.	☐	☐	☐	☐
Ich bin mir sicher, dass ich mich in Zukunft auf individuelle Probleme der Studierenden noch besser einstellen kann.	☐	☐	☐	☐
Selbst wenn der Unterricht des Studierenden gestört wird, bin ich mir sicher, die notwendige Gelassenheit bewahren zu können.	☐	☐	☐	☐
Selbst wenn es mir mal nicht so gut geht, kann ich doch in meiner Arbeit immer noch gut auf die Studierenden eingehen.	☐	☐	☐	☐
Auch wenn ich mich noch so sehr für die Entwicklung meiner Studierenden engagiere, weiss ich, dass ich nicht viel ausrichten kann.	☐	☐	☐	☐
Ich bin mir sicher, dass ich kreative Ideen entwickeln kann, mit denen ich ungünstige Strukturen verändere.	☐	☐	☐	☐
Ich traue mir zu, die Studierenden zum Ausprobieren von neuen Methoden und Unterrichtsgestaltungen zu begeistern.	☐	☐	☐	☐
Ich traue mir zu, die Studierenden für den Lehrerberuf zu begeistern.	☐	☐	☐	☐

Frage 50

Wie sehr treffen die folgenden Aussagen Ihrer Meinung nach auf die Lehrerbildungsinstitution ihrer Praktikanten zu?
An der Lehrerbildungsinstitution ...

	trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft zu
gibt es eine gute Koordination zwischen der Lehrerbildungsinstitution und den Praxislehrpersonen.	☐	☐	☐	☐
werden von allen Praxislehrpersonen vergleichbare Anforderungen an die Praktikantinnen und Praktikanten gerichtet.	☐	☐	☐	☐
besitzen alle Dozierenden dieselben Vorstellungen bezüglich „wirksamen“ bzw. „guten Unterrichts“.	☐	☐	☐	☐
gibt es eine gute Koordination zwischen allen unterschiedlichen Ausbilderinnen und Ausbildern (Fachwissenschaften – Erziehungswissenschaften/ Methodik/Didaktik – Praxislehrpersonen).	☐	☐	☐	☐
folgt die Bewertung von Praktikanten einheitlichen Kriterien.	☐	☐	☐	☐
besitzen Praxislehrpersonen und Dozierende gleiche Vorstellungen von „gutem“ Unterricht bzw. „wirksamen“ Lehr-/ Lernprozessen.	☐	☐	☐	☐
folgen die Dozierenden gemeinsamen Ausbildungskriterien.	☐	☐	☐	☐
folgt die Ausbildung im Praktikum den Ausbildungszielen der Ausbildungsinstitution.	☐	☐	☐	☐
gibt es eine gute Koordination zwischen den Dozierenden der Fachwissenschaften und der Erziehungswissenschaften/Methodik/Didaktik.	☐	☐	☐	☐
sind sich die Dozierenden einig, wie eine „gute“ Lehrperson sein sollte.	☐	☐	☐	☐

Frage 51

Wie wichtig sind die folgenden Aspekte für eine Lehrperson?

	unwichtig	eher unwichtig	eher wichtig	wichtig
Zuverlässigkeit	☐	☐	☐	☐
Ordnungsbewusstsein	☐	☐	☐	☐
Pflichtbewusstsein	☐	☐	☐	☐
Gepflegte Sprache	☐	☐	☐	☐
Körperhaltung - Gute Körperspannung	☐	☐	☐	☐
Saubere und gepflegte Kleidung	☐	☐	☐	☐
Ansprechende Handschrift	☐	☐	☐	☐

Frage 52

Wie häufig geben Sie den Studierenden im Praktikum folgende Erfahrungsmöglichkeiten?

	Nie	Selten	Gelegentlich	Oft
Spezifische Methoden einsetzen, um Schülerinnen und Schülern mit emotionalen Problemen oder Verhaltensauffälligkeiten zu unterrichten.	☐	☐	☐	☐
Spezifische Methoden und Inhalte einsetzen, um Schülerinnen und Schülern mit Lernschwierigkeiten zu unterrichten.	☐	☐	☐	☐
Spezifische Methoden und Inhalte einsetzen, um hochbegabte Schülerinnen und Schüler zu unterrichten.	☐	☐	☐	☐
Spezifische Methoden und Inhalte einsetzen, um Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller Herkunft zu unterrichten.	☐	☐	☐	☐
Den Bedürfnissen von Schülerinnen und Schülern mit körperlicher Behinderung in ihrem Klassenzimmer gerecht werden.	☐	☐	☐	☐
Mit Kindern aus bildungsfernen oder sozial benachteiligten Schichten arbeiten.	☐	☐	☐	☐
Unterrichtsstandards oder Verhaltensregeln nutzen, um über den eigenen Unterricht nachzudenken.	☐	☐	☐	☐
Strategien einsetzen, um über die Wirksamkeit des eigenen Unterrichts nachzudenken.	☐	☐	☐	☐
Strategien einsetzen, um über das eigene berufliche Wissen nachzudenken.	☐	☐	☐	☐
Strategien einsetzen, um eigene Lernbedürfnisse zu identifizieren.	☐	☐	☐	☐

Frage 53

Wie häufig verlangen Sie im Praktikum die folgenden Aktivitäten von Ihren Studierenden?

	Nie	Selten	Gelegentlich	Oft
In jeder Unterrichtsstunde ein weites Spektrum an Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen	☐	☐	☐	☐
Schülerarbeiten analysieren, um zu lernen, wie man wirkungsvoll beurteilt	☐	☐	☐	☐
Das Erreichen anspruchsvoller Unterrichtsziele beurteilen (z.B. Problemlösen, kritisches Denken)	☐	☐	☐	☐
Das Erreichen einfacher Unterrichtsziele beurteilen (Faktenwissen, Routineabläufe usw.)	☐	☐	☐	☐
Für Lernerfahrungen sorgen, die zentrale Fachinhalte für die Schülerinnen und Schüler bedeutsam werden lassen	☐	☐	☐	☐
Projekte durchführen, die alle Schülerinnen und Schüler zum Mitmachen motivieren	☐	☐	☐	☐
Lernschwierigkeiten meistern, so dass bestimmte Schülerleistungen erreicht werden	☐	☐	☐	☐
Spiele oder Knobelaufgaben erstellen, die interessante und spannende Lernaktivitäten darstellen	☐	☐	☐	☐
Unterrichtsmaterialien erstellen, die an die Erfahrungen, Interessen und Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler anknüpfen	☐	☐	☐	☐
Den Schülerinnen und Schülern zum richtigen Zeitpunkt nützliche Rückmeldungen über ihren Lernprozess geben	☐	☐	☐	☐
Den Schülerinnen und Schülern helfen, ihren Lernprozess selbst einzuschätzen	☐	☐	☐	☐
Geeignete Unterrichtsmaterialien ausfindig machen	☐	☐	☐	☐
Leistungsbeurteilungen benutzen, um Eltern oder Erziehungsberechtigten eine Rückmeldung zu geben	☐	☐	☐	☐
Leistungsbeurteilungen benutzen, um Schülerinnen und Schülern eine Rückmeldung über ihr Lernen zu geben	☐	☐	☐	☐
Leistungsbeurteilungen nutzen, um über nachfolgende Unterrichtsinhalte und -methoden zu entscheiden	☐	☐	☐	☐
Fehler von Schülerinnen und Schülern als Grundlage für die weitere Unterrichtsplanung nutzen	☐	☐	☐	☐
Standardisierte Tests nutzen, um über nachfolgende Unterrichtsinhalte und -methoden zu entscheiden	☐	☐	☐	☐

Frage 54

Bitte denken Sie über alle Veranstaltungen in der gesamten Lehrerausbildung nach (einschliesslich Mathematik, Mathematikdidaktik, Erziehungswissenschaft). Bitte geben Sie an, inwieweit Sie mit den folgenden Aussagen übereinstimmen

	Stimme nicht zu	Stimme eher nicht zu	Stimme eher zu	Stimme zu	Weiss nicht
Die Ausbildungsphasen sind so angelegt, dass sie die Ausbildungsnotwendigkeiten für angehende Lehrpersonen der jeweiligen Phase abdecken.	☐	☐	☐	☐	☐
Die Veranstaltungen bauen aufeinander auf.	☐	☐	☐	☐	☐
Die Ausbildung ist für angehende Lehrpersonen so gestaltet, dass sie das abdeckt, was benötigt wird, um sich zu einer effektiven Lehrkraft zu entwickeln.	☐	☐	☐	☐	☐
Der Aufbau der Veranstaltungen weist eine inhaltliche Logik auf.	☐	☐	☐	☐	☐
Jede Veranstaltung ist so angelegt, dass angehende Lehrpersonen befähigt werden, bei ihrem Berufseintritt den an sie gerichteten Erwartungen gerecht zu werden.	☐	☐	☐	☐	☐
Die meisten Veranstaltungen sind deutlich miteinander verknüpft.	☐	☐	☐	☐	☐

Frage 55

Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen über **das Wesen der Mathematik** zu?

[illegible]

Frage 56

Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen über das **Lernen von Mathematik** zu?

[illegible]

Frage 57

Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zur **Schülerleistung** in Mathematik in der Primar- / Sekundarstufe I zu?

	Stimme überhaupt nicht zu	Stimme nicht zu	Stimme eher nicht zu	Stimme eher zu	Stimme zu	Stimme völlig zu
Da ältere Schülerinnen und Schüler abstrakt denken können, ist die Verwendung von konkreten Modellen und anderen visuellen Hilfsmitteln weniger wichtig.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Um gut in Mathematik zu sein, muss man eine Art „mathematisches Gehirn“ haben.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Mathematik ist ein Fach, in dem angeborene Fähigkeiten viel wichtiger sind als Anstrengung.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Nur die begabteren Schülerinnen und Schüler können mehrschrittige Problemlöseaufgaben bewältigen.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Im Allgemeinen sind Knaben von Natur aus besser in Mathematik als Mädchen.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Mathematische Fähigkeiten sind etwas, das sich über das Leben hinweg wenig verändert.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Manche Menschen sind gut in Mathematik und manche nicht.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Manche ethnischen Gruppen sind in Mathematik besser als andere.	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Wie oft berücksichtigen Sie in Ihrer Praktikumsbetreuung für die befragte Lehrerbildungsinstitution die folgenden Aspekte?
Im Praktikum reflektieren, diskutieren, analysieren und/oder erörtern meine Praktikantinnen und Praktikanten ...

	nie	selten	gelegentlich	häufig
... Fähigkeiten, Eigenschaften und Verhaltensweisen von Lehrpersonen, welche ihnen als Vorbilder dienen.	☐	☐	☐	☐
... inwieweit neue Theorien und Inhalte mit ihren eigenen (Lern-)Erfahrungen übereinstimmen.	☐	☐	☐	☐
... wie sie erlebte Schwierigkeiten aus ihrer Unterrichtstätigkeit in Zukunft vermeiden können.	☐	☐	☐	☐
... Möglichkeiten des Lernens aus Problemen, Schwierigkeiten und Fehlern.	☐	☐	☐	☐
... basierend auf theoretischen Konzepten Lösungsansätze zur Behebung von Schwierigkeiten aus ihrer Unterrichtspraxis.	☐	☐	☐	☐
... auf welche Art eine Lehrperson in bestimmten Unterrichtssituationen möglichst handeln sollte, um bestimmte Ziele erreichen zu können.	☐	☐	☐	☐
... ob das von ihnen gezeigte Lehrverhalten auf bestimmten (Teil-)Theorien gründet.	☐	☐	☐	☐
... worin im Lehrberuf die Probleme der Entwicklung zur Expertin bzw. zum Experten liegen.	☐	☐	☐	☐
... ob ihre Idealbilder der „guten Lehrperson“ angesichts neu erworbenen Wissens gewisser Anpassungen bedürfen.	☐	☐	☐	☐
... unterschiedliche Verhaltensweisen von Lehrpersonen hinsichtlich der Auswirkungen auf die Lernmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler.	☐	☐	☐	☐
... worin Probleme der Übertragung von theoretischem Wissen in die Unterrichtspraxis liegen.	☐	☐	☐	☐
... auf welchen lerntheoretischen Elementen ihre Lehr-/ Lerngewohnheiten basieren.	☐	☐	☐	☐
... welchen Nutzen Theorien und Inhalte für ihre Unterrichtspraxis haben.	☐	☐	☐	☐
... worin Probleme und Belastungen des Lehrberufs liegen können.	☐	☐	☐	☐
... wie sie ihr Unterrichtshandeln in der zukünftigen Lehrtätigkeit weiterhin wirkungsvoll optimieren können.	☐	☐	☐	☐

 In meinem Unterricht reflektieren, diskutieren, analysieren und/oder erörtern meine Praktikantinnen und Praktikanten ...

	nie	selten	gelegentlich	häufig
... ihr Verhalten bei Schwierigkeiten und Problemen in ihrer Unterrichtspraxis.	☐	☐	☐	☐
... Theorien und Inhalte in Bezug auf deren Nutzen hinsichtlich der Schaffung von Lernmöglichkeiten für die Schülerinnen und Schüler.	☐	☐	☐	☐
... mögliche Handlungsweisen der Lehrperson unter der Zielsetzung der Schaffung möglichst optimaler Lernmöglichkeiten für die Schülerinnen und Schüler.	☐	☐	☐	☐
... welche Bedeutung Lehrpersonen aus unserer Schulzeit hinsichtlich unserer Unterrichtstätigkeit besitzen.	☐	☐	☐	☐
... was für Strategien sich im Lehrberuf zur Bewältigung von Problemen, Schwierigkeiten und Überforderungen als wirkungsvoll erweisen.	☐	☐	☐	☐
... Inhalte und Theorien in Bezug auf ihre Unterrichtspraxis.	☐	☐	☐	☐
... ob sie unter Berücksichtigung gewisser Theorien in bestimmten Unterrichtssituationen anders handeln würden.	☐	☐	☐	☐
... den von ihnen gehaltenen Unterricht hinsichtlich der Lernmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler.	☐	☐	☐	☐
... wie sie ihre persönlichen Lernprozesse wirksam optimieren können.	☐	☐	☐	☐
... ihre Erwartungen und Ansichten hinsichtlich aufkommender Probleme in der Unterrichtspraxis.	☐	☐	☐	☐
... ihre Unterrichtspraxis unter lerntheoretischer Perspektive.	☐	☐	☐	☐
... ob ein bestimmtes Handeln der Lehrperson in einer bestimmten Unterrichtssituation angebracht ist.	☐	☐	☐	☐
... was für Strategien sich hinsichtlich der beruflichen Entwicklung im Lehrberuf als wirkungsvoll erweisen.	☐	☐	☐	☐
... mit mir, welche Konsequenzen ich als Praxislehrperson aus misslungenen Unterrichtssequenzen gezogen habe.	☐	☐	☐	☐
... ihre eigenen Vorstellungen effektiven Lehrens.	☐	☐	☐	☐
... welche Problembewältigungsstrategien sie in ihrer Unterrichtspraxis bevorzugen.	☐	☐	☐	☐
... ihre Vorstellungen der Ermöglichung wirksamen Lernens in der Schule.	☐	☐	☐	☐
... in welchen Situationen ein Eingreifen der Lehrperson notwendig ist und wann dies nicht unbedingt erforderlich ist.	☐	☐	☐	☐

 Wie sehr treffen die folgenden Aussagen Ihrer Meinung nach auf die hier befragte Lehrerausbildungsinstitution zu?
An der hier befragten Lehrerausbildungsinstitution, in welcher ich Praktika von Studierenden betreue ...

	trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft zu
... gibt es eine gute Koordination zwischen der Lehrerausbildungsinstitution und den Praxislehrpersonen.	☐	☐	☐	☐
... werden von allen Praxislehrpersonen vergleichbare Anforderungen an die Praktikantinnen und Praktikanten gerichtet.	☐	☐	☐	☐
... besitzen alle Mentorinnen und Mentoren bzw. praktikumsbetreuenden Personen der Ausbildungsinstitution dieselben Vorstellungen bezüglich „wirksamen“ bzw. „guten Unterrichts“.	☐	☐	☐	☐
... werden die Studierenden immer wieder zu Eigenreflexionen aufgefordert.	☐	☐	☐	☐
... setzen sich die Studierenden differenziert mit dem Lernen von Schülerinnen und Schüler auseinander.	☐	☐	☐	☐
... unterrichten die Praxislehrpersonen derart, wie es von den Studierenden verlangt wird.	☐	☐	☐	☐
... werden die Studierenden in ihrer Unterrichtspraxis bewusst mit Problemen und Schwierigkeiten konfrontiert.	☐	☐	☐	☐
... werden die Studierenden explizit auf die Fortsetzung des beruflichen Entwicklungsprozesses nach der Ausbildung im Rahmen ihrer Lehrtätigkeit vorbereitet.	☐	☐	☐	☐
... gibt es eine gute Koordination zwischen allen unterschiedlichen Ausbilderinnen und Ausbildern (Fachwissenschaften – Erziehungswissenschaften/ Methodik/Didaktik – Praxislehrpersonen).	☐	☐	☐	☐
... folgt die Bewertung von Praktikantinnen und Praktikanten einheitlichen Kriterien.	☐	☐	☐	☐
... besitzen Praxislehrpersonen und Dozierende gleiche Vorstellungen von „gutem“ Unterricht bzw. „wirksamen“ Lehr-/ Lernprozessen.	☐	☐	☐	☐
... werden Analysen der Unterrichtspraxis mit den Studierenden in Bezug auf das Lernen der Schülerinnen und Schüler im Unterricht ausgerichtet.	☐	☐	☐	☐
... diskutieren die Dozierenden bzw. Mentorinnen und Mentoren und Praxislehrpersonen offen über ihre Probleme und Schwierigkeiten im Unterricht.	☐	☐	☐	☐
... folgen die Dozierenden sowie die Praxislehrpersonen gemeinsamen Ausbildungskriterien.	☐	☐	☐	☐
... folgt die Ausbildung im Praktikum den Ausbildungszielen der Ausbildungsinstitution.	☐	☐	☐	☐
... wird den Studierenden von den Praxislehrpersonen vorgelebt, dass die professionelle Entwicklung im Lehrberuf eines lebenslangen Prozesses bedarf.	☐	☐	☐	☐
... werden die Studierenden bei Problemen und Schwierigkeiten in deren Unterrichtspraxis unmittelbar von Mentors- und/oder Praxislehrpersonen „aufgefangen“.	☐	☐	☐	☐
... wird den Studierenden von den Praxislehrpersonen vorgelebt, dass der Alltag der Unterrichtspraxis mit Problemen und Schwierigkeiten behaftet ist, welche es unter dem Ziel professioneller Weiterentwicklung konstruktiv zu bewältigen gilt.	☐	☐	☐	☐

Frage 58

Bitte geben Sie an, wie sehr die Lehrerausbildung **angehende Lehrpersonen dazu vorbereitet, als professionelle Lehrperson...**

	Überhaupt nicht	In geringem Masse	In mittlerem Masse	In grossem Masse
sich mit den Schülerinnen und Schülern über mathematische Ideen und Sachverhalte deutlich zu verständigen.	☐	☐	☐	☐
angemessene Lernziele für die Schülerinnen und Schüler in Mathematik zu entwickeln.	☐	☐	☐	☐
mathematische Lernaktivitäten umzusetzen, damit die Schülerinnen und Schüler ihre Lernziele erreichen.	☐	☐	☐	☐
Fragen zu entwickeln, mit denen die Schülerinnen und Schüler im Mathematikunterricht herausgefordert und zum Weiterdenken angeregt werden.	☐	☐	☐	☐
Computer und Internet als unterstützende Mathematikunterrichtsmedien einzusetzen.	☐	☐	☐	☐
Schülerinnen und Schüler herauszufordern, um sie zu kritischem Denken über Mathematik anzuregen.	☐	☐	☐	☐
eine anregende Lernumwelt zu etablieren.	☐	☐	☐	☐
Leistungsbewertungen einzusetzen, um Schülerinnen und Schülern eine wirkungsvolle Rückmeldung über ihr Lernen zu geben.	☐	☐	☐	☐
Eltern sinnvolle Informationen über die Lernfortschritte der Schülerinnen und Schüler zu geben.	☐	☐	☐	☐
Aufgaben zu entwickeln, die das Lernen in Mathematik fördern.	☐	☐	☐	☐
wirkungsvolle Strategien der Klassenorganisation in den Mathematikunterricht einzubringen.	☐	☐	☐	☐
einen positiven Einfluss auf schwierige oder unmotivierte Schülerinnen und Schüler zu haben.	☐	☐	☐	☐
mit anderen Lehrerinnen und Lehrern zusammen zu arbeiten.	☐	☐	☐	☐

Frage 59

Für wie wirkungsvoll halten Sie die Lehrerausbildung Ihrer Institution in den unten genannten Bereichen, um zukünftige Mathematiklehrpersonen auf ihren Beruf vorzubereiten?

	wirkungslos	eher wirkungslos	eher wirkungsvoll	wirkungsvoll
Unterrichtspraxis	☐	☐	☐	☐
Pädagogisches Wissen	☐	☐	☐	☐
Didaktisches Wissen	☐	☐	☐	☐
Fachdidaktisches Wissen in der Mathematik	☐	☐	☐	☐
Fachwissen Mathematik	☐	☐	☐	☐
Bildung zur Lehrerpersönlichkeit	☐	☐	☐	☐

Frage 79 anonymisiert/Question 79 anonymised

Frage 61

Gerne nehmen wir Ihre Rückmeldungen und Bemerkungen zu diesem Fragebogen entgegen.



Danke!

TEDS-M 2008 Fragenbogen für Praxislehrpersonen

Danke für das Ausfüllen diese Fragebogens

Autor

Universität Freiburg, Pädagogische Hochschule Zentralschweiz Luzern (PHZ Luzern), Pädagogische Hochschulen Rorschach (PHR) und St. Gallen (PHSG)

2 Skalendokumentation

2.1 Gestaltung von Unterricht und Unterrichtsmethoden – eigene Beliefs

2.1.1 Traditionelle Unterrichtsmethoden – eigene Beliefs

Kurzbezeichnung:	MetTradE
Erhebung:	Haupterhebung und Onlineerhebung
Datenquelle:	Online-Erhebung Praxislehrpersonen Fragebogenerhebung Dozierende Erziehungswissenschaften, Fragebogenerhebung Dozierende Mathematik/Mathematikdidaktik
Theoretischer Hintergrund:	Die drei Items entstammen der Skala von Seidel und Meyer (2003, S. 250ff) zum traditionellen Unterricht (Item metho05, metho25 und metho01) Das vierte Item, welches durch die Reliabilitätsanalyse ausgeschlossen wurde, war eine Eigenkreation.
Literatur:	(Seidel & Meyer, 2003)
Anzahl Items:	3
Skalierung:	1 tief; 2 eher tief; 3 eher hoch; 4 hoch
Skalenbildung:	Mittelwertbildung
Anmerkungen:	Ausgeschlossenes Item: NEA03Ag „Die Schüler schreiben aus dem Buch ab“.

Tabelle 2.1: Skalenwerte: Traditionelle Unterrichtsmethoden – eigene Beliefs

Variablenamen	Skalenkennwerte								
	Onlineerhebung Praxislehrpersonen			Fragebogen Doz. Erziehungswissensch.			Fragebogen Doz. Mathematik/-didaktik		
	m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}
NEA03Aj	2.18	.662	.408	1.94	.639	.431	1.85	.684	.553
NEA03Ad	2.36	.761	.367	2.15	.739	.327	2.08	.895	.471
NEA03An	2.26	.727	.378	2.15	.730	.368	1.98	.758	.500
Skala	Cronbachs α = .577 MW = 2.27 SD = .532 min = 1.00; max = 3.33 N = 487			Cronbachs α = .568 MW = 2.09 SD = .510 min = 1.00; max = 3.33 N = 161			Cronbachs α = .697 MW = 1.97 SD = .625 min = 1.00; max = 4.00 N = 50		

Items:

Online Pxp	Doz Erzw.	Doz. Math.	Itemformulierung
			Wie schätzen Sie die Qualität der folgenden Methoden und Arbeitsformen ein? Die Schülerinnen und Schüler...
NEPB03Aj	NEDA03Aj	NEMA03Aj	hören zu und beantworten vereinzelt Fragen, die die Lehrperson stellt (Frage-Antwort-Unterricht).
NEPB03Ad	NEDA03Ad	NEMA03Ad	arbeiten alle in Stillarbeit an denselben Aufgaben.
NEPB03An	NEDA03An	NEMA03An	hören zu, während die Lehrperson während einer Lektion die Inhalte vorträgt (Frontalunterricht).

Umgepolte Items sind mit (-) gekennzeichnet.

2.1.2 Selbstbestimmte Unterrichtsformen – eigene Beliefs

Kurzbezeichnung:	MetSbeE
Erhebung:	Haupterhebung und Onlineerhebung
Datenquelle:	Online-Erhebung Praxislehrpersonen Fragebogenerhebung Dozierende Erziehungswissenschaften, Fragebogenerhebung Dozierende Mathematik/Mathematikdidaktik
Theoretischer Hintergrund:	Die Items entstammen der Skala von Seidel und Meyer (2003, S. 250ff). Es sind dies die Items metho31, metho22, metho11 und metho 20. Item NEA03Ai und NEA03Am sind Eigenkreationen.
Literatur:	(Seidel & Meyer, 2003)
Anzahl Items:	6
Skalierung:	1 tief; 2 eher tief; 3 eher hoch; 4 hoch
Skalenbildung:	Mittelwertbildung
Anmerkungen:	

Tabelle 2.2: Skalenwerte: Selbstbestimmte Unterrichtsformen – eigene Beliefs

Variablennamen	Skalenkennwerte								
	Onlineerhebung Praxislehrpersonen			Fragebogen Doz. Erziehungswissensch.			Fragebogen Doz. Mathematik/-didaktik		
	m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}
NEA03Af	2.53	.764	.322	2.95	.701	.323	2.90	.743	.205
NEA03Ai	2.38	.769	.464	2.90	.759	.394	2.27	.836	.661
NEA03Am	3.07	.683	.433	3.41	.567	.476	3.12	.726	.625
NEA03Ah	2.95	.793	.440	3.49	.699	.468	3.18	.808	.537
NEA03Ac	3.04	.721	.410	3.46	.607	.511	3.33	.718	.456
NEA03Ae	3.27	.722	.358	3.60	.621	.480	3.65	.561	.488
Skala	Cronbachs α = .675 MW = 2.88 SD = .463 min = 1.17; max = 4.00 N = 488			Cronbachs α = .713 MW = 3.31 SD = .425 min = 1.00; max = 4.00 N = 161			Cronbachs α = .750 MW = 3.09 SD = .481 min = 1.67; max = 4.00 N = 50		

Items:

Online Pxp	Doz Erzw.	Doz. Math.	Itemformulierung
			Wie schätzen Sie die Qualität der folgenden Methoden und Arbeitsformen ein? Die Schülerinnen und Schüler...
NEPB03Af	NEDA03Af	NEMA03Af	bestimmen selbst, ob sie allein, paarweise oder in Kleingruppen arbeiten.
NEPB03Ai	NEDA03Ai	NEMA03Ai	setzen sich ein völlig frei gewähltes eigenes Lernziel.
NEPB03Am	NEDA03Am	NEMA03Am	arbeiten an verschiedenen selbstgewählten Projekten.
NEPB03Ah	NEDA03Ah	NEMA03Ah	schreiben Kurzberichte über ihr Lernen (Lerntagebuch, Portfolio, Arbeitsjournal, Reflexionsspalte im Wochenplan usw.).
NEPB03Ac	NEDA03Ac	NEMA03Ac	arbeiten selbstständig an selbst gewählten Aufgaben.
NEPB03Ae	NEDA03Ae	NEMA03Ae	suchen selbstständig Lösungswege zu anspruchsvollen Problemen/Aufgaben.

Umgepolte Items sind mit (-) gekennzeichnet.

2.1.3 Erweiterte Unterrichtsformen – eigene Beliefs

Kurzbezeichnung:	MetErwE
Erhebung:	Haupterhebung und Onlineerhebung
Datenquelle:	Online-Erhebung Praxislehrpersonen Fragebogenerhebung Dozierende Erziehungswissenschaften, Fragebogenerhebung Dozierende Mathematik/Mathematikdidaktik
Theoretischer Hintergrund:	Zwei Items entstammen der Skala von Seidel und Meyer (2003, S. 250ff). Item NEA03Aa fasst die Items metho09 und metho10 zusammen. NEA03Ak entspricht dem Item metho27. Die Items NEA03Ab und NEA03AI sind Eigenkreationen.
Literatur:	(Seidel & Meyer, 2003)
Anzahl Items:	4
Skalierung:	1 tief; 2 eher tief; 3 eher hoch; 4 hoch
Skalenbildung:	Mittelwertbildung
Anmerkungen:	

Tabelle 2.3: Skalenwerte: Erweiterte Unterrichtsformen – eigene Beliefs

Variablenamen	Skalenkennwerte								
	Onlineerhebung Praxislehrpersonen			Fragebogen Doz. Erziehungswissensch.			Fragebogen Doz. Mathematik/-didaktik		
	m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}
NEA03Ab	3.33	.676	.452	3.54	.593	.522	3.33	.663	.507
NEA03AI	3.61	.556	.412	3.81	.409	.317	3.73	.494	.518
NEA03Aa	3.08	.675	.341	3.27	.643	.377	2.63	.890	.536
NEA03Ak	3.37	.633	.349	3.45	.592	.356	3.52	.505	.199
Skala	Cronbachs α = .609 MW = 3.35 SD = .432 min = 1.00; max = 4.00 N = 488			Cronbachs α = .609 MW = 3.51 SD = .384 min = 2.50; max = 4.00 N = 160			Cronbachs α = .644 MW = 3.31 SD = .455 min = 2.00; max = 4.00 N = 49		

Items:

Online Pxp	Doz Erzw.	Doz. Math.	Itemformulierung
			Wie schätzen Sie die Qualität der folgenden Methoden und Arbeitsformen ein? Die Schülerinnen und Schüler...
NEPB03Ab	NEDA03Ab	NEMA03Ab	können zwischen Aufgaben verschiedenen Schwierigkeitsgrades auswählen.
NEPB03AI	NEDA03AI	NEMA03AI	bearbeiten Aufgaben, die ihrem individuellen Leistungsniveau entsprechen.
NEPB03Aa	NEDA03Aa	NEMA03Aa	arbeiten an Stationen (Lernzirkel, Lerntheke oder Werkstattunterricht) oder Plänen (Wochenplan, Themenplan).
NEPB03Ak	NEDA03Ak	NEMA03Ak	experimentieren.

Umgepolte Items sind mit (-) gekennzeichnet.

2.2 Gestaltung von Unterricht und Unterrichtsmethoden – Einschätzung der Beliefs der Dozierenden der Mathematik/Mathematikdidaktik

2.2.1 Traditionelle Unterrichtsmethoden – Einschätzung der Beliefs der Dozierenden der Mathematik/Mathematikdidaktik

Kurzbezeichnung:	MetTradM
Erhebung:	Haupterhebung und Onlineerhebung
Datenquelle:	Online-Erhebung Praxislehrpersonen Fragebogenerhebung Dozierende Erziehungswissenschaften, Fragebogenerhebung Dozierende Mathematik/Mathematikdidaktik
Theoretischer Hintergrund:	Die drei Items entstammen der Skala von Seidel und Meyer (2003, S. 250ff) zum traditionellen Unterricht (Item metho05, metho25 und metho01) Das vierte Item, welches durch die Reliabilitätsanalyse ausgeschlossen wurde, war eine Eigenkreation.
Literatur:	(Seidel & Meyer, 2003)
Anzahl Items:	3
Skalierung:	1 tief; 2 eher tief; 3 eher hoch; 4 hoch
Skalenbildung:	Mittelwertbildung
Anmerkungen:	Ausgeschlossenes Item: NEA03Cg „Die Schüler schreiben aus dem Buch ab“.

Tabelle 2.4: Skalenwerte: Traditionelle Unterrichtsmethoden – Einschätzung der Beliefs der Dozierenden der Mathematik/Mathematikdidaktik

Variablennamen	Skalenkennwerte								
	Onlineerhebung Praxislehrpersonen			Fragebogen Doz. Erziehungswissensch.			Fragebogen Doz. Mathematik/-didaktik		
	m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}
NEA03Cj	1.94	.831	.527	2.09	.696	.529	1.96	.751	.511
NEA03Cd	2.03	.835	.428	2.20	.796	.423	2.04	.806	.337
NEA03Cn	1.89	.748	.544	2.12	.768	.479	1.89	.699	.605
Skala	Cronbachs α = .686 MW = 1.95 SD = .635 min = 1.00; max = 4.00 N = 448			Cronbachs α = .668 MW = 2.15 SD = .578 min = 1.00; max = 4.00 N = 150			Cronbachs α = .674 MW = 1.96 SD = .589 min = 1.00; max = 3.33 N = 49		

Items:

Online Pxp	Doz Erzw.	Doz. Math.	Itemformulierung
			Wie schätzen Sie die Qualität der folgenden Methoden und Arbeitsformen ein? Die Schülerinnen und Schüler...
NEPB03Cj	NEDA03Cj	NEMA03Cj	hören zu und beantworten vereinzelt Fragen, die die Lehrperson stellt (Frage-Antwort-Unterricht).
NEPB03Cd	NEDA03Cd	NEMA03Cd	arbeiten alle in Stillarbeit an denselben Aufgaben.
NEPB03Cn	NEDA03Cn	NEMA03Cn	hören zu, während die Lehrperson während einer Lektion die Inhalte vorträgt (Frontalunterricht).

Umgepolte Items sind mit (-) gekennzeichnet.

2.2.2 Selbstbestimmte Unterrichtsformen – Einschätzung der Beliefs der Dozierenden der Mathematik/Mathematikdidaktik

Kurzbezeichnung: MetSbeM

Erhebung: Haupterhebung und Onlineerhebung

Datenquelle: Online-Erhebung Praxislehrpersonen
Fragebogenerhebung Dozierende Erziehungswissenschaften,
Fragebogenerhebung Dozierende Mathematik/Mathematikdidaktik

Theoretischer Hintergrund: Die Items entstammen der Skala von Seidel und Meyer (2003, S. 250ff). Es sind dies die Items metho31, metho22, metho11 und metho 20. Item NEA03Ci und NEA03Cm sind Eigenkreationen.

Literatur: (Seidel & Meyer, 2003)

Anzahl Items: 6

Skalierung: 1 tief; 2 eher tief; 3 eher hoch; 4 hoch

Skalenbildung: Mittelwertbildung

Anmerkungen:

Tabelle 2.5: Skalenwerte: Selbstbestimmte Unterrichtsformen – Einschätzung der Beliefs der Dozierenden der Mathematik/Mathematikdidaktik

Variablennamen	Skalenkennwerte								
	Onlineerhebung Praxislehrpersonen			Fragebogen Doz. Erziehungswissensch.			Fragebogen Doz. Mathematik/-didaktik		
	m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}
NEA03Cf	2.85	.727	.469	2.74	.689	.599	2.75	.729	.344
NEA03Ci	2.81	.811	.474	2.59	.753	.538	2.33	.834	.545
NEA03Cm	3.60	.585	.411	3.13	.721	.657	3.17	.694	.516
NEA03Ch	3.41	.692	.525	3.21	.804	.639	3.15	.799	.674
NEA03Cc	3.34	.676	.493	3.32	.688	.593	3.23	.692	.344
NEA03Ce	3.69	.547	.367	3.61	.582	.530	3.58	.577	.365
Skala	Cronbachs α = .722 MW = 3.28 SD = .452 min = 1.60; max = 4.00 N = 450			Cronbachs α = .825 MW = 3.10 SD = .515 min = 1.67; max = 4.00 N = 151			Cronbachs α = .723 MW = 3.04 SD = .464 min = 1.83; max = 4.00 N = 49		

Items:

Online Pxp	Doz Erzw.	Doz. Math.	Itemformulierung
			Wie schätzen Sie die Qualität der folgenden Methoden und Arbeitsformen ein? Die Schülerinnen und Schüler...
NEPB03Cf	NEDA03Cf	NEMA03Cf	bestimmen selbst, ob sie allein, paarweise oder in Kleingruppen arbeiten.
NEPB03Ci	NEDA03Ci	NEMA03Ci	setzen sich ein völlig frei gewähltes eigenes Lernziel.
NEPB03Cm	NEDA03Cm	NEMA03Cm	arbeiten an verschiedenen selbstgewählten Projekten.
NEPB03Ch	NEDA03Ch	NEMA03Ch	schreiben Kurzberichte über ihr Lernen (Lerntagebuch, Portfolio, Arbeitsjournal, Reflexionsspalte im Wochenplan usw.).
NEPB03Cc	NEDA03Cc	NEMA03Cc	arbeiten selbstständig an selbst gewählten Aufgaben.
NEPB03Ce	NEDA03Ce	NEMA03Ce	suchen selbstständig Lösungswege zu anspruchsvollen Problemen/Aufgaben.

Umgepolte Items sind mit (-) gekennzeichnet.

2.2.3 Erweiterte Unterrichtsformen – Einschätzung der Beliefs der Dozierenden der Mathematik/Mathematikdidaktik

Kurzbezeichnung:	MetErwM
Erhebung:	Haupterhebung und Onlineerhebung
Datenquelle:	Online-Erhebung Praxislehrpersonen Fragebogenerhebung Dozierende Erziehungswissenschaften, Fragebogenerhebung Dozierende Mathematik/Mathematikdidaktik
Theoretischer Hintergrund:	Zwei Items entstammen der Skala von Seidel und Meyer (2003, S. 250ff). Item NEA03Ca fasst die Items metho09 und metho10 zusammen. NEA03Ck entspricht dem Item metho27. Die Items NEA03Cb und NEA03Ci sind Eigenkreationen.
Literatur:	(Seidel & Meyer, 2003)
Anzahl Items:	4
Skalierung:	1 tief; 2 eher tief; 3 eher hoch; 4 hoch
Skalenbildung:	Mittelwertbildung
Anmerkungen:	

Tabelle 2.6: Skalenwerte: Erweiterte Unterrichtsformen – Einschätzung der Beliefs der Dozierenden der Mathematik/Mathematikdidaktik

Variablennamen	Skalenkennwerte								
	Onlineerhebung Praxislehrpersonen			Fragebogen Doz. Erziehungswissensch.			Fragebogen Doz. Mathematik/-didaktik		
	m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}
NEA03Cb	3.59	.594	.482	3.44	.642	.626	3.15	.684	.505
NEA03Ci	3.34	.645	.393	3.67	.563	.588	3.65	.483	.358
NEA03Ca	3.30	.657	.427	3.10	.680	.518	2.60	.765	.482
NEA03Ck	3.74	.508	.489	3.43	.608	.446	3.52	.505	.172
Skala	Cronbachs α = .670 MW = 3.48 SD = .429 min = 1.75; max = 4.00 N = 452			Cronbachs α = .749 MW = 3.41 SD = .470 min = 2.00; max = 4.00 N = 152			Cronbachs α = .580 MW = 3.24 SD = .415 min = 2.50; max = 4.00 N = 49		

Items:

Online Pxp	Doz Erzw.	Doz. Math.	Itemformulierung
			Wie schätzen Sie die Qualität der folgenden Methoden und Arbeitsformen ein? Die Schülerinnen und Schüler...
NEPB03Cb	NEDA03Cb	NEMA03Cb	können zwischen Aufgaben verschiedenen Schwierigkeitsgrades auswählen.
NEPB03Ci	NEDA03Ci	NEMA03Ci	bearbeiten Aufgaben, die ihrem individuellen Leistungsniveau entsprechen.
NEPB03Ca	NEDA03Ca	NEMA03Ca	arbeiten an Stationen (Lernzirkel, Lerntheke oder Werkstattunterricht) oder Plänen (Wochenplan, Themenplan).
NEPB03Ck	NEDA03Ck	NEMA03Ck	experimentieren.

Umgepolte Items sind mit (-) gekennzeichnet.

2.3 Gestaltung von Unterricht und Unterrichtsmethoden – Einschätzung der Beliefs der Dozierenden der Erziehungswissenschaft

2.3.1 Traditionelle Unterrichtsmethoden – Einschätzung der Beliefs der Dozierenden der Erziehungswissenschaft

Kurzbezeichnung:	MetTradD
Erhebung:	Haupterhebung und Onlineerhebung
Datenquelle:	Online-Erhebung Praxislehrpersonen Fragebogenerhebung Dozierende Erziehungswissenschaften, Fragebogenerhebung Dozierende Mathematik/Mathematikdidaktik
Theoretischer Hintergrund:	Die drei Items entstammen der Skala von Seidel und Meyer (2003, S. 250ff) zum traditionellen Unterricht (Item metho05, metho25 und metho01) Das vierte Item, welches durch die Reliabilitätsanalyse ausgeschlossen wurde, war eine Eigenkreation.
Literatur:	(Seidel & Meyer, 2003)
Anzahl Items:	3
Skalierung:	1 tief; 2 eher tief; 3 eher hoch; 4 hoch
Skalenbildung:	Mittelwertbildung
Anmerkungen:	Ausgeschlossenes Item: NEA03Bg „Die Schüler schreiben aus dem Buch ab“.

Tabelle 2.7: Skalenwerte: Traditionelle Unterrichtsmethoden – Einschätzung der Beliefs der Dozierenden der Erziehungswissenschaft

Variablennamen	Skalenkennwerte								
	Onlineerhebung Praxislehrpersonen			Fragebogen Doz. Erziehungswissensch.			Fragebogen Doz. Mathematik/-didaktik		
	m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}
NEA03Bj	1.79	.675	.472	1.93	.659	.396	1.77	.522	.454
NEA03Bd	1.88	.790	.369	2.08	.731	.355	2.07	.728	.422
NEA03Bn	1.79	.790	.479	1.98	.721	.367	1.73	.694	.457
Skala	Cronbachs α = .632 MW = 1.83 SD = .592 min = 1.00; max = 4.00 N = 459			Cronbachs α = .564 MW = 2.02 SD = .532 min = 1.00; max = 4.00 N = 156			Cronbachs α = .638 MW = 1.86 SD = .524 min = 1.00; max = 3.00 N = 47		

Items:

Online Pxp	Doz Erzw.	Doz. Math.	Itemformulierung
			Was denken Sie, wie beurteilen die Dozierenden der Erziehungswissenschaft der PH die Frage? Die Schülerinnen und Schüler...
NEPB03Bj	NEDA03Bj	NEMA03Bj	hören zu und beantworten vereinzelt Fragen, die die Lehrperson stellt (Frage-Antwort-Unterricht).
NEPB03Bd	NEDA03Bd	NEMA03Bd	arbeiten alle in Stillarbeit an denselben Aufgaben.
NEPB03Bn	NEDA03Bn	NEMA03Bn	hören zu, während die Lehrperson während einer Lektion die Inhalte vorträgt (Frontalunterricht).

Umgepolte Items sind mit (-) gekennzeichnet.

2.3.2 Selbstbestimmte Unterrichtsformen – Einschätzung der Beliefs der Dozierenden der Erziehungswissenschaft

Kurzbezeichnung:	MetSbeD
Erhebung:	Haupterhebung und Onlineerhebung
Datenquelle:	Online-Erhebung Praxislehrpersonen Fragebogenerhebung Dozierende Erziehungswissenschaften, Fragebogenerhebung Dozierende Mathematik/Mathematikdidaktik
Theoretischer Hintergrund:	Die Items entstammen der Skala von Seidel und Meyer (2003, S. 250ff). Es sind dies die Items metho31, metho22, metho11 und metho 20. Item NEA03Bi und NEA03Bm sind Eigenkreationen.
Literatur:	(Seidel & Meyer, 2003)
Anzahl Items:	6
Skalierung:	1 tief; 2 eher tief; 3 eher hoch; 4 hoch
Skalenbildung:	Mittelwertbildung
Anmerkungen:	

Tabelle 2.8: Skalenwerte: Selbstbestimmte Unterrichtsformen – Einschätzung der Beliefs der Dozierenden der Erziehungswissenschaft

Variablennamen	Skalenkennwerte								
	Onlineerhebung Praxislehrpersonen			Fragebogen Doz. Erziehungswissensch.			Fragebogen Doz. Mathematik/-didaktik		
	m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}
NEA03Bf	3.06	.695	.439	2.98	.662	.510	3.11	.573	.285
NEA03Bi	3.09	.748	.448	2.95	.738	.435	2.93	.751	.488
NEA03Bm	3.58	.550	.492	3.46	.587	.557	3.38	.535	.453
NEA03Bh	3.69	.528	.449	3.56	.619	.573	3.67	.522	.464
NEA03Bc	3.43	.637	.502	3.48	.588	.579	3.27	.539	.461
NEA03Be	3.63	.535	.416	3.54	.610	.556	3.38	.490	.436
Skala	Cronbachs α = .726 MW = 3.40 SD = .418 min = 1.33; max = 4.00 N = 460			Cronbachs α = .788 MW = 3.33 SD = .443 min = 2.17; max = 4.00 N = 156			Cronbachs α = .700 MW = 3.29 SD = .354 min = 2.67; max = 4.00 N = 47		

Items:

Online Pxp	Doz Erzw.	Doz. Math.	Itemformulierung
			Was denken Sie, wie beurteilen die Dozierenden der Erziehungswissenschaft der PH die Frage? Die Schülerinnen und Schüler...
NEPB03Bf	NEDA03Bf	NEMA03Bf	bestimmen selbst, ob sie allein, paarweise oder in Kleingruppen arbeiten.
NEPB03Bi	NEDA03Bi	NEMA03Bi	setzen sich ein völlig frei gewähltes eigenes Lernziel.
NEPB03Bm	NEDA03Bm	NEMA03Bm	arbeiten an verschiedenen selbstgewählten Projekten.
NEPB03Bh	NEDA03Bh	NEMA03Bh	schreiben Kurzberichte über ihr Lernen (Lerntagebuch, Portfolio, Arbeitsjournal, Reflexionsspalte im Wochenplan usw.).
NEPB03Bc	NEDA03Bc	NEMA03Bc	arbeiten selbständig an selbst gewählten Aufgaben.
NEPB03Be	NEDA03Be	NEMA03Be	suchen selbständig Lösungswege zu anspruchsvollen Problemen/Aufgaben.

Umgepolte Items sind mit (-) gekennzeichnet.

2.3.3 Erweiterte Unterrichtsformen – Einschätzung der Beliefs der Dozierenden der Erziehungswissenschaft

Kurzbezeichnung:	MetErwD
Erhebung:	Haupterhebung und Onlineerhebung
Datenquelle:	Online-Erhebung Praxislehrpersonen Fragebogenerhebung Dozierende Erziehungswissenschaften, Fragebogenerhebung Dozierende Mathematik/Mathematikdidaktik
Theoretischer Hintergrund:	Zwei Items entstammen der Skala von Seidel und Meyer (2003, S. 250ff). Item NEA03Ba fasst die Items metho09 und metho10 zusammen. NEA03Bk entspricht dem Item metho27. Die Items NEA03Bb und NEA03BI sind Eigenkreationen.
Literatur:	(Seidel & Meyer, 2003)
Anzahl Items:	4
Skalierung:	1 tief; 2 eher tief; 3 eher hoch; 4 hoch
Skalenbildung:	Mittelwertbildung
Anmerkungen:	

Tabelle 2.9: Skalenwerte: Erweiterte Unterrichtsformen – Einschätzung der Beliefs der Dozierenden der Erziehungswissenschaft

Variablennamen	Skalenkennwerte								
	Onlineerhebung Praxislehrpersonen			Fragebogen Doz. Erziehungswissensch.			Fragebogen Doz. Mathematik/-didaktik		
	m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}
NEA03Bb	3.62	.550	.470	3.50	.598	.568	3.39	.577	.382
NEA03BI	3.78	.427	.410	3.71	.483	.423	3.76	.431	.498
NEA03Ba	3.49	.588	.432	3.36	.580	.510	3.28	.584	.402
NEA03Bk	3.69	.513	.412	3.38	.563	.401	3.35	.526	.247
Skala	Cronbachs α = .651 MW = 3.63 SD = .381 min = 1.00; max = 4.00 N = 462			Cronbachs α = .689 MW = 3.49 SD = .403 min = 1.00; max = 4.00 N = 157			Cronbachs α = .604 MW = 3.43 SD = .359 min = 1.00; max = 4.00 N = 47		

Items:

Online Pxp	Doz Erzw.	Doz. Math.	Itemformulierung
			Was denken Sie, wie beurteilen die Dozierenden der Erziehungswissenschaft der PH die Frage? Die Schülerinnen und Schüler...
NEPB03Bb	NEDA03Bb	NEMA03Bb	können zwischen Aufgaben verschiedenen Schwierigkeitsgrades auswählen.
NEPB03BI	NEDA03BI	NEMA03BI	bearbeiten Aufgaben, die ihrem individuellen Leistungsniveau entsprechen.
NEPB03Ba	NEDA03Ba	NEMA03Ba	arbeiten an Stationen (Lernzirkel, Lerntheke oder Werkstattunterricht) oder Plänen (Wochenplan, Themenplan).
NEPB03Bk	NEDA03Bk	NEMA03Bk	experimentieren.

Umgepolte Items sind mit (-) gekennzeichnet.

2.4 Gestaltung von Unterricht und Unterrichtsmethoden – Einschätzung der Beliefs der Praxislehrpersonen

2.4.1 Traditionelle Unterrichtsmethoden – Einschätzung der Beliefs der Praxislehrpersonen

Kurzbezeichnung:	MetTradP
Erhebung:	Haupterhebung und Onlineerhebung
Datenquelle:	Online-Erhebung Praxislehrpersonen Fragebogenerhebung Dozierende Erziehungswissenschaften, Fragebogenerhebung Dozierende Mathematik/Mathematikdidaktik
Theoretischer Hintergrund:	Die drei Items entstammen der Skala von Seidel und Meyer (2003, S. 250ff) zum traditionellen Unterricht (Item metho05, metho25 und metho01) Das vierte Item, welches durch die Reliabilitätsanalyse ausgeschlossen wurde, war eine Eigenkreation.
Literatur:	(Seidel & Meyer, 2003)
Anzahl Items:	3
Skalierung:	1 tief; 2 eher tief; 3 eher hoch; 4 hoch
Skalenbildung:	Mittelwertbildung
Anmerkungen:	Ausgeschlossenes Item: NEA03Dg „Die Schüler schreiben aus dem Buch ab“.

Tabelle 2.10: Skalenwerte: Traditionelle Unterrichtsmethoden – Einschätzung der Beliefs der Praxislehrpersonen

Variablenamen	Skalenkennwerte								
	Onlineerhebung Praxislehrpersonen			Fragebogen Doz. Erziehungswissensch.			Fragebogen Doz. Mathematik/-didaktik		
	m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}
NEA03Dj	2.16	.656	.422	2.61	.733	.600	2.57	.683	.606
NEA03Dd	2.42	.741	.344	2.76	.777	.494	2.83	.761	.264
NEA03Dn	2.23	.740	.446	2.57	.773	.575	2.45	.686	.386
Skala	Cronbachs α = .596 MW = 2.27 SD = .539 min = 1.00; max = 4.00 N = 456			Cronbachs α = .733 MW = 2.66 SD = .625 min = 1.00; max = 4.00 N = 156			Cronbachs α = .607 MW = 2.61 SD = .585 min = 1.67; max = 4.00 N = 48		

Items:

Online Pxp	Doz Erzw.	Doz. Math.	Itemformulierung
			Wie schätzen Sie die Qualität der folgenden Methoden und Arbeitsformen ein? Die Schülerinnen und Schüler...
NEPB03Dj	NEDA03Dj	NEMA03Dj	hören zu und beantworten vereinzelt Fragen, die die Lehrperson stellt (Frage-Antwort-Unterricht).
NEPB03Dd	NEDA03Dd	NEMA03Dd	arbeiten alle in Stillarbeit an denselben Aufgaben.
NEPB03Dn	NEDA03Dn	NEMA03Dn	hören zu, während die Lehrperson während einer Lektion die Inhalte vorträgt (Frontalunterricht).

Umgepolte Items sind mit (-) gekennzeichnet.

2.4.2 Selbstbestimmte Unterrichtsformen – Einschätzung der Beliefs der Praxislehrpersonen

Kurzbezeichnung:	MetSbeP
Erhebung:	Haupterhebung und Onlineerhebung
Datenquelle:	Online-Erhebung Praxislehrpersonen Fragebogenerhebung Dozierende Erziehungswissenschaften, Fragebogenerhebung Dozierende Mathematik/Mathematikdidaktik
Theoretischer Hintergrund:	Die Items entstammen der Skala von Seidel und Meyer (2003, S. 250ff). Es sind dies die Items metho31, metho22, metho11 und metho 20. Item NEA03Di und NEA03Dm sind Eigenkreationen.
Literatur:	(Seidel & Meyer, 2003)
Anzahl Items:	6
Skalierung:	1 tief; 2 eher tief; 3 eher hoch; 4 hoch
Skalenbildung:	Mittelwertbildung
Anmerkungen:	

Tabelle 2.11: Skalenwerte: Selbstbestimmte Unterrichtsformen – Einschätzung der Beliefs der Praxislehrpersonen

Variablennamen	Skalenkennwerte								
	Onlineerhebung Praxislehrpersonen			Fragebogen Doz. Erziehungswissensch.			Fragebogen Doz. Mathematik/-didaktik		
	m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}
NEA03Df	2.59	.683	.407	2.52	.696	.363	2.52	.714	.326
NEA03Di	2.43	.733	.472	2.26	.820	.629	1.88	.672	.509
NEA03Dm	2.99	.659	.482	2.80	.785	.649	2.67	.694	.430
NEA03Dh	2.97	.723	.535	2.76	.805	.650	2.60	.494	.597
NEA03Dc	3.02	.646	.423	2.93	.816	.643	2.79	.651	.392
NEA03De	3.16	.688	.458	2.85	.805	.707	2.60	.610	.472
Skala	Cronbachs α = .728 MW = 2.85 SD = .462 min = 1.25; max = 4.00 N = 457			Cronbachs α = .831 MW = 2.68 SD = .597 min = 1.00; max = 4.00 N = 156			Cronbachs α = .725 MW = 2.53 SD = .412 min = 1.50; max = 4.00 N = 48		

Items:

Online Pxp	Doz Erzw.	Doz. Math.	Itemformulierung
			Wie schätzen Sie die Qualität der folgenden Methoden und Arbeitsformen ein? Die Schülerinnen und Schüler...
NEPB03Df	NEDA03Df	NEMA03Df	bestimmen selbst, ob sie allein, paarweise oder in Kleingruppen arbeiten.
NEPB03Di	NEDA03Di	NEMA03Di	setzen sich ein völlig frei gewähltes eigenes Lernziel.
NEPB03Dm	NEDA03Dm	NEMA03Dm	arbeiten an verschiedenen selbstgewählten Projekten.
NEPB03Dh	NEDA03Dh	NEMA03Dh	schreiben Kurzberichte über ihr Lernen (Lerntagebuch, Portfolio, Arbeitsjournal, Reflexionsspalte im Wochenplan usw.).
NEPB03Dc	NEDA03Dc	NEMA03Dc	arbeiten selbstständig an selbst gewählten Aufgaben.
NEPB03De	NEDA03De	NEMA03De	suchen selbstständig Lösungswege zu anspruchsvollen Problemen/Aufgaben.

Umgepolte Items sind mit (-) gekennzeichnet.

2.4.3 Erweiterte Unterrichtsformen – Einschätzung der Beliefs der Praxislehrpersonen

Kurzbezeichnung:	MetErwP
Erhebung:	Haupterhebung und Onlineerhebung
Datenquelle:	Online-Erhebung Praxislehrpersonen Fragebogenerhebung Dozierende Erziehungswissenschaften, Fragebogenerhebung Dozierende Mathematik/Mathematikdidaktik
Theoretischer Hintergrund:	Zwei Items entstammen der Skala von Seidel und Meyer (2003, S. 250ff). Item NEA03Da fasst die Items metho09 und metho10 zusammen. NEA03Dk entspricht dem Item metho27. Die Items NEA03Db und NEA03DI sind Eigenkreationen.
Literatur:	(Seidel & Meyer, 2003)
Anzahl Items:	4
Skalierung:	1 tief; 2 eher tief; 3 eher hoch; 4 hoch
Skalenbildung:	Mittelwertbildung
Anmerkungen:	

Tabelle 2.12: Skalenwerte: Erweiterte Unterrichtsformen – Einschätzung der Beliefs der Praxislehrpersonen

Variablenamen	Skalenkennwerte								
	Onlineerhebung Praxislehrpersonen			Fragebogen Doz. Erziehungswissensch.			Fragebogen Doz. Mathematik/-didaktik		
	m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}
NEA03Db	3.26	.661	.457	3.09	.808	.586	3.02	.642	.407
NEA03DI	3.50	.592	.474	3.34	.642	.605	3.21	.690	.295
NEA03Da	3.08	.567	.313	3.01	.638	.368	3.17	.524	.065
NEA03Dk	3.26	.647	.402	2.97	.692	.452	2.72	.682	.402
Skala	Cronbachs α = .629 MW = 3.26 SD = .445 min = 1.00; max = 4.00 N = 457			Cronbachs α = .710 MW = 3.10 SD = .504 min = 1.00; max = 4.00 N = 157			Cronbachs α = .475 MW = 3.03 SD = .415 min = 1.00; max = 4.00 N = 48		

Items:

Online PxlP	Doz Erzw.	Doz. Math.	Itemformulierung
			Wie schätzen Sie die Qualität der folgenden Methoden und Arbeitsformen ein? Die Schülerinnen und Schüler...
NEPB03Db	NEDA03Db	NEMA03Db	können zwischen Aufgaben verschiedenen Schwierigkeitsgrades auswählen.
NEPB03DI	NEDA03DI	NEMA03DI	bearbeiten Aufgaben, die ihrem individuellen Leistungsniveau entsprechen.
NEPB03Da	NEDA03Da	NEMA03Da	arbeiten an Stationen (Lernzirkel, Lerntheke oder Werkstattunterricht) oder Plänen (Wochenplan, Themenplan).
NEPB03Dk	NEDA03Dk	NEMA03Dk	experimentieren.

Umgepolte Items sind mit (-) gekennzeichnet.

2.5 Zielorientierte Rollenvorstellungen – eigene Beliefs

2.5.1 Rolle der individuellen Förderung– eigene Beliefs

Kurzbezeichnung:	RollnFöE
Erhebung:	Haupterhebung und Onlineerhebung
Datenquelle:	Online-Erhebung Praxislehrpersonen Fragebogenerhebung Dozierende Erziehungswissenschaften, Fragebogenerhebung Dozierende Mathematik/Mathematikdidaktik
Theoretischer Hintergrund:	Zielorientierte Rollenvorstellungen nach Jirasko Die Skalen von Jirasko konnten nicht repliziert werden. Mittels der explorativen Faktorenanalyse werden neue Skalen gebildet. Die Skala RollnFöE setzt sich aus ursprünglich drei Skalen zusammen: Rolle des Individualitätsförderer (Item NEA04A2, NEA04A12, NEA04A22), Rolle des Freundes (NEA04A1, NEA04A11) und Rolle des Förderers (NEA04A4, NEA04A14, NEA04A23)
Literatur:	(Jirasko, 1994)
Anzahl Items:	8
Skalierung:	1 unwichtig; 2 eher unwichtig; 3 eher wichtig; 4 wichtig
Skalenbildung:	Mittelwertbildung
Anmerkungen:	

Tabelle 2.13: Skalenwerte: Rolle der individuellen Förderung– eigene Beliefs

Variablennamen	Skalenkennwerte								
	Onlineerhebung Praxislehrpersonen			Fragebogen Doz. Erziehungswissensch.			Fragebogen Doz. Mathematik/-didaktik		
	m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}
NEA04A12	3.66	.488	.581	3.80	.404	.406	3.67	.516	.686
NEA04A14	3.70	.471	.408	3.82	.389	.471	3.82	.391	.728
NEA04A2	3.87	.353	.424	3.90	.295	.353	3.88	.331	.458
NEA04A11	3.49	.561	.434	3.58	.568	.457	3.51	.582	.558
NEA04A22	3.44	.635	.360	3.52	.595	.366	3.27	.730	.576
NEA04A4	3.83	.403	.396	3.89	.312	.351	3.86	.354	.430
NEA04A1	3.73	.481	.374	3.67	.499	.353	3.47	.616	.585
NEA04A23	3.33	.580	.362	3.38	.571	.307	3.31	.619	.428
Skala	Cronbachs α = .716 MW = 3.64 SD = .298 min = 2.50; max = 4.00 N = 480			Cronbachs α = .678 MW = 3.70 SD = .258 min = 3.00; max = 4.00 N = 161			Cronbachs α = .817 MW = 3.60 SD = .352 min = 2.63; max = 4.00 N = 50		

Items:

Online Pxp	Doz. Erzw.	Doz. Math.	Itemformulierung
			Wie sollte eine Lehrperson sein? Bitte geben Sie an, wie wichtig Sie die folgenden Aspekte für eine Lehrperson einschätzen. Die Lehrperson sollte...
NEPB04A12	NEDA04A12	NEMA04A12	auf individuelle Fähigkeiten und Schwächen der Schülerinnen und Schüler Rücksicht nehmen.
NEPB04A14	NEDA04A14	NEMA04A14	die individuellen Begabungen der Schülerinnen und Schüler fördern.
NEPB04A2	NEDA04A2	NEMA04A2	das Selbstbewusstsein der der Schülerinnen und Schüler gezielt stärken.
NEPB04A11	NEDA04A11	NEMA04A11	den der Schülerinnen und Schülern viel Verständnis entgegenbringen.
NEPB04A22	NEDA04A22	NEMA04A22	den der Schülerinnen und Schülern helfen, ihre Individualität zu erkennen.
NEPB04A4	NEDA04A4	NEMA04A4	bestmögliche Unterstützung für alle Schülerinnen und Schüler bieten.
NEPB04A1	NEDA04A1	NEMA04A1	für persönliche Probleme der Schülerinnen und Schüler aufnahmebereit sein.
NEPB04A23	NEDA04A23	NEMA04A23	den schwachen Schülerinnen und Schüler verstärkt helfen

Umgepolte Items sind mit (-) gekennzeichnet.

2.5.2 Rolle der Sozialisationsvermittlung– eigene Beliefs

Kurzbezeichnung:	RoLSozE
Erhebung:	Haupterhebung und Onlineerhebung
Datenquelle:	Online-Erhebung Praxislehrpersonen Fragebogenerhebung Dozierende Erziehungswissenschaften, Fragebogenerhebung Dozierende Mathematik/Mathematikdidaktik
Theoretischer Hintergrund:	Zielorientierte Rollenvorstellungen nach Jirasko Die Skalen von Jirasko konnten nicht repliziert werden. Mittels der explorativen Faktorenanalyse werden neue Skalen gebildet. Die Skala RoLSozE setzt sich aus ursprünglich zwei Skalen zusammen: Rolle der Sozialisationsvermittlung (NEA04A5, NEA04A16, NEA04A24) und Rolle der Selektionsinstanz (NEA04A6)
Literatur:	(Jirasko, 1994)
Anzahl Items:	4
Skalierung:	1 unwichtig; 2 eher unwichtig; 3 eher wichtig; 4 wichtig
Skalenbildung:	Mittelwertbildung
Anmerkungen:	weggelassenes Item: NEA04A17 „Die Lehrperson sollte dafür sorgen, dass die Schülerinnen und Schüler keine erfolglosen Ausbildungen wählen“

Tabelle 2.14: Skalenwerte: Rolle der Sozialisationsvermittlung– eigene Beliefs

Variablenamen	Skalenkennwerte								
	Onlineerhebung Praxislehrpersonen			Fragebogen Doz. Erziehungswissensch.			Fragebogen Doz. Mathematik/-didaktik		
	m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}
NEA04A5	3.58	.602	.422	3.62	.537	.474	3.33	.559	.539
NEA04A24	3.42	.603	.380	3.36	.603	.485	2.88	.703	.582
NEA04A16	3.17	.688	.387	3.33	.595	.379	3.00	.684	.577
NEA04A6	3.34	.729	.292	3.11	.813	.313	2.94	.727	.589
Skala	Cronbachs α = .584 MW = 3.39 SD = .438 min = 2.00; max = 4.00 N = 478			Cronbachs α = .617 MW = 3.38 SD = .439 min = 1.75; max = 4.00 N = 161			Cronbachs α = .768 MW = 3.06 SD = .505 min = 1.50; max = 4.00 N = 50		

Items:

Online Pxp	Doz Erzw.	Doz. Math.	Itemformulierung
			Wie sollte eine Lehrperson sein? Bitte geben Sie an, wie wichtig Sie die folgenden Aspekte für eine Lehrperson einschätzen. Die Lehrperson sollte...
NEPB04A5	NEDA04A5	NEMA04A5	die den Schülerinnen und Schülern auf das Leben in der Gesellschaft vorbereiten.
NEPB04A24	NEDA04A24	NEMA04A24	die den Schülerinnen und Schülern mit den Gesetzen, Regeln, normen und Werten der Gesellschaft vertraut machen.
NEPB04A16	NEDA04A16	NEMA04A16	den Schülerinnen und Schülern die gesellschaftlichen Zusammenhänge verständlich machen.
NEPB04A6	NEDA04A6	NEMA04A6	die Schülerinnen und Schüler den ihnen entsprechenden Schullaufbahnen zuführen.

Umgepolte Items sind mit (-) gekennzeichnet.

2.5.3 Rolle der Privatperson – eigene Beliefs

Kurzbezeichnung:	RolPrivE
Erhebung:	Haupterhebung und Onlineerhebung
Datenquelle:	Online-Erhebung Praxislehrpersonen Fragebogenerhebung Dozierende Erziehungswissenschaften, Fragebogenerhebung Dozierende Mathematik/Mathematikdidaktik
Theoretischer Hintergrund:	Die Skalen von Jirasko konnten nicht repliziert werden. Mittels der explorativen Faktorenanalyse werden neue Skalen gebildet. Die Skala RolPrivE setzt sich aus ursprünglich mehreren Skalen zusammen: Rolle als Freund und Partner (NEA04A21), Rolle der Privatperson (NEA04A3, NEA04A13, NEA04A25), Rolle der Selektionsinstanz (NEA04A26) und Items durch Eigenkreation (NEA04A7, NEA04A15)
Literatur:	(Jirasko, 1994)
Anzahl Items:	7
Skalierung:	1 unwichtig; 2 eher unwichtig; 3 eher wichtig; 4 wichtig
Skalenbildung:	Mittelwertbildung
Anmerkungen:	

Tabelle 2.15: Skalenwerte: Rolle der Privatperson – eigene Beliefs

Variablennamen	Skalenkennwerte								
	Onlineerhebung Praxislehrpersonen			Fragebogen Doz. Erziehungswissensch.			Fragebogen Doz. Mathematik/-didaktik		
	m	SD	r_{it}	m	SD	r_{it}	m	SD	r_{it}
NEA04A25	1.41	.799	.341	1.41	.838	.216	1.36	.810	.411
NEA04A15	1.86	.817	.334	1.90	.786	.370	1.73	.694	.573
NEA04A7	1.47	.596	.376	1.40	.625	.288	1.25	.438	.487
NEA04A21	2.20	.837	.385	2.20	.814	.293	2.02	.698	.175
NEA04A3	2.85	.746	.334	2.81	.714	.373	2.70	.734	.255
NEA04A26	2.27	.841	.318	2.42	.798	.307	2.25	.866	.245
NEA04A13	2.57	.827	.301	2.81	.819	.271	2.75	.866	.298
Skala	Cronbachs α = .626 MW = 2.09 SD = .443 min = 1.00; max = 3.71 N = 478			Cronbachs α = .580 MW = 2.14 SD = .411 min = 1.29; max = 3.43 N = 161			Cronbachs α = .615 MW = 2.04 SD = .453 min = 1.14; max = 3.67 N = 50		

Items:

Online Pxp	Doz Erzw.	Doz. Math.	Itemformulierung
			Wie sollte eine Lehrperson sein? Bitte geben Sie an, wie wichtig Sie die folgenden Aspekte für eine Lehrperson einschätzen. Die Lehrperson sollte...
NEPB04A25	NEDA04A25	NEMA04A25	mit den Schülerinnen und Schülern über ihr Privatleben sprechen.
NEPB04A15	NEDA04A15	NEMA04A15	sollte die Schülerinnen und Schülern immer wieder fragen, wie gerne sie zu ihr in den Unterricht kommen.
NEPB04A7	NEDA04A7	NEMA04A7	sollte die Schülerinnen und Schüler regelmässig über das Familienleben ausfragen.
NEPB04A21	NEDA04A21	NEMA04A21	den Schülerinnen und Schülern Freund und Partner sein.
NEPB04A3	NEDA04A3	NEMA04A3	persönliche Gefühle gegenüber den Schülerinnen und Schülern ausdrücken.
NEPB04A26	NEDA04A26	NEMA04A26	über die weitere Zukunft der Schülerinnen und Schüler mitentscheiden.
NEPB04A13	NEDA04A13	NEMA04A13	seine persönlichen Beliefsen im Unterricht vertreten.

Umgepolte Items sind mit (-) gekennzeichnet.

2.5.4 Rolle des idealen Vorbildes – eigene Beliefs

Kurzbezeichnung:	RoLVorbE
Erhebung:	Haupterhebung und Onlineerhebung
Datenquelle:	Online-Erhebung Praxislehrpersonen Fragebogenerhebung Dozierende Erziehungswissenschaften, Fragebogenerhebung Dozierende Mathematik/Mathematikdidaktik
Theoretischer Hintergrund:	Jirasko – Die Skala Rolle der Lehrperson als ideales Vorbild orientiert sich an der Skala von Jirasko. Ein Item wurde aus Gründen des Umfangs weggelassen. In der Analyse zeigt sich, dass das Item NEA04A18 umstritten ist. Für Dozierende der Erziehungswissenschaften gehört dieses Item zwingend zur Skala, bei den Praxislehrpersonen verschlechtert dieses Item die Skalenwerte massiv. Gesamthaft gesehen sind die Skalenwerte in der 2-Variablen-Lösung besser.
Literatur:	(Jirasko, 1994)
Anzahl Items:	2
Skalierung:	1 unwichtig; 2 eher unwichtig; 3 eher wichtig; 4 wichtig
Skalenbildung:	Mittelwertbildung
Anmerkungen:	Item NEA04A18 „Die Lehrperson sollte einer für die Schülerinnen und Schüler vorbildhaften Lebensweise nachgehen“ wird ausgeschlossen.

Tabelle 2.16: Skalenwerte: Rolle Lehrperson als Vorbild– eigene Beliefs

Variablennamen	Skalenkennwerte								
	Onlineerhebung Praxislehrpersonen			Fragebogen Doz. Erziehungswissensch.			Fragebogen Doz. Mathematik/-didaktik		
	m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}
NEA04A8	3.64	.533	.525	3.64	.508	.325	3.71	.459	.633
NEA04A27	3.46	.639	.525	3.37	.632	.325	3.42	.577	.633
Skala	Cronbachs α = .681 MW = 3.55 SD = .519 min = 2.00; max = 4.00 N = 478			Cronbachs α = .482 MW = 3.50 SD = .466 min = 2.00; max = 4.00 N = 161			Cronbachs α = .765 MW = 3.52 SD = .509 min = 2.50; max = 4.00 N = 50		

Items:

Online Pxp	Doz Erzw.	Doz. Math.	Itemformulierung
			Wie sollte eine Lehrperson sein? Bitte geben Sie an, wie wichtig Sie die folgenden Aspekte für eine Lehrperson einschätzen. Die Lehrperson sollte...
NEA04A8	NEA04A8	NEA04A8	für die Schülerinnen und Schüler beispielgebend sein.
NEA04A27	NEA04A27	NEA04A27	den Schülerinnen und Schülern das erwünschte Verhalten vorleben.

Umgepolte Items sind mit (-) gekennzeichnet.

2.5.5 Rolle der Autorität und der Fachperson – eigene Beliefs

Kurzbezeichnung: RolFaAuE

Erhebung: Haupterhebung und Onlineerhebung

Datenquelle: Online-Erhebung Praxislehrpersonen
Fragebogenerhebung Dozierende Erziehungswissenschaften,
Fragebogenerhebung Dozierende Mathematik/Mathematikdidaktik

Theoretischer Hintergrund: Zielorientierte Rollenvorstellungen nach Jirasko

Die Skalen von Jirasko konnten nicht repliziert werden. Mittels der explorativen Faktorenanalyse werden neue Skalen gebildet. Die Skala RolFaAuE setzt sich aus ursprünglich zwei Skalen zusammen: Rolle der Fachperson (NEA04A9, NEA04A20, NEA04A28) und der Rolle der formalen Autorität (NEA04A10, NEA04A19, NEA04A29)

Literatur: (Jirasko, 1994)

Anzahl Items: 6

Skalierung: 1 unwichtig; 2 eher unwichtig; 3 eher wichtig; 4 wichtig

Skalenbildung: Mittelwertbildung

Anmerkungen: Item NEA04A17 „Die Lehrperson sollte dafür sorgen, dass die Schülerinnen und Schüler eine erfolversprechende Ausbildung wähle“ fällt weg.

Tabelle 2.17: Skalenwerte: Rolle der Autorität und der Fachperson – eigene Beliefs

Variablennamen	Skalenkennwerte								
	Onlineerhebung Praxislehrpersonen			Fragebogen Doz. Erziehungswissensch.			Fragebogen Doz. Mathematik/-didaktik		
	m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}
NEA04A29	2.86	.676	.450	2.83	.731	.332	2.68	.683	.226
NEA04A28	2.88	.788	.365	2.67	.838	.271	2.98	.845	.266
NEA04A19	3.33	.636	.454	3.56	.523	.379	3.32	.621	.084
NEA04A9	3.66	.524	.379	3.74	.470	.265	3.76	.431	.273
NEA04A10	3.49	.548	.336	3.18	.601	.339	3.10	.544	.183
NEA04A20	3.11	.649	.303	3.56	.558	.155	3.24	.797	.241
Skala	Cronbachs α = .647 MW = 3.21 SD = .393 min = 1.67; max = 4.00 N = 465			Cronbachs α = .535 MW = 3.25 SD = .355 min = 2.17; max = 4.00 N = 161			Cronbachs α = .425 MW = 3.18 SD = .340 min = 2.50; max = 3.83 N = 50		

Items:

Online Pxp	Doz Erzw.	Doz. Math.	Itemformulierung
			Wie sollte eine Lehrperson sein? Bitte geben Sie an, wie wichtig Sie die folgenden Aspekte für eine Lehrperson einschätzen. Die Lehrperson sollte...
NEPB04A29	NEDA04A29	NEMA04A29	den Lehrplan genau einhalten.
NEPB04A28	NEDA04A28	NEMA04A28	alle fachbezogenen Fragen der Schülerinnen und Schüler beantworten können.
NEPB04A19	NEDA04A19	NEMA04A19	die Bildungsziele der Schule verwirklichen.
NEPB04A9	NEDA04A9	NEMA04A9	in der Lage sein, einen didaktisch optimalen Unterricht zu gestalten.
NEPB04A10	NEDA04A10	NEMA04A10	auf Ordnung und Disziplin achten.
NEPB04A20	NEDA04A20	NEMA04A20	über die neuesten fachwissenschaftlichen Erkenntnisse auf dem Laufenden sein.

Umgepolte Items sind mit (-) gekennzeichnet.

2.6 Zielorientierte Rollenvorstellungen – Einschätzung der Beliefs der Dozierenden der Mathematik/Mathematikdidaktik

2.6.1 Rolle der individuellen Förderung – Einschätzung der Beliefs der Dozierenden der Mathematik/Mathematikdidaktik

Kurzbezeichnung:	RollnFöM
Erhebung:	Haupterhebung und Onlineerhebung
Datenquelle:	Online-Erhebung Praxislehrpersonen Fragebogenerhebung Dozierende Mathematiker, Fragebogenerhebung Dozierende Mathematik/Mathematikdidaktik
Theoretischer Hintergrund:	Zielorientierte Rollenvorstellungen nach Jirasko Die Skalen von Jirasko konnten nicht repliziert werden. Mittels der explorativen Faktorenanalyse werden neue Skalen gebildet. Die Skala RollnFöM setzt sich aus ursprünglich drei Skalen zusammen: Rolle des Individualitätsförderer (Item NEA04C2, NEA04C12, NEA04C22), Rolle des Freundes (NEA04C1, NEA04C11) und Rolle des Förderers (NEA04C4, NEA04C14, NEA04C23)
Literatur:	(Jirasko, 1994)
Anzahl Items:	8
Skalierung:	1 unwichtig; 2 eher unwichtig; 3 eher wichtig; 4 wichtig
Skalenbildung:	Mittelwertbildung
Anmerkungen:	

Tabelle 2.18: Skalenwerte: Rolle der individuellen Förderung – Einschätzung der Beliefs der Dozierenden der Mathematik/Mathematikdidaktik

Variablenamen	Skalenkennwerte								
	Onlineerhebung Praxislehrpersonen			Fragebogen Doz. Erziehungswissensch.			Fragebogen Doz. Mathematik/-didaktik		
	m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}
NEA04C12	3.23	.712	.625	3.47	.686	.619	3.57	.583	.651
NEA04C14	2.68	.769	.369	3.58	.663	.657	3.74	.535	.687
NEA04C2	3.61	.620	.512	3.46	.686	.675	3.72	.502	.722
NEA04C11	3.41	.672	.326	3.18	.711	.616	3.37	.610	.612
NEA04C22	3.10	.808	.514	2.99	.788	.534	3.09	.755	.506
NEA04C4	3.76	.467	.453	3.77	.495	.558	3.76	.431	.677
NEA04C1	3.20	.813	.522	3.08	.848	.667	3.46	.622	.508
NEA04C23	3.22	.656	.389	3.16	.622	.389	3.26	.535	.418
Skala	Cronbachs α = .760 MW = 3.29 SD = .446 min = 1.75; max = 4.00 N = 420			Cronbachs α = .848 MW = 3.34 SD = .480 min = 1.88; max = 4.00 N = 151			Cronbachs α = .846 MW = 3.49 SD = .391 min = 2.50; max = 4.00 N = 49		

Items:

Online Pxp	Doz Math.	Doz. Math.	Itemformulierung
			Wie sollte eine Lehrperson sein? Was denken Sie, wie beurteilen Dozierende der Mathematik der PH die Frage?. Die Lehrperson sollte...
NEPB04C25	NEDA04C25	NEMA04C25	mit den Schülerinnen und Schülern über sein Privatleben sprechen.
NEPB04C15	NEDA04C15	NEMA04C15	sollte die Schülerinnen und Schülern immer wieder fragen, wie gerne sie zu ihr in den Unterricht kommen.
NEPB04C7	NEDA04C7	NEMA04C7	sollte die Schülerinnen und Schüler regelmässig über das Familienleben ausfragen.
NEPB04C21	NEDA04C21	NEMA04C21	den Schülerinnen und Schülern Freund und Partner sein.
NEPB04C3	NEDA04C3	NEMA04C3	persönliche Gefühle gegenüber den Schülerinnen und Schülern ausdrücken.
NEPB04C26	NEDA04C26	NEMA04C26	über die weitere Zukunft der Schülerinnen und Schüler mitentscheiden.
NEPB04C13	NEDA04C13	NEMA04C13	seine persönlichen Beliefsen im Unterricht vertreten.
NEPB04C25	NEDA04C25	NEMA04C25	mit den Schülerinnen und Schülern über sein Privatleben sprechen.

Umgepolte Items sind mit (-) gekennzeichnet.

2.6.2 Rolle der Sozialisationsvermittlung Förderung – Einschätzung der Beliefs der Dozierenden der Mathematik/Mathematikdidaktik

Kurzbezeichnung: RolSozM

Erhebung: Haupterhebung und Onlineerhebung

Datenquelle: Online-Erhebung Praxislehrpersonen
Fragebogenerhebung Dozierende Mathematiker,
Fragebogenerhebung Dozierende Mathematik/Mathematikdidaktik

Theoretischer Hintergrund: Zielorientierte Rollenvorstellungen nach Jirasko

Die Skalen von Jirasko konnten nicht repliziert werden. Mittels der explorativen Faktorenanalyse werden neue Skalen gebildet. Die Skala RolSozM setzt sich aus ursprünglich zwei Skalen zusammen: Rolle der Sozialisationsvermittlung (NEA04C5, NEA04C16, NEA04C24) und Rolle der Selektionsinstanz (NEA04C6)

Literatur: (Jirasko, 1994)

Anzahl Items: 4

Skalierung: 1 unwichtig; 2 eher unwichtig; 3 eher wichtig; 4 wichtig

Skalenbildung: Mittelwertbildung

Anmerkungen: weggelassenes Item: NEA04C17 „Die Lehrperson sollte dafür sorgen, dass die Schülerinnen und Schüler keine erfolglosen Ausbildungen wählen“

Tabelle 2.19: Skalenwerte: Rolle der Sozialisationsvermittlung Förderung – Einschätzung der Beliefs der Dozierenden der Mathematik/Mathematikdidaktik

Variablennamen	Skalenkennwerte								
	Onlineerhebung Praxislehrpersonen			Fragebogen Doz. Erziehungswissensch.			Fragebogen Doz. Mathematik/-didaktik		
	m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}
NEA04C5	3.19	.810	.467	3.20	.765	.495	3.26	.607	.464
NEA04C24	2.87	.804	.413	2.78	.742	.562	2.87	.797	.598
NEA04C16	3.70	.506	.251	2.64	.792	.460	2.74	.820	.483
NEA04C6	3.20	.830	.420	3.01	.778	.344	2.94	.704	.455
Skala	Cronbachs α = .604 MW = 3.24 SD = .523 min = 1.25; max = 4.00 N = 420			Cronbachs α = .680 MW = 2.91 SD = .577 min = 1.25; max = 4.00 N = 151			Cronbachs α = .709 MW = 2.96 SD = .524 min = 1.50; max = 4.00 N = 49		

Items:

Online Pxlp	Doz Math.	Doz. Math.	Itemformulierung
			Wie sollte eine Lehrperson sein? Was denken Sie, wie beurteilen Dozierende der Mathematik der PH die Frage?. Die Lehrperson sollte...
NEPB04C5	NEDA04C5	NEMA04C5	die den Schülerinnen und Schülern auf das Leben in der Gesellschaft vorbereiten.
NEPB04C24	NEDA04C24	NEMA04C24	die den Schülerinnen und Schülern mit den Gesetzen, Regeln, normen und Werten der Gesellschaft vertraut machen.
NEPB04C16	NEDA04C16	NEMA04C16	den Schülerinnen und Schülern die gesellschaftlichen Zusammenhänge verständlich machen.
NEPB04C6	NEDA04C6	NEMA04C6	die Schülerinnen und Schüler den ihnen entsprechenden Schullaufbahnen zuführen.

Umgepolte Items sind mit (-) gekennzeichnet.

2.6.3 Rolle der Privatperson Förderung – Einschätzung der Beliefs der Dozierenden der Mathematik/Mathematikdidaktik

Kurzbezeichnung: RolPrivM

Erhebung: Haupterhebung und Onlineerhebung

Datenquelle: Online-Erhebung Praxislehrpersonen
Fragebogenerhebung Dozierende Mathematiker,
Fragebogenerhebung Dozierende Mathematik/Mathematikdidaktik

Theoretischer Hintergrund: Die Skalen von Jirasko konnten nicht repliziert werden. Mittels der explorativen Faktorenanalyse werden neue Skalen gebildet. Die Skala RolPrivM setzt sich aus ursprünglich mehreren Skalen zusammen: Rolle als Freund und Partner (NEA04C21), Rolle der Privatperson (NEA04C3, NEA04C13, NEA04C25), Rolle der Selektionsinstanz (NEA04C26) und Items durch Eigenkreation (NEA04C7, NEA04C15)

Literatur: (Jirasko, 1994)

Anzahl Items: 7

Skalierung: 1 unwichtig; 2 eher unwichtig; 3 eher wichtig; 4 wichtig

Skalenbildung: Mittelwertbildung

Anmerkungen:

Tabelle 2.20: Skalenwerte: Rolle der Privatperson Förderung – Einschätzung der Beliefs der Dozierenden der Mathematik/Mathematikdidaktik

Variablenamen	Skalenkennwerte								
	Onlineerhebung Praxislehrpersonen			Fragebogen Doz. Erziehungswissensch.			Fragebogen Doz. Mathematik/-didaktik		
	m	SD	r_{it}	m	SD	r_{it}	m	SD	r_{it}
NEA04C25	1.30	.671	.298	1.30	.659	.133	1.37	.757	.448
NEA04C15	2.26	.812	.415	1.84	.781	.385	1.74	.658	.552
NEA04C7	1.32	.561	.459	1.29	.518	.428	1.16	.374	.420
NEA04C21	2.11	.837	.503	1.99	.720	.341	1.95	.754	.204
NEA04C3	2.42	.832	.537	2.26	.730	.446	2.53	.855	.282
NEA04C26	2.15	.838	.397	2.35	.764	.383	2.26	.902	.218
NEA04C13	3.53	.638	.216	2.40	.772	.367	2.56	.908	.319
Skala	Cronbachs α = .693 MW = 2.16 SD = .457 min = 1.00; max = 3.57 N = 430			Cronbachs α = .639 MW = 1.92 SD = .404 min = 1.14; max = 3.40 N = 151			Cronbachs α = .609 MW = 2.00 SD = .465 min = 1.14; max = 3.67 N = 49		

Items:

Online Pxp	Doz Math.	Doz. Math.	Itemformulierung
			Wie sollte eine Lehrperson sein? Was denken Sie, wie beurteilen Dozierende der Mathematik der PH die Frage?. Die Lehrperson sollte...
NEPB04C25	NEDA04C25	NEMA04C25	mit den Schülerinnen und Schülern über sein Privatleben sprechen.
NEPB04C15	NEDA04C15	NEMA04C15	sollte die Schülerinnen und Schülern immer wieder fragen, wie gerne sie zu ihr in den Unterricht kommen.
NEPB04C7	NEDA04C7	NEMA04C7	sollte die Schülerinnen und Schüler regelmässig über das Familienleben ausfragen.
NEPB04C21	NEDA04C21	NEMA04C21	den Schülerinnen und Schülern Freund und Partner sein.
NEPB04C3	NEDA04C3	NEMA04C3	persönliche Gefühle gegenüber den Schülerinnen und Schülern ausdrücken.
NEPB04C26	NEDA04C26	NEMA04C26	über die weitere Zukunft der Schülerinnen und Schüler mitentscheiden.
NEPB04C13	NEDA04C13	NEMA04C13	seine persönlichen Beliefsen im Unterricht vertreten.

Umgepolte Items sind mit (-) gekennzeichnet.

2.6.4 Rolle Lehrperson als Vorbild – Einschätzung der Beliefs der Dozierenden der Mathematik/Mathematikdidaktik

Kurzbezeichnung:	RolVorbM
Erhebung:	Haupterhebung und Onlineerhebung
Datenquelle:	Online-Erhebung Praxislehrpersonen Fragebogenerhebung Dozierende Mathematiker, Fragebogenerhebung Dozierende Mathematik/Mathematikdidaktik
Theoretischer Hintergrund:	Jirasko – Die Skala Rolle der Lehrperson als ideales Vorbild orientiert sich an der Skala von Jirasko. Ein Item wurde aus Gründen des Umfangs weggelassen. In der Analyse zeigt sich, dass das Item NEA04A18 umstritten ist. Für Dozierende der Erziehungswissenschaften gehört dieses Item zwingend zur Skala, bei den Praxislehrpersonen verschlechtert dieses Item die Skalenwerte massiv. Gesamthaft gesehen sind die Skalenwerte in der 2-Variablen-Lösung besser.
Literatur:	(Jirasko, 1994)
Anzahl Items:	2
Skalierung:	1 unwichtig; 2 eher unwichtig; 3 eher wichtig; 4 wichtig
Skalenbildung:	Mittelwertbildung
Anmerkungen:	Item NEA04C18 „Die Lehrperson sollte einer für die Schülerinnen und Schüler vorbildhaften Lebensweise nachgehen“ wird ausgeschlossen.

Tabelle 2.21: Skalenwerte: Rolle Lehrperson als Vorbild – Einschätzung der Beliefs der Dozierenden der Mathematik/Mathematikdidaktik

Variablennamen	Skalenkennwerte								
	Onlineerhebung Praxislehrpersonen			Fragebogen Doz. Erziehungswissensch.			Fragebogen Doz. Mathematik/-didaktik		
	m	SD	r_{it}	m	SD	r_{it}	m	SD	r_{it}
NEA04C8	3.24	.799	.473	3.29	.704	.457	3.41	.686	.396
NEA04C27	3.14	.754	.473	3.03	.735	.457	3.15	.666	.396
Skala	Cronbachs α = .642 MW = 3.19 SD = .686 min = 1.50; max = 4.00 N = 431			Cronbachs α = .627 MW = 3.17 SD = .604 min = 1.50; max = 4.00 N = 151			Cronbachs α = .567 MW = 3.26 SD = .568 min = 2.00; max = 4.00 N = 48		

Items:

Online Pxp	Doz Math.	Doz. Math.	Itemformulierung
			Wie sollte eine Lehrperson sein? Was denken Sie, wie beurteilen Dozierende der Mathematik der PH die Frage?. Die Lehrperson sollte...
NEA04C8	NEA04C8	NEA04C8	für die Schülerinnen und Schüler beispielgebend sein.
NEA04C27	NEA04C27	NEA04C27	den Schülerinnen und Schülern das erwünschte Verhalten vorleben.

Umgepolte Items sind mit (-) gekennzeichnet.

2.6.5 Rolle der Autorität und der Fachperson Förderung – Einschätzung der Beliefs der Dozierenden der Mathematik/Mathematikdidaktik

Kurzbezeichnung: RolFaAuM

Erhebung: Haupterhebung und Onlineerhebung

Datenquelle: Online-Erhebung Praxislehrpersonen
Fragebogenerhebung Dozierende Mathematiker,
Fragebogenerhebung Dozierende Mathematik/Mathematikdidaktik

Theoretischer Hintergrund: Zielorientierte Rollenvorstellungen nach Jirasko

Die Skalen von Jirasko konnten nicht repliziert werden. Mittels der explorativen Faktorenanalyse werden neue Skalen gebildet. Die Skala RolFaAuD setzt sich aus ursprünglich zwei Skalen zusammen: Rolle der Fachperson (NEA04C9, NEA04C20, NEA04C28) und der Rolle der formalen Autorität (NEA04C10, NEA04C19, NEA04C29)

Literatur: (Jirasko, 1994)

Anzahl Items: 6

Skalierung: 1 unwichtig; 2 eher unwichtig; 3 eher wichtig; 4 wichtig

Skalenbildung: Mittelwertbildung

Anmerkungen: Item NEA04C17 „Die Lehrperson sollte dafür sorgen, dass die Schülerinnen und Schüler eine erfolversprechende Ausbildung wähle“ fällt weg.

Tabelle 2.22: Skalenwerte: Rolle der Autorität und der Fachperson Förderung – Einschätzung der Beliefs der Dozierenden der Mathematik/Mathematikdidaktik

Variablennamen	Skalenkennwerte								
	Onlineerhebung Praxislehrpersonen			Fragebogen Doz. Erziehungswissensch.			Fragebogen Doz. Mathematik/-didaktik		
	m	SD	r_{it}	m	SD	r_{it}	m	SD	r_{it}
NEA04C29	3.40	.661	.367	3.16	.677	.356	2.81	.704	.169
NEA04C28	3.36	.801	.265	3.12	.840	.216	3.13	.815	.195
NEA04C19	2.79	.828	.169	3.44	.641	.334	3.23	.627	.027
NEA04C9	3.78	.469	.344	3.68	.584	.242	3.77	.425	.102
NEA04C10	3.16	.671	.300	3.15	.621	.325	3.04	.544	.097
NEA04C20	3.73	.485	.323	3.65	.570	.315	3.40	.707	.324
Skala	Cronbachs α = .530 MW = 3.37 SD = .365 min = ; max = 4.00 N = 415			Cronbachs α = .548 MW = 3.38 SD = .369 min = ; max = 4.00 N = 150			Cronbachs α = .336 MW = 3.24 SD = .314 min = 2.00; max = 4.00 N = 49		

Items:

Online Pxp	Doz Math.	Doz. Math.	Itemformulierung
			Wie sollte eine Lehrperson sein? Was denken Sie, wie beurteilen Dozierende der Mathematik der PH die Frage?. Die Lehrperson sollte...
NEPB04C29	NEDA04C29	NEMA04C29	den Lehrplan genau einhalten.
NEPB04C28	NEDA04C28	NEMA04C28	alle fachbezogenen Fragen der Schülerinnen und Schüler beantworten können.
NEPB04C19	NEDA04C19	NEMA04C19	die Bildungsziele der Schule verwirklichen.
NEPB04C9	NEDA04C9	NEMA04C9	in der Lage sein, einen didaktisch optimalen Unterricht zu gestalten.
NEPB04C10	NEDA04C10	NEMA04C10	auf Ordnung und Disziplin achten.
NEPB04C20	NEDA04C20	NEMA04C20	über die neuesten fachwissenschaftlichen Erkenntnisse auf dem Laufenden sein.

Umgepolte Items sind mit (-) gekennzeichnet.

2.7 Zielorientierte Rollenvorstellungen – Einschätzung der Beliefs der Dozierenden der Erziehungswissenschaft

2.7.1 Rolle der individuellen Förderung – Einschätzung der Beliefs der Dozierenden der Erziehungswissenschaft

Kurzbezeichnung:	RollnFöD
Erhebung:	Haupterhebung und Onlineerhebung
Datenquelle:	Online-Erhebung Praxislehrpersonen Fragebogenerhebung Dozierende Erziehungswissenschaften, Fragebogenerhebung Dozierende Mathematik/Mathematikdidaktik
Theoretischer Hintergrund:	Zielorientierte Rollenvorstellungen nach Jirasko Die Skalen von Jirasko konnten nicht repliziert werden. Mittels der explorativen Faktorenanalyse werden neue Skalen gebildet. Die Skala RollnFöD setzt sich aus ursprünglich drei Skalen zusammen: Rolle des Individualitätsförderer (Item NEA04B2, NEA04B12, NEA04B22), Rolle des Freundes (NEA04B1, NEA04B11) und Rolle des Förderers (NEA04B4, NEA04B14, NEA04B23)
Literatur:	(Jirasko, 1994)
Anzahl Items:	8
Skalierung:	1 unwichtig; 2 eher unwichtig; 3 eher wichtig; 4 wichtig
Skalenbildung:	Mittelwertbildung
Anmerkungen:	

Tabelle 2.23: Skalenwerte: Rolle der individuellen Förderung – Einschätzung der Beliefs der Dozierenden der Erziehungswissenschaft

Variablenamen	Skalenkennwerte								
	Onlineerhebung Praxislehrpersonen			Fragebogen Doz. Erziehungswissensch.			Fragebogen Doz. Mathematik/-didaktik		
	m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}
NEA04B12	3.54	.587	.528	3.76	.431	.464	3.70	.462	.382
NEA04B14	3.07	.739	.400	3.79	.409	.522	3.77	.424	.553
NEA04B2	3.83	.408	.454	3.84	.371	.537	3.89	.321	.467
NEA04B11	3.12	.682	.233	3.58	.535	.491	3.64	.532	.424
NEA04B22	3.55	.614	.381	3.46	.622	.441	3.57	.545	.394
NEA04B4	3.85	.359	.444	3.91	.285	.387	3.77	.424	.522
NEA04B1	3.64	.552	.455	3.67	.471	.377	3.73	.499	.452
NEA04B23	3.40	.598	.379	3.41	.547	.289	3.52	.505	.449
Skala	Cronbachs α = .701 MW = 3.51 SD = .352 min = 2.14; max = 4.00 N = 439			Cronbachs α = .730 MW = 3.68 SD = .280 min = 2.75; max = 4.00 N = 155			Cronbachs α = .751 MW = 3.70 SD = .290 min = 3.00; max = 4.00 N = 47		

Items:

Online Pxp	Doz. Erzw.	Doz. Math.	Itemformulierung Wie sollte eine Lehrperson sein? Was denken Sie, wie beurteilen Dozierende der Erziehungswissenschaft der PH die Frage?. Die Lehrperson sollte...
NEPB04B25	NEDA04B25	NEMA04B25	mit den Schülerinnen und Schülern über sein Privatleben sprechen.
NEPB04B15	NEDA04B15	NEMA04B15	sollte die Schülerinnen und Schülern immer wieder fragen, wie gerne sie zu ihr in den Unterricht kommen.
NEPB04B7	NEDA04B7	NEMA04B7	sollte die Schülerinnen und Schüler regelmässig über das Familienleben ausfragen.
NEPB04B21	NEDA04B21	NEMA04B21	den Schülerinnen und Schülern Freund und Partner sein.
NEPB04B3	NEDA04B3	NEMA04B3	persönliche Gefühle gegenüber den Schülerinnen und Schülern ausdrücken.
NEPB04B26	NEDA04B26	NEMA04B26	über die weitere Zukunft der Schülerinnen und Schüler mitentscheiden.
NEPB04B13	NEDA04B13	NEMA04B13	seine persönlichen Beliefsen im Unterricht vertreten.
NEPB04B25	NEDA04B25	NEMA04B25	mit den Schülerinnen und Schülern über sein Privatleben sprechen.

Umgepolte Items sind mit (-) gekennzeichnet.

2.7.2 Rolle der Sozialisationsvermittlung – Einschätzung der Beliefs der Dozierenden der Erziehungswissenschaft

Kurzbezeichnung:	RoLSozD
Erhebung:	Haupterhebung und Onlineerhebung
Datenquelle:	Online-Erhebung Praxislehrpersonen Fragebogenerhebung Dozierende Erziehungswissenschaften, Fragebogenerhebung Dozierende Mathematik/Mathematikdidaktik
Theoretischer Hintergrund:	Zielorientierte Rollenvorstellungen nach Jirasko Die Skalen von Jirasko konnten nicht repliziert werden. Mittels der explorativen Faktorenanalyse werden neue Skalen gebildet. Die Skala RoLSozD setzt sich aus ursprünglich zwei Skalen zusammen: Rolle der Sozialisationsvermittlung (NEA04B5, NEA04B16, NEA04B24) und Rolle der Selektionsinstanz (NEA04B6)
Literatur:	(Jirasko, 1994)
Anzahl Items:	5
Skalierung:	1 unwichtig; 2 eher unwichtig; 3 eher wichtig; 4 wichtig
Skalenbildung:	Mittelwertbildung
Anmerkungen:	weggelassenes Item: NEA04B17 „Die Lehrperson sollte dafür sorgen, dass die Schülerinnen und Schüler keine erfolglosen Ausbildungen wählen“

Tabelle 2.24: Skalenwerte: Rolle der Sozialisationsvermittlung – Einschätzung der Beliefs der Dozierenden der Erziehungswissenschaft

Variablennamen	Skalenkennwerte								
	Onlineerhebung Praxislehrpersonen			Fragebogen Doz. Erziehungswissenschaft.			Fragebogen Doz. Mathematik/-didaktik		
	m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}
NEA04B5	3.56	.628	.385	3.62	.501	.460	3.43	.625	.408
NEA04B24	3.31	.716	.303	3.31	.584	.480	3.11	.689	.583
NEA04B16	3.83	.387	.157	3.27	.627	.530	3.16	.645	.505
NEA04B6	3.28	.802	.278	3.17	.754	.394	2.84	.776	.192
Skala	Cronbachs α = .476 MW = 3.50 SD = .443 min = 1.00; max = 4.00 N = 439			Cronbachs α = .674 MW = 3.35 SD = .451 min = 1.75; max = 4.00 N = 155			Cronbachs α = .626 MW = 3.15 SD = .464 min = 2.25; max = 4.00 N = 47		

Items:

Online Pxlp	Doz Erzw.	Doz. Math.	Itemformulierung
			Wie sollte eine Lehrperson sein? Was denken Sie, wie beurteilen Dozierende der Erziehungswissenschaft der PH die Frage?. Die Lehrperson sollte...
NEPB04B5	NEDA04B5	NEMA04B5	die den Schülerinnen und Schülern auf das Leben in der Gesellschaft vorbereiten.
NEPB04B24	NEDA04B24	NEMA04B24	die den Schülerinnen und Schülern mit den Gesetzen, Regeln, normen und Werten der Gesellschaft vertraut machen.
NEPB04B16	NEDA04B16	NEMA04B16	den Schülerinnen und Schülern die gesellschaftlichen Zusammenhänge verständlich machen.
NEPB04B6	NEDA04B6	NEMA04B6	die Schülerinnen und Schüler den ihnen entsprechenden Schullaufbahnen zuführen.

Umgepolte Items sind mit (-) gekennzeichnet.

2.7.3 Rolle der Privatperson – Einschätzung der Beliefs der Dozierenden der Erziehungswissenschaft

Kurzbezeichnung: RolPrivD

Erhebung: Haupterhebung und Onlineerhebung

Datenquelle: Online-Erhebung Praxislehrpersonen
Fragebogenerhebung Dozierende Erziehungswissenschaften,
Fragebogenerhebung Dozierende Mathematik/Mathematikdidaktik

Theoretischer Hintergrund: Die Skalen von Jirasko konnten nicht repliziert werden. Mittels der explorativen Faktorenanalyse werden neue Skalen gebildet. Die Skala RolPrivD setzt sich aus ursprünglich mehreren Skalen zusammen: Rolle als Freund und Partner (NEA04B21), Rolle der Privatperson (NEA04B3, NEA04B13, NEA04B25), Rolle der Selektionsinstanz (NEA04B26) und Items durch Eigenkreation (NEA04B7, NEA04B15)

Literatur: (Jirasko, 1994)

Anzahl Items: 7

Skalierung: 1 unwichtig; 2 eher unwichtig; 3 eher wichtig; 4 wichtig

Skalenbildung: Mittelwertbildung

Anmerkungen:

Tabelle 2.25: Skalenwerte: Rolle der Privatperson – Einschätzung der Beliefs der Dozierenden der Erziehungswissenschaft

Variablenamen	Skalenkennwerte								
	Onlineerhebung Praxislehrpersonen			Fragebogen Doz. Erziehungswissensch.			Fragebogen Doz. Mathematik/-didaktik		
	m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}
NEA04B25	1.45	.815	.357	1.46	.864	.263	1.61	.997	.552
NEA04B15	2.50	.838	.327	2.14	.909	.443	2.07	.932	.672
NEA04B7	1.65	.773	.408	1.53	.737	.394	1.46	.596	.420
NEA04B21	2.44	.845	.444	2.26	.804	.328	2.37	.942	.316
NEA04B3	2.90	.769	.420	2.80	.703	.401	2.95	.773	.379
NEA04B26	2.32	.871	.414	2.51	.776	.322	2.54	.840	.436
NEA04B13	3.72	.508	.079	2.76	.720	.228	2.66	1.039	.347
Skala	Cronbachs α = .646 MW = 2.43 SD = .463 min = 1.00; max = 4.00 N = 437			Cronbachs α = .626 MW = 2.22 SD = .453 min = 1.29; max = 3.43 N = 155			Cronbachs α = .726 MW = 2.27 SD = .578 min = 1.14; max = 4.00 N = 47		

Items:

Online Pxp	Doz Erzw.	Doz. Math.	Itemformulierung
			Wie sollte eine Lehrperson sein? Was denken Sie, wie beurteilen Dozierende der Erziehungswissenschaft der PH die Frage?. Die Lehrperson sollte...
NEPB04B25	NEDA04B25	NEMA04B25	mit den Schülerinnen und Schülern über sein Privatleben sprechen.
NEPB04B15	NEDA04B15	NEMA04B15	sollte die Schülerinnen und Schülern immer wieder fragen, wie gerne sie zu ihr in den Unterricht kommen.
NEPB04B7	NEDA04B7	NEMA04B7	sollte die Schülerinnen und Schüler regelmässig über das Familienleben ausfragen.
NEPB04B21	NEDA04B21	NEMA04B21	den Schülerinnen und Schülern Freund und Partner sein.
NEPB04B3	NEDA04B3	NEMA04B3	persönliche Gefühle gegenüber den Schülerinnen und Schülern ausdrücken.
NEPB04B26	NEDA04B26	NEMA04B26	über die weitere Zukunft der Schülerinnen und Schüler mitentscheiden.
NEPB04B13	NEDA04B13	NEMA04B13	seine persönlichen Beliefsen im Unterricht vertreten.

Umgepolte Items sind mit (-) gekennzeichnet.

2.7.4 Rolle Lehrperson als Vorbild- Einschätzung der Beliefs der Dozierenden der Erziehungswissenschaft

Kurzbezeichnung:	RolVorbD
Erhebung:	Haupterhebung und Onlineerhebung
Datenquelle:	Online-Erhebung Praxislehrpersonen Fragebogenerhebung Dozierende Erziehungswissenschaften, Fragebogenerhebung Dozierende Mathematik/Mathematikdidaktik
Theoretischer Hintergrund:	Jirasko – Die Skala Rolle der Lehrperson als ideales Vorbild orientiert sich an der Skala von Jirasko. Ein Item wurde aus Gründen des Umfangs weggelassen. In der Analyse zeigt sich, dass das Item NEA04A18 umstritten ist. Für Dozierende der Erziehungswissenschaften gehört dieses Item zwingend zur Skala, bei den Praxislehrpersonen verschlechtert dieses Item die Skalenwerte massiv. Gesamthaft gesehen sind die Skalenwerte in der 2-Variablen-Lösung besser.
Literatur:	(Jirasko, 1994)
Anzahl Items:	2
Skalierung:	1 unwichtig; 2 eher unwichtig; 3 eher wichtig; 4 wichtig
Skalenbildung:	Mittelwertbildung
Anmerkungen:	Item NEA04B18 „Die Lehrperson sollte einer für die Schülerinnen und Schüler vorbildhaften Lebensweise nachgehen“ wird ausgeschlossen.

Tabelle 2.26: Skalenwerte: Rolle Lehrperson als Vorbild- Einschätzung der Beliefs der Dozierenden der Erziehungswissenschaft

Variablennamen	Skalenkennwerte								
	Onlineerhebung Praxislehrpersonen			Fragebogen Doz. Erziehungswissenschaft.			Fragebogen Doz. Mathematik/-didaktik		
	m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}
NEA04B8	3.53	.675	.456	3.61	.502	.413	3.52	.628	.613
NEA04B27	3.43	.683	.456	3.32	.672	.413	3.30	.701	.613
Skala	Cronbachs α = .626 MW = 3.48 SD = .585 min = 1.00; max = 4.00 N = 434			Cronbachs α = .567 MW = 3.47 SD = .486 min = 2.00; max = 4.00 N = 155			Cronbachs α = .757 MW = 3.40 SD = .592 min = 2.00; max = 4.00 N = 46		

Items:

Online Pxp	Doz Erw.	Doz. Math.	Itemformulierung
			Wie sollte eine Lehrperson sein? Was denken Sie, wie beurteilen Dozierende der Erziehungswissenschaft der PH die Frage?. Die Lehrperson sollte...
NEA04B8	NEA04B8	NEA04B8	für die Schülerinnen und Schüler beispielgebend sein.
NEA04B27	NEA04B27	NEA04B27	den Schülerinnen und Schülern das erwünschte Verhalten vorleben.

Umgepolte Items sind mit (-) gekennzeichnet.

2.7.5 Rolle der Autorität und der Fachperson – Einschätzung der Beliefs der Dozierenden der Erziehungswissenschaft

Kurzbezeichnung:	RolFaAuD
Erhebung:	Haupterhebung und Onlineerhebung
Datenquelle:	Online-Erhebung Praxislehrpersonen Fragebogenerhebung Dozierende Erziehungswissenschaften, Fragebogenerhebung Dozierende Mathematik/Mathematikdidaktik
Theoretischer Hintergrund:	Zielorientierte Rollenvorstellungen nach Jirasko Die Skalen von Jirasko konnten nicht repliziert werden. Mittels der explorativen Faktorenanalyse werden neue Skalen gebildet. Die Skala RolFaAuD setzt sich aus ursprünglich zwei Skalen zusammen: Rolle der Fachperson (NEA04B9, NEA04B20, NEA04B28) und der Rolle der formalen Autorität (NEA04B10, NEA04B19, NEA04B29)
Literatur:	(Jirasko, 1994)
Anzahl Items:	6
Skalierung:	1 unwichtig; 2 eher unwichtig; 3 eher wichtig; 4 wichtig
Skalenbildung:	Mittelwertbildung
Anmerkungen:	Item NEA04B17 „Die Lerpersion sollte dafür sorgen, dass die Schülerinnen und Schüler eine erfolversprechende Ausbildung wähle“ fällt weg.

Tabelle 2.27: Skalenwerte: Rolle der Autorität und der Fachperson – Einschätzung der Beliefs der Dozierenden der Erziehungswissenschaft

Variablenamen	Skalenkennwerte								
	Onlineerhebung Praxislehrpersonen			Fragebogen Doz. Erziehungswissensch.			Fragebogen Doz. Mathematik/-didaktik		
	m	SD	r_{it}	m	SD	r_{it}	m	SD	r_{it}
NEA04B29	3.17	.747	.416	2.93	.639	.386	2.91	.763	.539
NEA04B28	2.99	.855	.369	2.76	.798	.308	2.80	.842	.275
NEA04B19	3.26	.729	.247	3.56	.525	.476	3.38	.576	.315
NEA04B9	3.80	.435	.316	3.78	.415	.345	3.71	.458	.422
NEA04B10	3.52	.622	.352	3.19	.559	.259	2.98	.657	.381
NEA04B20	3.65	.558	.342	3.66	.554	.280	3.09	.821	.540
Skala	Cronbachs α = .597 MW = 3.41 SD = .387 min = 2.17; max = 4.00 N = 420			Cronbachs α = .595 MW = 3.31 SD = .344 min = 2.33; max = 4.00 N = 154			Cronbachs α = .671 MW = 3.17 SD = .432 min = 2.00; max = 4.00 N = 47		

Items:

Online Pxp	Doz Erzw.	Doz. Math.	Itemformulierung Wie sollte eine Lehrperson sein? Was denken Sie, wie beurteilen Dozierende der Erziehungswissenschaft der PH die Frage?. Die Lehrperson sollte...
NEPB04B29	NEDA04B29	NEMA04B29	den Lehrplan genau einhalten.
NEPB04B28	NEDA04B28	NEMA04B28	alle fachbezogenen Fragen der Schülerinnen und Schüler beantworten können.
NEPB04B19	NEDA04B19	NEMA04B19	die Bildungsziele der Schule verwirklichen.
NEPB04B9	NEDA04B9	NEMA04B9	in der Lage sein, einen didaktisch optimalen Unterricht zu gestalten.
NEPB04B10	NEDA04B10	NEMA04B10	auf Ordnung und Disziplin achten.
NEPB04B20	NEDA04B20	NEMA04B20	über die neuesten fachwissenschaftlichen Erkenntnisse auf dem Laufenden sein.

Umgepolte Items sind mit (-) gekennzeichnet.

2.8 Zielorientierte Rollenvorstellungen individuelle Förderung – Einschätzung der Beliefs der Praxislehrpersonen

2.8.1 Rolle der individuellen Förderung – Einschätzung der Beliefs der Praxislehrpersonen

Kurzbezeichnung:	RollnFöP
Erhebung:	Haupterhebung und Onlineerhebung
Datenquelle:	Online-Erhebung Praxislehrpersonen Fragebogenerhebung Dozierende Mathematiker, Fragebogenerhebung Dozierende Mathematik/Mathematikdidaktik
Theoretischer Hintergrund:	Zielorientierte Rollenvorstellungen nach Jirasko Die Skalen von Jirasko konnten nicht repliziert werden. Mittels der explorativen Faktorenanalyse werden neue Skalen gebildet. Die Skala RollnFöP setzt sich aus ursprünglich drei Skalen zusammen: Rolle des Individualitätsförderer (Item NEA04D2, NEA04D12, NEA04D22), Rolle des Freundes (NEA04D1, NEA04D11) und Rolle des Förderers (NEA04D4, NEA04D14, NEA04D23)
Literatur:	(Jirasko, 1994)
Anzahl Items:	8
Skalierung:	1 unwichtig; 2 eher unwichtig; 3 eher wichtig; 4 wichtig
Skalenbildung:	Mittelwertbildung
Anmerkungen:	

Tabelle 2.28: Skalenwerte: Rolle der individuellen Förderung – Einschätzung der Beliefs der Praxislehrpersonen

Variablenamen	Skalenkennwerte								
	Onlineerhebung Praxislehrpersonen			Fragebogen Doz. Erziehungswissensch.			Fragebogen Doz. Mathematik/-didaktik		
	m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}
NEA04D12	3.40	.603	.539	3.41	.649	.599	3.42	.543	.617
NEA04D14	2.92	.676	.238	3.40	.669	.668	3.49	.506	.578
NEA04D2	3.70	.499	.445	3.59	.570	.615	3.67	.522	.572
NEA04D11	3.34	.619	.397	3.39	.592	.476	3.58	.543	.370
NEA04D22	3.30	.674	.461	3.14	.662	.581	3.04	.706	.443
NEA04D4	3.77	.444	.451	3.73	.490	.476	3.69	.468	.518
NEA04D1	3.58	.560	.440	3.53	.565	.457	3.64	.484	.527
NEA04D23	3.33	.599	.397	3.31	.617	.359	3.42	.583	.612
Skala	Cronbachs α = .721 MW = 3.43 SD = .358 min = 1.88; max = 4.00 N = 440			Cronbachs α = .812 MW = 3.43 SD = .411 min = 2.13 ; max = 4.00 N = 153			Cronbachs α = .808 MW = 3.49 SD = .385 min = 2.43; max = 4.00 N = 48		

Items:

Online Pxp	Doz Math.	Doz. Math.	Itemformulierung Wie sollte eine Lehrperson sein? Was denken Sie, wie beurteilen Praxislehrpersonen der PH die Frage?. Die Lehrperson sollte...
NEPB04D25	NEDA04D25	NEMA04D25	mit den Schülerinnen und Schülern über sein Privatleben sprechen.
NEPB04D15	NEDA04D15	NEMA04D15	sollte die Schülerinnen und Schülern immer wieder fragen, wie gerne sie zu ihr in den Unterricht kommen.
NEPB04D7	NEDA04D7	NEMA04D7	sollte die Schülerinnen und Schüler regelmässig über das Familienleben ausfragen.
NEPB04D21	NEDA04D21	NEMA04D21	den Schülerinnen und Schülern Freund und Partner sein.
NEPB04D3	NEDA04D3	NEMA04D3	persönliche Gefühle gegenüber den Schülerinnen und Schülern ausdrücken.
NEPB04D26	NEDA04D26	NEMA04D26	über die weitere Zukunft der Schülerinnen und Schüler mitentscheiden.
NEPB04D13	NEDA04D13	NEMA04D13	seine persönlichen Beliefsen im Unterricht vertreten.
NEPB04D25	NEDA04D25	NEMA04D25	mit den Schülerinnen und Schülern über sein Privatleben sprechen.

Umgepolte Items sind mit (-) gekennzeichnet.

2.8.2 Rolle der Sozialisationsvermittlung – Einschätzung der Beliefs der Praxislehrpersonen

Kurzbezeichnung: RolSozP

Erhebung: Haupterhebung und Onlineerhebung

Datenquelle: Online-Erhebung Praxislehrpersonen
Fragebogenerhebung Dozierende Mathematiker,
Fragebogenerhebung Dozierende Mathematik/Mathematikdidaktik

Theoretischer Hintergrund: Zielorientierte Rollenvorstellungen nach Jirasko

Die Skalen von Jirasko konnten nicht repliziert werden. Mittels der explorativen Faktorenanalyse werden neue Skalen gebildet. Die Skala RolSozP setzt sich aus ursprünglich zwei Skalen zusammen: Rolle der Sozialisationsvermittlung (NEA04D5, NEA04D16, NEA04D24) und Rolle der Selektionsinstanz (NEA04D6)

Literatur: (Jirasko, 1994)

Anzahl Items: 4

Skalierung: 1 unwichtig; 2 eher unwichtig; 3 eher wichtig; 4 wichtig

Skalenbildung: Mittelwertbildung

Anmerkungen: weggelassenes Item: NEA04D17 „Die Lehrperson sollte dafür sorgen, dass die Schülerinnen und Schüler keine erfolglosen Ausbildungen wählen“

Tabelle 2.29: Skalenwerte: Rolle der Sozialisationsvermittlung – Einschätzung der Beliefs der Praxislehrpersonen

Variablennamen	Skalenkennwerte								
	Onlineerhebung Praxislehrpersonen			Fragebogen Doz. Erziehungswissensch.			Fragebogen Doz. Mathematik/-didaktik		
	m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}
NEA04D5	3.51	.595	.407	3.51	.637	.439	3.43	.583	.283
NEA04D24	3.28	.586	.257	3.22	.631	.408	3.20	.619	.481
NEA04D16	3.58	.563	.242	2.83	.769	.446	2.93	.680	.223
NEA04D6	3.38	.665	.262	3.53	.625	.289	3.37	.610	.317
Skala	Cronbachs α = .496 MW = 3.44 SD = .397 min = 2.00; max = 4.00 N = 439			Cronbachs α = .613 MW = 3.27 SD = .453 min = 1.75; max = 4.00 N = 153			Cronbachs α = .534 MW = 3.22 SD = .409 min = 2.50; max = 4.00 N = 48		

Items:

Online Pxp	Doz Math.	Doz. Math.	Itemformulierung
			Wie sollte eine Lehrperson sein? Was denken Sie, wie beurteilen Praxislehrpersonen der PH die Frage?. Die Lehrperson sollte...
NEPB04D5	NEDA04D5	NEMA04D5	die den Schülerinnen und Schülern auf das Leben in der Gesellschaft vorbereiten.
NEPB04D24	NEDA04D24	NEMA04D24	die den Schülerinnen und Schülern mit den Gesetzen, Regeln, normen und Werten der Gesellschaft vertraut machen.
NEPB04D16	NEDA04D16	NEMA04D16	den Schülerinnen und Schülern die gesellschaftlichen Zusammenhänge verständlich machen.
NEPB04D6	NEDA04D6	NEMA04D6	die Schülerinnen und Schüler den ihnen entsprechenden Schullaufbahnen zuführen.

Umgepolte Items sind mit (-) gekennzeichnet.

2.8.3 Rolle der Privatperson – Einschätzung der Beliefs der Praxislehrpersonen

Kurzbezeichnung: RolPrivP

Erhebung: Haupterhebung und Onlineerhebung

Datenquelle: Online-Erhebung Praxislehrpersonen
Fragebogenerhebung Dozierende Mathematiker,
Fragebogenerhebung Dozierende Mathematik/Mathematikdidaktik

Theoretischer Hintergrund: Die Skalen von Jirasko konnten nicht repliziert werden. Mittels der explorativen Faktorenanalyse werden neue Skalen gebildet. Die Skala RolPrivP setzt sich aus ursprünglich mehreren Skalen zusammen: Rolle als Freund und Partner (NEA04D21), Rolle der Privatperson (NEA04D3, NEA04D13, NEA04D25), Rolle der Selektionsinstanz (NEA04D26) und Items durch Eigenkreation (NEA04D7, NEA04D15)

Literatur: (Jirasko, 1994)

Anzahl Items: 7

Skalierung: 1 unwichtig; 2 eher unwichtig; 3 eher wichtig; 4 wichtig

Skalenbildung: Mittelwertbildung

Anmerkungen:

Tabelle 2.30: Skalenwerte: Rolle der Privatperson – Einschätzung der Beliefs der Praxislehrpersonen

Variablenamen	Skalenkennwerte								
	Onlineerhebung Praxislehrpersonen			Fragebogen Doz. Erziehungswissensch.			Fragebogen Doz. Mathematik/-didaktik		
	m	SD	r_{it}	m	SD	r_{it}	m	SD	r_{it}
NEA04D25	1.39	.746	.254	1.51	.839	.349	1.60	.964	.434
NEA04D15	2.58	.743	.315	2.06	.826	.431	1.98	.780	.596
NEA04D7	1.55	.619	.367	1.67	.727	.472	1.55	.550	.527
NEA04D21	2.31	.793	.387	2.41	.741	.313	2.33	.786	.372
NEA04D3	2.74	.705	.377	2.69	.743	.348	2.76	.617	.339
NEA04D26	2.34	.813	.332	2.78	.762	.192	2.62	.825	.175
NEA04D13	3.56	.563	.206	2.75	.705	.254	2.79	.782	.343
Skala	Cronbachs α = .604 MW = 2.35 SD = .407 min = 1.50; max = 3.71 N = 438			Cronbachs α = .623 MW = 2.27 SD = .433 min = 1.29; max = 3.71 N = 153			Cronbachs α = .675 MW = 2.26 SD = .472 min = 1.29; max = 3.67 N = 48		

Items:

Online Pxp	Doz Math.	Doz. Math.	Itemformulierung
			Wie sollte eine Lehrperson sein? Was denken Sie, wie beurteilen Praxislehrpersonen der PH die Frage?. Die Lehrperson sollte...
NEPB04D25	NEDA04D25	NEMA04D25	mit den Schülerinnen und Schülern über sein Privatleben sprechen.
NEPB04D15	NEDA04D15	NEMA04D15	sollte die Schülerinnen und Schülern immer wieder fragen, wie gerne sie zu ihr in den Unterricht kommen.
NEPB04D7	NEDA04D7	NEMA04D7	sollte die Schülerinnen und Schüler regelmässig über das Familienleben ausfragen.
NEPB04D21	NEDA04D21	NEMA04D21	den Schülerinnen und Schülern Freund und Partner sein.
NEPB04D3	NEDA04D3	NEMA04D3	persönliche Gefühle gegenüber den Schülerinnen und Schülern ausdrücken.
NEPB04D26	NEDA04D26	NEMA04D26	über die weitere Zukunft der Schülerinnen und Schüler mitentscheiden.
NEPB04D13	NEDA04D13	NEMA04D13	seine persönlichen Beliefsen im Unterricht vertreten.

Umgepolte Items sind mit (-) gekennzeichnet.

2.8.4 Rolle Lehrperson als Vorbild- Einschätzung der Beliefs der Praxislehrpersonen

Kurzbezeichnung:	RoLVorbP
Erhebung:	Haupterhebung und Onlineerhebung
Datenquelle:	Online-Erhebung Praxislehrpersonen Fragebogenerhebung Dozierende Mathematiken, Fragebogenerhebung Dozierende Mathematik/Mathematikdidaktik
Theoretischer Hintergrund:	Jirasko – Die Skala Rolle der Lehrperson als ideales Vorbild orientiert sich an der Skala von Jirasko. Ein Item wurde aus Gründen des Umfangs weggelassen. In der Analyse zeigt sich, dass das Item NEA04A18 umstritten ist. Für Dozierende der Erziehungswissenschaften gehört dieses Item zwingend zur Skala, bei den Praxislehrpersonen verschlechtert dieses Item die Skalenwerte massiv. Gesamthaft gesehen sind die Skalenwerte in der 2-Variablen-Lösung besser.
Literatur:	(Jirasko, 1994)
Anzahl Items:	2
Skalierung:	1 unwichtig; 2 eher unwichtig; 3 eher wichtig; 4 wichtig
Skalenbildung:	Mittelwertbildung
Anmerkungen:	Item NEA04D18 „Die Lehrperson sollte einer für die Schülerinnen und Schüler vorbildhaften Lebensweise nachgehen“ wird ausgeschlossen.

Tabelle 2.31: Skalenwerte: Rolle Lehrperson als Vorbild- Einschätzung der Beliefs der Praxislehrpersonen

Variablennamen	Skalenkennwerte								
	Onlineerhebung Praxislehrpersonen			Fragebogen Doz. Erziehungswissensch.			Fragebogen Doz. Mathematik/-didaktik		
	m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}
NEA04D8	3.46	.626	.447	3.48	.601	.312	3.42	.621	.621
NEA04D27	3.31	.628	.447	3.24	.626	.312	3.20	.661	.621
Skala	Cronbachs α = .618 MW = 3.40 SD = .543 min = 1.50 ; max = 4.00 N = 420			Cronbachs α = .475 MW = 3.37 SD = .497 min = 1.50; max = 4.00 N = 154			Cronbachs α = .765 MW = 3.30 SD = .568 min = 2.00; max = 4.00 N = 47		

Items:

Online Pxp	Doz Math.	Doz. Math.	Itemformulierung
			Wie sollte eine Lehrperson sein? Was denken Sie, wie beurteilen Praxislehrpersonen der PH die Frage?. Die Lehrperson sollte...
NEA04D8	NEA04D8	NEA04D8	für die Schülerinnen und Schüler beispielgebend sein.
NEA04D27	NEA04D27	NEA04D27	den Schülerinnen und Schülern das erwünschte Verhalten vorleben.

Umgepolte Items sind mit (-) gekennzeichnet.

2.8.5 Rolle der Autorität und der Fachperson – Einschätzung der Beliefs der Praxislehrpersonen

Kurzbezeichnung: RolFaAuP

Erhebung: Haupterhebung und Onlineerhebung

Datenquelle: Online-Erhebung Praxislehrpersonen
Fragebogenerhebung Dozierende Mathematiker,
Fragebogenerhebung Dozierende Mathematik/Mathematikdidaktik

Theoretischer Hintergrund: Zielorientierte Rollenvorstellungen nach Jirasko

Die Skalen von Jirasko konnten nicht repliziert werden. Mittels der explorativen Faktorenanalyse werden neue Skalen gebildet. Die Skala RolFaAuD setzt sich aus ursprünglich zwei Skalen zusammen: Rolle der Fachperson (NEA04D9, NEA04D20, NEA04D28) und der Rolle der formalen Autorität (NEA04D10, NEA04D19, NEA04D29)

Literatur: (Jirasko, 1994)

Anzahl Items: 6

Skalierung: 1 unwichtig; 2 eher unwichtig; 3 eher wichtig; 4 wichtig

Skalenbildung: Mittelwertbildung

Anmerkungen: Item NEA04A17 „Die Lehrperson sollte dafür sorgen, dass die Schülerinnen und Schüler eine erfolversprechende Ausbildung wähle“ fällt weg.

Tabelle 2.32: Skalenwerte: Rolle der Autorität und der Fachperson – Einschätzung der Beliefs der Praxislehrpersonen

Variablennamen	Skalenkennwerte								
	Onlineerhebung Praxislehrpersonen			Fragebogen Doz. Erziehungswissensch.			Fragebogen Doz. Mathematik/-didaktik		
	m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}
NEA04D29	2.97	.645	.353	2.90	.696	.252	2.89	.767	.342
NEA04D28	2.97	.756	.297	2.95	.762	.194	3.04	.788	.321
NEA04D19	3.06	.672	.271	3.42	.618	.339	3.09	.626	.376
NEA04D9	3.68	.496	.376	3.64	.523	.395	3.46	.585	.176
NEA04D10	3.39	.582	.183	3.59	.520	.079	3.57	.544	.062
NEA04D20	3.06	.643	.306	2.55	.862	.234	2.43	.750	.371
Skala	Cronbachs α = .550 MW = 3.19 SD = .362 min = 1.67; max = 4.00 N = 422			Cronbachs α = .477 MW = 3.17 SD = .356 min = 2.00; max = 4.00 N = 151			Cronbachs α = .529 MW = 3.09 SD = .366 min = 2.17; max = 3.83 N = 48		

Items:

Online Pxp	Doz Math.	Doz. Math.	Itemformulierung
			Wie sollte eine Lehrperson sein? Was denken Sie, wie beurteilen Praxislehrpersonen der PH die Frage?. Die Lehrperson sollte...
NEPB04D29	NEDA04D29	NEMA04D29	den Lehrplan genau einhalten.
NEPB04D28	NEDA04D28	NEMA04D28	alle fachbezogenen Fragen der Schülerinnen und Schüler beantworten können.
NEPB04D19	NEDA04D19	NEMA04D19	die Bildungsziele der Schule verwirklichen.
NEPB04D9	NEDA04D9	NEMA04D9	in der Lage sein, einen didaktisch optimalen Unterricht zu gestalten.
NEPB04D10	NEDA04D10	NEMA04D10	auf Ordnung und Disziplin achten.
NEPB04D20	NEDA04D20	NEMA04D20	über die neuesten fachwissenschaftlichen Erkenntnisse auf dem Laufenden sein.

Umgepolte Items sind mit (-) gekennzeichnet.

2.9 Überzeugungen zum Lehren und Lernen von Mathematik

2.9.1 Konstruktionsorientierte Lehr- und Lernüberzeugung

Kurzbezeichnung:	BeKonst
Erhebung:	Haupterhebung und Onlineerhebung
Datenquelle:	Online-Erhebung Praxislehrpersonen TEDS-M Internationale Fragebogenerhebung der Dozierenden
Theoretischer Hintergrund:	
Literatur:	(Tatto et al., 2008; Tatto et al., 2010)
Anzahl Items:	6
Skalierung:	1 stimme überhaupt nicht zu; 2 stimme nicht zu; 3 stimme eher nicht zu; 4 stimme eher zu; 5 stimme zu; 6 stimme völlig zu
Skalenbildung:	Mittelwertbildung
Anmerkungen:	

Tabelle 2.33: Skalenwerte: Konstruktionsorientierte Lehr- und Lernüberzeugung

Variablenamen	Skalenkennwerte								
	Onlineerhebung Praxislehrpersonen			Fragebogen Doz. Erziehungswissensch.			Fragebogen Doz. Mathematik/-didaktik		
	m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}
MEK002H	5.26	.772	.596	5.36	.770	.317	5.78	.541	.745
MEK002M	4.89	.898	.576	5.02	.899	.410	5.45	.757	.593
MEK002L	5.11	.904	.531	5.21	.788	.459	5.59	.829	.470
MEK002N	4.89	.887	.444	5.26	.831	.526	5.41	.804	.465
MEK002K	5.03	.873	.502	5.31	.909	.382	5.53	.703	.516
MEK002G	5.34	.813	.321	5.43	.888	.356	5.63	.564	.370
Skala	Cronbachs α = .753 MW = 5.04 SD = .575 min = 3.33; max = 6.00 N = 962			Cronbachs α = .677 MW = 5.28 SD = .534 min = 3.83; max = 6.00 N = 182			Cronbachs α = .768 MW = 5.55 SD = .477 min = 4.00; max = 6.00 N = 52		

Items:

	Itemformulierung
	Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen über das Lernen von Mathematik zu?
MEK002H	Lehrpersonen sollten Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit geben, ihre eigenen Wege zu finden, um eine Aufgabe zu lösen.
MEK002M	Lehrpersonen sollten Schülerinnen und Schüler ermutigen, eigene Lösungen für mathematische Aufgaben zu finden, auch wenn diese nicht effizient sind.
MEK002L	Schülerinnen und Schüler können durchaus auch ohne Hilfe der Lehrperson Lösungswege für mathematische Aufgaben finden.
MEK002N	Es hilft den Schülerinnen und Schülern, wenn für eine bestimmte Aufgabe verschiedene Lösungswege diskutiert werden.
MEK002K	Die Zeit, die man verwendet, um herauszufinden, warum ein Lösungsweg einer mathematischen Aufgabe funktioniert hat, ist sinnvoll genutzte Zeit.
MEK002G	In der Mathematik ist es nicht nur wichtig, die richtige Lösung zu finden, sondern auch zu verstehen, warum diese Lösung richtig ist.

Umgepolte Items sind mit (-) gekennzeichnet.

2.9.2 Transmissionsorientierte Lehr- und Lernüberzeugung

Kurzbezeichnung:	BeTrans
Erhebung:	Haupterhebung und Onlineerhebung
Datenquelle:	Online-Erhebung Praxislehrpersonen TEDS-M Internationale Fragebogenerhebung der Dozierenden
Theoretischer Hintergrund:	
Literatur:	(Tatto et al., 2008; Tatto et al., 2010)
Anzahl Items:	8
Skalierung:	1 stimme überhaupt nicht zu; 2 stimme nicht zu; 3 stimme eher nicht zu; 4 stimme eher zu; 5 stimme zu; 6 stimme völlig zu
Skalenbildung:	Mittelwertbildung
Anmerkungen:	

Tabelle 2.34: Skalenwerte: Transmissionsorientierte Lehr- und Lernüberzeugung

Variablennamen	Skalenkennwerte								
	Onlineerhebung Praxislehrpersonen			Fragebogen Doz. Erziehungswissensch.			Fragebogen Doz. Mathematik/-didaktik		
	m	SD	r_{it}	m	SD	r_{it}	m	SD	r_{it}
MEK002A	2.17	.950	.491	1.94	.820	.502	1.50	.763	.565
MEK002C	2.06	1.011	.443	1.73	.914	.514	1.36	.598	.325
MEK002D	2.27	1.020	.452	2.21	1.128	.332	2.34	1.154	.565
MEK002E	2.86	1.030	.482	2.53	.996	.408	2.26	1.226	.515
MEK002F	2.14	1.069	.420	1.88	1.019	.425	1.66	.939	.478
MEK002B	3.54	1.022	.358	3.31	1.134	.236	2.54	1.249	.645
MEK002I	2.68	1.083	.368	2.33	1.167	.240	1.62	.945	.280
MEK002J	2.09	1.236	.280	1.60	.924	.221	1.52	1.092	.176
Skala	Cronbachs α = .716 MW = 2.50 SD = .640 min = 1.00; max = 5.00 N = 964			Cronbachs α = .656 MW = 2.17 SD = .552 min = 1.00; max = 3.75 N = 180			Cronbachs α = .740 MW = 1.78 SD = .558 min = 1.00; max = 3.38 N = 51		

Items:

	Itemformulierung
	Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen über das Lernen von Mathematik zu?
MEK002A	Um in Mathematik gut zu sein, muss man sich einfach nur alle Formeln merken.
MEK002C	Man muss ein mathematisches Problem nicht wirklich verstanden haben, Hauptsache man kommt auf die richtige Lösung.
MEK002D	Um gut in Mathematik zu sein, muss man Aufgaben schnell lösen können.
MEK002E	Schülerinnen und Schüler lernen Mathematik am besten, indem sie den Erklärungen der Lehrperson aufmerksam folgen.
MEK002F	Wenn Schülerinnen und Schüler sich mit mathematischen Aufgaben befassen, ist das korrekte Ergebnis wichtiger als der Lösungsweg.
MEK002B	Man muss Schülerinnen und Schülern exakte Verfahren beibringen, damit sie mathematische Probleme lösen können.
MEK002I	Nicht-standardisierte Verfahren sollten vermieden werden, weil sie das Erlernen des richtigen Verfahrens beeinträchtigen können.
MEK002J	Das Sammeln praxisnaher mathematischer Erfahrungen lohnt sich nicht.

Umgepolte Items sind mit (-) gekennzeichnet.

2.10 Verhältniss von Theorie und Praxis

2.10.1 Verhältnis von Theorie und Praxis – Eigene Beliefs

Kurzbezeichnung:	VerThPrE
Erhebung:	Haupterhebung und Onlineerhebung
Datenquelle:	Online-Erhebung Praxislehrpersonen Fragebogenerhebung Dozierende Erziehungswissenschaften, Fragebogenerhebung Dozierende Mathematik/Mathematikdidaktik
Theoretischer Hintergrund:	Die Skala lehnt sich an die Skala von Einstellung zum Verhältnis von Wissenschaft und Praxis (Abs et al., 2005) (Item A-C Das Item C wurde dabei aus zwei Items zusammengeslossen.). Item D ist eine Eigenentwicklung.
Literatur:	(Abs et al., 2005)
Anzahl Items:	4
Skalierung:	1 trifft nicht zu; 2 trifft eher nicht zu; 3 trifft eher zu; 4 trifft zu
Skalenbildung:	Mittelwertbildung

Tabelle 2.35: Skalenwerte: Einstellung zum Verhältnis von Theorie und Praxis – Eigene Beliefs

Variablennamen	Skalenkennwerte								
	Onlineerhebung Praxislehrpersonen			Fragebogen Doz. Erziehungswissenschaft.			Fragebogen Doz. Mathematik/-didaktik		
	m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}
NEA05A1	3.13	.690	.377	3.76	.474	.447	3.58	.577	.641
NEA05A2r	2.71	.751	.303	3.23	.756	.404	3.24	.692	.423
NEA05A3r	2.77	.756	.469	3.62	.665	.451	3.42	.712	.572
NEA05A4r	2.69	.816	.579	3.51	.664	.499	3.30	.713	.591
Skala	Cronbachs α = .648 MW = 2.82 SD = .533 min = 1.00; max = 4.00 N = 455			Cronbachs α = .659 MW = 3.53 SD = .456 min = 1.50; max = 4.00 N = 160			Cronbachs α = .754 MW = 3.38 SD = .506 min = 1.75; max = 4.00 N = 49		

Items:

Online Pxp	Doz Erzw.	Doz. Math.	Itemformulierung Ihre Einschätzung:
NEPB05A1	NEDA05A1	NEMA05A1	Theoretische Überlegungen sind wichtig für die Veränderung der Praxis in Schule und Unterricht.
NEPB05A2r	NEDB05A2r	NEMB05A2r	Das einzige, was mir zur Vorbereitung meines Unterrichts hilft, sind Praxisbeispiele. (-)
NEPB05A3r	NEDB05A3r	NEMB05A3r	Empirische Untersuchungen über Unterricht und Schule sind für die Praxis in der Regel nicht zu gebrauchen. (-)
NEPB05A4r	NEDB05A4r	NEMB05A4r	Im täglichen Unterricht hilft die Theorie wenig. (-)

Umgepolte Items sind mit (-) gekennzeichnet.

2.10.2 Verhältnis von Theorie und Praxis – Einschätzung der Beliefs der Dozierenden der Erziehungswissenschaft

Kurzbezeichnung:	VerThPrD
Erhebung:	Haupterhebung und Onlineerhebung
Datenquelle:	Online-Erhebung Praxislehrpersonen Fragebogenerhebung Dozierende Erziehungswissenschaften, Fragebogenerhebung Dozierende Mathematik/Mathematikdidaktik
Theoretischer Hintergrund:	Die Skala lehnt sich an die Skala von Einstellung zum Verhältnis von Wissenschaft und Praxis (Abs et al., 2005) (Item A-C Das Item C wurde dabei aus zwei Items zusammengeslossen.). Item D ist eine Eigenentwicklung. Die Dozierenden mussten einschätzen, wie, ihrer Beliefs nach, die Dozierenden der Erziehungswissenschaft die Items beurteilen.
Literatur:	(Abs et al., 2005)
Anzahl Items:	4
Skalierung:	1 trifft nicht zu; 2 trifft eher nicht zu; 3 trifft eher zu; 4 trifft zu
Skalenbildung:	Mittelwertbildung

Tabelle 2.36: Skalenwerte: Einstellung zum Verhältnis von Theorie und Praxis – Einschätzung der Beliefs der Dozierenden der Erziehungswissenschaft

Variablennamen	Skalenkennwerte								
	Onlineerhebung Praxislehrpersonen			Fragebogen Doz. Erziehungswissensch.			Fragebogen Doz. Mathematik/-didaktik		
	m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}
NEA05B1	3.71	.517	.264	3.74	.511	.356	3.76	.441	.410
NEA05B2r	3.29	.821	.463	3.16	.699	.298	3.16	.743	.391
NEA05B3r	3.27	.894	.381	3.63	.651	.425	3.71	.591	.272
NEA05B4r	2.86	.802	.267	3.56	.584	.464	3.49	.550	.637
Skala	Cronbachs α = .552 MW = 3.27 SD = .508 min = 1.75; max = 4.00 N = 407			Cronbachs α = .598 MW = 3.51 SD = .419 min = 2.25; max = 4.00 N = 153			Cronbachs α = .626 MW = 3.51 SD = .419 min = 2.50; max = 4.00 N = 48		

Items:

Online Pxp	Doz Erw.	Doz. Math.	Itemformulierung
			Was denken Sie, wie beurteilen Dozierende der Erziehungswissenschaften der PH die Frage?
NEPB05B1	NEDA05B1	NEMA05B1	Theoretische Überlegungen sind wichtig für die Veränderung der Praxis in Schule und Unterricht.
NEPB05B2r	NEDB05B2r	NEMB05B2r	Das einzige, was mir zur Vorbereitung meines Unterrichts hilft, sind Praxisbeispiele. (-)
NEPB05B3r	NEDB05B3r	NEMB05B3r	Empirische Untersuchungen über Unterricht und Schule sind für die Praxis in der Regel nicht zu gebrauchen. (-)
NEPB05B4r	NEDB05B4r	NEMB05B4r	Im täglichen Unterricht hilft die Theorie wenig. (-)

Umgepolte Items sind mit (-) gekennzeichnet.

2.10.3 Verhältnis von Theorie und Praxis – Einschätzung der Beliefs der Dozierenden der Mathematik/Mathematikdidaktik

Kurzbezeichnung:	VerThPrM
Erhebung:	Haupterhebung und Onlineerhebung
Datenquelle:	Online-Erhebung Praxislehrpersonen Fragebogenerhebung Dozierende Erziehungswissenschaften, Fragebogenerhebung Dozierende Mathematik/Mathematikdidaktik
Theoretischer Hintergrund:	Die Skala lehnt sich an die Skala von Einstellung zum Verhältnis von Wissenschaft und Praxis (Abs et al., 2005) (Item A-C Das Item C wurde dabei aus zwei Items zusammengeslossen.). Item D ist eine Eigenentwicklung. Die Dozierenden mussten einschätzen, wie, ihrer Beliefs nach, die Dozierenden der Mathematik/Mathematikdidaktik die Items beurteilen.
Literatur:	(Abs et al., 2005)
Anzahl Items:	4
Skalierung:	1 trifft nicht zu; 2 trifft eher nicht zu; 3 trifft eher zu; 4 trifft zu
Skalenbildung:	Mittelwertbildung

Tabelle 2.37: Skalenwerte: Einstellung zum Verhältnis von Theori und Praxis – Einschätzung der Beliefs der Dozierenden der Mathematik/Mathematikdidaktik

Variablennamen	Skalenkennwerte								
	Onlineerhebung Praxislehrpersonen			Fragebogen Doz. Erziehungswissensch.			Fragebogen Doz. Mathematik/-didaktik		
	m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}
NEA05C1	3.65	.529	.227	3.60	.572	.353	3.53	.544	.533
NEA05C2r	2.84	.805	.280	3.06	.741	.261	3.14	.741	.595
NEA05C3r	3.21	.867	.437	3.48	.709	.380	3.45	.654	.449
NEA05C4r	3.24	.813	.490	3.42	.631	.494	3.33	.695	.646
Skala	Cronbachs α = .570 MW = 3.23 SD = .505 min = 1.50; max = 4.00 N = 402			Cronbachs α = .590 MW = 3.39 SD = .448 min = 2.00 ; max = 4.00 N = 150			Cronbachs α = .738 MW = 3.36 SD = .490 min = 2.25; max = 4.00 N = 48		

Items:

Online Pxp	Doz Erzw.	Doz. Math.	Itemformulierung
			Was denken Sie, wie beurteilen Dozierende der Mathematik/Mathematikdidaktik der PH die Frage?
NEPB05C1	NEDA05C1	NEMA05C1	Theoretische Überlegungen sind wichtig für die Veränderung der Praxis in Schule und Unterricht.
NEPB05C2r	NEDB05C2r	NEMB05C2r	Das einzige, was mir zur Vorbereitung meines Unterrichts hilft, sind Praxisbeispiele. (-)
NEPB05C3r	NEDB05C3r	NEMB05C3r	Empirische Untersuchungen über Unterricht und Schule sind für die Praxis in der Regel nicht zu gebrauchen. (-)
NEPB05C4r	NEDB05C4r	NEMB05C4r	Im täglichen Unterricht hilft die Theorie wenig. (-)

Umgepolte Items sind mit (-) gekennzeichnet.

2.10.4 Verhältnis von Theorie und Praxis – Einschätzung der Beliefs der Praxislehrpersonen

Kurzbezeichnung: VerThPrP

Erhebung: Haupterhebung und Onlineerhebung

Datenquelle: Online-Erhebung Praxislehrpersonen
Fragebogenerhebung Dozierende Erziehungswissenschaften,
Fragebogenerhebung Dozierende Mathematik/Mathematikdidaktik

Theoretischer Hintergrund: Die Skala lehnt sich an die Skala von Einstellung zum Verhältnis von Wissenschaft und Praxis (Abs et al., 2005) (Item A-C Das Item C wurde dabei aus zwei Items zusammengeslossen.). Item D ist eine Eigenentwicklung.

Die Dozierenden mussten einschätzen, wie, ihrer Beliefs nach, die Praxislehrpersonen die Items beurteilen.

Literatur: (Abs et al., 2005)

Anzahl Items: 4

Skalierung: 1 trifft nicht zu; 2 trifft eher nicht zu; 3 trifft eher zu; 4 trifft zu

Skalenbildung: Mittelwertbildung

Anmerkungen:

Tabelle 2.38: Skalenwerte: Einstellung zum Verhältnis von Theorie und Praxis – Einschätzung der Beliefs der Praxislehrpersonen

Variablennamen	Skalenkennwerte								
	Onlineerhebung Praxislehrpersonen			Fragebogen Doz. Erziehungswissensch.			Fragebogen Doz. Mathematik/-didaktik		
	m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}	m	SD	r _{it}
NEA05D1	2.98	.661	.303	2.42	.783	.660	2.32	.769	.457
NEA05D2r	2.46	.743	.296	2.10	.826	.552	2.11	.793	.386
NEA05D3r	2.66	.719	.401	2.26	.866	.727	2.43	.943	.500
NEA05D4r	2.57	.809	.547	2.16	.865	.755	2.04	.903	.595
Skala	Cronbachs α = .603 MW = 2.67 SD = .495 min = 1.00; max = 4.00 N = 409			Cronbachs α = .840 MW = 2.23 SD = .685 min = 1.00; max = 4.00 N = 151			Cronbachs α = .692 MW = 2.22 SD = .610 min = 1.00; max = 3.75 N = 47		

Items:

Online Pxp	Doz. Erzw.	Doz. Math.	Itemformulierung
			Was denken Sie, wie beurteilen Praxislehrpersonen diese Fragen?
NEPB05D1	NEDA05D1	NEMA05D1	Theoretische Überlegungen sind wichtig für die Veränderung der Praxis in Schule und Unterricht.
NEPB05D2r	NEDB05D2r	NEMB05D2r	Das einzige, was mir zur Vorbereitung meines Unterrichts hilft, sind Praxisbeispiele. (-)
NEPB05D3r	NEDB05D3r	NEMB05D3r	Empirische Untersuchungen über Unterricht und Schule sind für die Praxis in der Regel nicht zu gebrauchen. (-)
NEPB05D4r	NEDB05D4r	NEMB05D4r	Im täglichen Unterricht hilft die Theorie wenig. (-)

Umgepolte Items sind mit (-) gekennzeichnet.

2.11 Shared Beliefs auf Ausbildungsgangsebene

2.11.1 Shared Beliefs auf Ausbildungsgangsebene – Gestaltung von Unterricht und Unterrichtsmethoden

Tabelle 2.39: Shared Beliefs auf Ausbildungsgangsebene – Gestaltung von Unterricht und Unterrichtsmethoden

Skalennamen	Kürzel	N	Minimum	Maximum	Mittelwert	Standard-abweichung
Shared Beliefs Methode Traditionell	SBMetTrad	17	0.01	0.62	0.18	0.19
Shared Beliefs Methode Selbstbestimmt	SBMetSbe	17	0.04	0.61	0.25	0.17
Shared Beliefs Methode Erweitert	SBMetErw	17	0.00	0.43	0.12	0.11

2.11.2 Shared Beliefs auf Ausbildungsgangsebene – zielorientierte Rollenvorstellungen

Tabelle 2.40: Shared Beliefs auf Ausbildungsgangsebene – zielorientierte Rollenvorstellungen

Skalennamen	Kürzel	N	Minimum	Maximum	Mittelwert	Standard-abweichung
Shared Beliefs Rolle individuelle Förderung	SBRolInf	17	0.00	0.60	0.18	0.18
Shared Beliefs Rolle Autorität / Fachperson	SBRolFaAu	17	0.00	0.65	0.10	0.16
Shared Beliefs Rolle Privatperson	SBRolPriv	17	0.01	0.39	0.12	0.12
Shared Beliefs Rolle Sozialisationsvermittlung	SBRolSoz	17	0.00	0.40	0.11	0.12
Shared Beliefs Rolle ideales Vorbild	SBRolVorb	17	0.00	0.29	0.10	0.08

2.11.3 Shared Beliefs auf Ausbildungsgangsebene – Überzeugungen zum Lehren und Lernen

Tabelle 2.41: Shared Beliefs auf Ausbildungsgangsebene – Überzeugungen zum Lehren und Lernen

Skalennamen	Kürzel	N	Minimum	Maximum	Mittelwert	Standard-abweichung
Shared Beliefs Transmissionsorientierung	SBTrans	17	0.04	0.48	0.18	0.11
Shared Beliefs Konstruktionsorientierung	SBKonst	17	0.02	0.54	0.15	0.14

2.11.4 Shared Beliefs auf Ausbildungsgangsebene – Verhältnis von Theorie und Praxis

Tabelle 2.42: Shared Beliefs auf Ausbildungsgangsebene – Verhältnis von Theorie und Praxis

Skalennamen	Kürzel	N	Minimum	Maximum	Mittelwert	Standard-abweichung
Shared Beliefs Verhältnis Praxis – Theorie	SBVerThP	17	0.15	0.58	0.30	0.12

2.12 Mutual Beliefs auf Ausbildungsgangsebene

2.12.1 Mutual Beliefs auf Ausbildungsgangsebene – Gestaltung von Unterricht und Unterrichtsmethoden

Tabelle 2.43: Mutual Beliefs auf Ausbildungsgangsebene – Gestaltung von Unterricht und Unterrichtsmethoden

Skalennamen	Kürzel	N	Minimum	Maximum	Mittelwert	Standard-abweichung
Mutual Beliefs Methode Traditionell	MBMetTrad	17	0.04	0.51	0.30	0.13
Mutual Beliefs Methode Selbstbestimmt	MBMetSbe	17	0.09	0.56	0.35	0.14
Mutual Beliefs Methode Erweitert	MBMetErw	17	0.04	0.41	0.22	0.10

2.12.2 Mutual Beliefs auf Ausbildungsgangsebene – zielorientierte Rollenvorstellungen

Tabelle 2.44: Mutual Beliefs auf Ausbildungsgangsebene – zielorientierte Rollenvorstellungen

Skalennamen	Kürzel	N	Minimum	Maximum	Mittelwert	Standard-abweichung
Mutual Beliefs Rolle individuelle Förderung	MBRolInf	17	0.02	0.86	0.21	0.20
Mutual Beliefs Rolle Autorität / Fachperson	MBRolFaAu	17	0.01	0.50	0.17	0.17
Mutual Beliefs Rolle Privatperson	MBRolPriv	17	0.03	0.59	0.22	0.14
Mutual Beliefs Rolle Sozialisationsvermittlung	MBRolSoz	17	0.03	0.81	0.20	0.18
Mutual Beliefs Rolle ideales Vorbild	MBRolVorb	17	0.01	0.64	0.12	0.16

2.12.3 Mutual Beliefs auf Ausbildungsgangsebene – Verhältnis von Theorie und Praxis

Tabelle 2.45: Mutual Beliefs auf Ausbildungsgangsebene – Verhältnis von Theorie und Praxis

Skalennamen	Kürzel	N	Minimum	Maximum	Mittelwert	Standard-abweichung
Mutual Beliefs Verhältnis Praxis – Theorie	MBVerThP	17	0.20	0.81	0.57	0.15

3 Übersicht über die Hypothesen

3.1 Hypothesen zur Fragestellung eins: Shared Beliefs der Lehrerausbildenden (H_1)

3.1.1 Shared Beliefs bei den Unterrichtsmethoden (H_{1a})

H_{1a} Die drei Gruppen der Lehrerausbildenden (Dozierende der Erziehungswissenschaften, Dozierende der Mathematik/Mathematikdidaktik und Praxislehrpersonen) unterscheiden sich in Bezug auf die *Beliefs zu den Unterrichtsmethoden*.

H_{1a1} Die drei Gruppen der Lehrerausbildenden haben keine Shared Beliefs bezüglich der *traditionellen Unterrichtsmethoden*.

⇒ Die Hypothese H_{1a1} wird im strengen Sinne bestätigt.

⇒ Über die Analyse der Effektstärken zeigen sich jedoch mittlere Shared Beliefs.

H_{1a2} Die drei Gruppen der Lehrerausbildenden haben keine Shared Beliefs bezüglich der *selbstbestimmten Unterrichtsmethoden*.

⇒ Die Hypothese H_{1a2} wird im strengen Sinne bestätigt.

⇒ Über die Analyse der Effektstärken zeigen sich jedoch schwache Shared Beliefs.

H_{1a3} Die drei Gruppen der Lehrerausbildenden haben keine Shared Beliefs bezüglich der *erweiterten Unterrichtsmethoden*.

⇒ Die Hypothese H_{1a3} wird im strengen Sinne bestätigt.

⇒ Über die Analyse der Effektstärken zeigen sich jedoch mittlere Shared Beliefs.

3.1.2 Shared Beliefs bei den rollenorientierten Zielvorstellungen (H_{1b})

H_{1b} Die drei Gruppen der Lehrerausbildenden unterscheiden sich in Bezug auf die *Beliefs zu den rollenorientierten Zielvorstellungen* von Lehrpersonen.

H_{1b1} Die drei Gruppen der Lehrerausbildenden haben keine Shared Beliefs bezüglich der Rolle der *individuellen Förderung*.

- ⇒ Die Hypothese H_{1b1} wird im strengen Sinne bestätigt.
- ⇒ Über die Analyse der Effektstärken zeigen sich jedoch starke Shared Beliefs.

H_{1b2} Die drei Gruppen der Lehrerausbildenden haben keine Shared Beliefs bezüglich der Rolle des *idealen Vorbildes*.

- ⇒ Die Hypothese H_{1b2} wird verworfen.
- ⇒ Über die Analyse der Effektstärken zeigen sich starke Shared Beliefs.

H_{1b3} Die drei Gruppen der Lehrerausbildenden haben keine Shared Beliefs bezüglich der Rolle der *Sozialisationsvermittlung*.

- ⇒ Die Hypothese H_{1b3} wird im strengen Sinne bestätigt.
- ⇒ Über die Analyse der Effektstärken zeigen sich mittlere Shared Beliefs.

H_{1b4} Die drei Gruppen der Lehrerausbildenden haben keine Shared Beliefs bezüglich der *Autorität und Fachperson*.

- ⇒ Die Hypothese H_{1b4} wird verworfen.
- ⇒ Über die Analyse der Effektstärken zeigen sich starke Shared Beliefs.

H_{1b5} Die drei Gruppen der Lehrerausbildenden haben keine Shared Beliefs bei der *Privatperson*.

- ⇒ Die Hypothese H_{1b5} wird verworfen.
- ⇒ Über die Analyse der Effektstärken zeigen sich starke Shared Beliefs.

3.1.3 Shared Beliefs bei den lerntheoretischen Beliefs (H_{1c})

H_{1c} Die drei Gruppen der Lehrerausbildenden unterscheiden sich in Bezug auf die *lerntheoretischen Beliefs* Transmission und Konstruktion.

H_{1c1} Die drei Gruppen der Lehrerausbildenden haben keine Shared Beliefs zur *Konstruktionsorientierung*.

- ⇒ Die Hypothese H_{1c1} wird im strengen Sinne bestätigt.
- ⇒ Über die Analyse der Effektstärken zeigen sich jedoch schwache Shared Beliefs.

H_{1c2} Die drei Gruppen der Lehrerausbildenden haben keine Shared Beliefs zur *Transmissionsorientierung*.

⇒ Die Hypothese H_{1c2} wird im strengen Sinne bestätigt.

⇒ Über die Analyse der Effektstärken zeigen sich jedoch schwache Shared Beliefs.

3.1.4 Shared Beliefs beim Verhältnis von Theorie und Praxis (H_{1d})

H_{1d} Die drei Gruppen der Lehrerausbildenden unterscheiden sich in Bezug auf die Beliefs *zum Verhältnis von Theorie und Praxis*.

⇒ Die Hypothese H_{1d} wird im strengen Sinne bestätigt.

⇒ Über die Analyse der Effektstärken zeigen sich ebenfalls keine Shared Beliefs.

3.2 Hypothesen zur Fragestellung zwei: Mutual Beliefs der Lehrerausbildenden (H₂)

3.2.1 Mutual Beliefs bei den Unterrichtsmethoden (H_{2a})

H_{2a} Die Lehrerausbildenden schätzen die Beliefs bezüglich der *Unterrichtsmethoden* zwischen den Lehrerausbildendengruppen mit unterschiedlicher Ausprägung ein. Sie haben keine Mutual Beliefs bezüglich der Unterrichtsmethoden.

H_{2a1} Die Lehrerausbildenden haben bezüglich der *traditionellen Unterrichtsmethoden* keine Mutual Beliefs.

⇒ Die Hypothese H_{2a1} wird im strengen Sinne bestätigt.

⇒ Über die Analyse der Effektstärken zeigen sich keine Mutual Beliefs.

H_{2a2} Die Lehrerausbildenden haben bezüglich der *selbstbestimmten Unterrichtsmethoden* keine Mutual Beliefs.

⇒ Die Hypothese H_{2a2} wird im strengen Sinne bestätigt.

⇒ Über die Analyse der Effektstärken zeigen sich keine Mutual Beliefs.

H_{2a3} Die Lehrerausbildenden haben bezüglich der *erweiterten Unterrichtsmethoden* keine Mutual Beliefs.

⇒ Die Hypothese H_{2a3} wird im strengen Sinne bestätigt.

⇒ Über die Analyse der Effektstärken zeigen sich keine Mutual Beliefs.

3.2.2 Mutual Beliefs bei den rollenorientierten Zielvorstellungen (H_{2b})

H_{2b} Die Lehrerausbildenden schätzen die Beliefs bezüglich der *rollenorientierten Zielvorstellungen* zwischen den Lehrerausbildendengruppen mit unterschiedlicher Ausprägung ein. Sie haben keine Mutual Beliefs bezüglich der rollenorientierten Zielvorstellungen.

H_{2b1} Die Lehrerausbildenden schätzen die Beliefs bezüglich der Rolle der *individuellen Förderung* zwischen den Lehrerausbildendengruppen mit unterschiedlicher Ausprägung ein. Sie haben bezüglich der Rolle der *individuellen Förderung* keine Mutual Beliefs.

⇒ Die Hypothese H_{2b1} wird im strengen Sinne bestätigt.

⇒ Über die Analyse der Effektstärken zeigen sich schwache Mutual Beliefs.

H_{2b2} Die Lehrerausbildenden schätzen die Beliefs bezüglich der Rolle des *idealen Vorbildes* zwischen den Lehrerausbildendengruppen mit unterschiedlicher Ausprägung ein. Sie haben bezüglich der Rolle des *idealen Vorbildes* keine Mutual Beliefs.

⇒ Die Hypothese H_{2b2} wird im strengen Sinne bestätigt.

⇒ Über die Analyse der Effektstärken zeigen sich mittlere Mutual Beliefs.

H_{2b3} Die Lehrerausbildenden schätzen die Beliefs bezüglich der Rolle der *Sozialisationsvermittlung* zwischen den Lehrerausbildendengruppen mit unterschiedlicher Ausprägung ein. Sie haben bezüglich der Rolle der *Sozialisationsvermittlung* keine Mutual Beliefs.

⇒ Die Hypothese H_{2b3} wird im strengen Sinne bestätigt.

⇒ Über die Analyse der Effektstärken zeigen sich keine Mutual Beliefs.

H_{2b4} Die Lehrerausbildenden schätzen die Beliefs bezüglich der Rolle der *Autorität und Fachperson* zwischen den Lehrerausbildendengruppen mit unterschiedlicher Ausprägung ein. Sie haben bezüglich der Rolle der *Autorität und Fachperson* keine Mutual Beliefs.

⇒ Die Hypothese H_{2b4} wird im strengen Sinne bestätigt.

⇒ Über die Analyse der Effektstärken zeigen sich schwache Mutual Beliefs.

H_{2b5} Die Lehrerausbildenden schätzen die Beliefs bezüglich der Rolle der *Privatperson* zwischen den Lehrerausbildendengruppen mit unterschiedlicher Ausprägung ein. Sie haben bezüglich der Rolle der *Privatperson* keine Mutual Beliefs.

⇒ Die Hypothese H_{2b5} wird im strengen Sinne bestätigt.

⇒ Über die Analyse der Effektstärken zeigen sich keine Mutual Beliefs.

3.2.3 Mutual Beliefs beim Verhältnis von Theorie und Praxis (H_{2c})

H_{2c} Die Lehrerausbildenden schätzen die Beliefs bezüglich des *Verhältnisses von Theorie und Praxis* zwischen den Lehrerausbildendengruppen mit unterschiedlicher Ausprägung ein. Sie haben bezüglich des *Verhältnisses von Theorie und Praxis* keine Mutual Beliefs.

⇒ Die Hypothese H_{2c} wird im strengen Sinne bestätigt.

⇒ Über die Analyse der Effektstärken zeigen sich keine Mutual Beliefs.

3.3 Hypothesen zur Fragestellung drei zu den Shared und Mutual Beliefs innerhalb der Ausbildungsgänge der Pädagogischen Hochschulen der Deutschschweiz (H₃)

3.3.1 Shared Beliefs der Ausbildungsgänge (H_{3a})

H_{3a} Die Ausprägungen der Shared Beliefs der Lehrerausbildenden in den Ausbildungsgängen der Pädagogischen Hochschulen der Deutschschweiz unterscheiden sich.

3.3.2 Shared Beliefs der Ausbildungsgänge bei den Unterrichtsmethoden (H_{3a1})

H_{3a1} Die Ausprägungen der Shared Beliefs der *Unterrichtsmethoden* der Lehrerausbildenden unterscheiden sich zwischen den Ausbildungsgängen der Pädagogischen Hochschulen.

H_{3a1a} Die Ausprägungen der Shared Beliefs zu den *traditionellen Unterrichtsmethoden* der Lehrerausbildenden unterscheiden sich zwischen den Ausbildungsgängen der Pädagogischen Hochschulen.

⇒ Die Hypothese wird H_{3a1a} bestätigt.

H_{3a1b} Die Ausprägungen der Shared Beliefs zu den *selbstbestimmten Unterrichtsmethoden* der Lehrerausbildenden unterscheiden sich zwischen den Ausbildungsgängen der Pädagogischen Hochschulen.

⇒ Die Hypothese wird H_{3a1b} bestätigt.

H_{3a1c} Die Ausprägungen der Shared Beliefs zu den *erweiterten Unterrichtsmethoden* der Lehrerausbildenden unterscheiden sich zwischen den Ausbildungsgängen der Pädagogischen Hochschulen.

⇒ Die Hypothese H_{3a1c} wird bestätigt.

3.3.3 Shared Beliefs der Ausbildungsgänge bei den rollenorientierten Zielvorstellungen (H_{3a2})

H_{3a2} Die Ausprägungen der Shared Beliefs der *rollenorientierten Zielvorstellungen* der Lehrerausbildenden unterscheiden sich zwischen den Ausbildungsgängen der Pädagogischen Hochschulen.

H_{3a2a} Die Ausprägungen der Shared Beliefs bezüglich der *Rolle der individuellen Förderung* der Lehrerausbildenden unterscheiden sich zwischen den Ausbildungsgängen der Pädagogischen Hochschulen.

⇒ Die Hypothese H_{3a2a} wird bestätigt.

H_{3a2b} Die Ausprägungen der Shared Beliefs bezüglich der *Rolle des idealen Vorbildes* der Lehrerausbildenden unterscheiden sich zwischen den Ausbildungsgängen der Pädagogischen Hochschulen.

⇒ Die Hypothese H_{3a2b} wird bestätigt.

H_{3a2c} Die Ausprägungen der Shared Beliefs bezüglich der *Rolle der Sozialisationsvermittlung* der Lehrerausbildenden unterscheiden sich zwischen den Ausbildungsgängen der Pädagogischen Hochschulen.

⇒ Die Hypothese wird bestätigt

H_{3a2d} Die Ausprägungen der Shared Beliefs bezüglich der *Rolle der Autorität und Fachperson* der Lehrerausbildenden unterscheiden sich zwischen den Ausbildungsgängen der Pädagogischen Hochschulen.

⇒ Die Hypothese H_{3a2c} wird bestätigt.

H_{3a2e} Die Ausprägungen der Shared Beliefs bezüglich der *Rolle der Privatperson* der Lehrerausbildenden unterscheiden sich zwischen den Ausbildungsgängen der Pädagogischen Hochschulen.

⇒ Die Hypothese H_{3a2e} wird bestätigt.

3.3.4 Shared Beliefs der Ausbildungsgänge bei den lerntheoretischen Beliefs (H_{3a3})

H_{3a3} Die Ausprägungen der Shared Beliefs der *lerntheoretischen Beliefs* der Lehrerausbildenden unterscheiden sich zwischen den Ausbildungsgängen der Pädagogischen Hochschulen.

H_{3a3a} Die Ausprägungen der Shared Beliefs bezüglich der *Konstruktionsorientierung* der Lehrerausbildenden unterscheiden sich zwischen den Ausbildungsgängen der Pädagogischen Hochschulen.

⇒ Die Hypothese H_{3a3a} wird bestätigt.

H_{3a3b} Die Ausprägungen der Shared Beliefs bezüglich der *Transmissionsorientierung* der Lehrerausbildenden unterscheiden sich zwischen den Ausbildungsgängen der Pädagogischen Hochschulen.

⇒ Die Hypothese H_{3a3b} wird bestätigt.

3.3.5 Shared Beliefs der Ausbildungsgänge beim Verhältnis von Theorie und Praxis (H_{3a4})

H_{3a4} Die Ausprägungen der Shared Beliefs *zum Verhältnis von Theorie und Praxis* der Lehrerausbildenden unterscheiden sich zwischen den Ausbildungsgängen der Pädagogischen Hochschulen.

⇒ Die Hypothese H_{3a4} wird verworfen.

3.3.6 Mutual Beliefs der Ausbildungsgänge (H_{3b})

H_{3b} Die Ausprägungen der Mutual Beliefs der Lehrerausbildenden in den Ausbildungsgängen der Pädagogischen Hochschulen der Deutschschweiz unterscheiden sich.

3.3.7 Mutual Beliefs der Ausbildungsgänge bei den Unterrichtsmethoden (H_{3b1}):

H_{3b1} Die Ausprägungen der Mutual Beliefs der *Unterrichtsmethoden* der Lehrerausbildenden unterscheiden sich zwischen den Ausbildungsgängen der Pädagogischen Hochschulen.

H_{3b1a} Die Ausprägungen der Mutual Beliefs zu den *traditionellen Unterrichtsmethoden* der Lehrerausbildenden unterscheiden sich zwischen den Ausbildungsgängen der Pädagogischen Hochschulen.

⇒ Die Hypothese H_{3b1a} wird bestätigt.

H_{3b1b} Die Ausprägungen der Mutual Beliefs zu den *selbstbestimmten Unterrichtsmethoden* der Lehrerausbildenden unterscheiden sich zwischen den Ausbildungsgängen der Pädagogischen Hochschulen.

⇒ Die Hypothese H_{3b1b} wird bestätigt.

H_{3b1c} Die Ausprägungen der Mutual Beliefs zu den *erweiterten Unterrichtsmethoden* der Lehrerausbildenden unterscheiden sich zwischen den Ausbildungsgängen der Pädagogischen Hochschulen.

⇒ Die Hypothese H_{3b1c} wird bestätigt.

3.3.8 Mutual Beliefs der Ausbildungsgänge bei den rollenorientierten Zielvorstellungen (H_{3b2})

H_{3b2} Die Ausprägungen der Mutual Beliefs der *rollenorientierten Zielvorstellungen* der Lehrerausbildenden unterscheiden sich zwischen den Ausbildungsgängen der Pädagogischen Hochschulen.

H_{3b2a} Die Ausprägungen der Mutual Beliefs bezüglich der *Rolle der individuellen Förderung* der Lehrerausbildenden unterscheiden sich zwischen den Ausbildungsgängen der Pädagogischen Hochschulen.

⇒ Die Hypothese H_{3b2a} wird bestätigt.

H_{3b2b} Die Ausprägungen der Mutual Beliefs bezüglich der *Rolle des idealen Vorbildes* der Lehrerausbildenden unterscheiden sich zwischen den Ausbildungsgängen der Pädagogischen Hochschulen.

⇒ Die Hypothese H_{3b2b} wird bestätigt.

H_{3b2c} Die Ausprägungen der Mutual Beliefs bezüglich der *Rolle der Sozialisationsvermittlung* der Lehrerausbildenden unterscheiden sich zwischen den Ausbildungsgängen der Pädagogischen Hochschulen.

⇒ Die Hypothese H_{3b2c} wird bestätigt.

H_{3b2d} Die Ausprägungen der Mutual Beliefs bezüglich der *Rolle der Autorität und Fachperson* der Lehrerausbildenden unterscheiden sich zwischen den Ausbildungsgängen der Pädagogischen Hochschulen.

⇒ Die Hypothese H_{3b2d} wird bestätigt.

H_{3b2e} Die Ausprägungen der Mutual Beliefs bezüglich der *Rolle der Privatperson* der Lehrerausbildenden unterscheiden sich zwischen den Ausbildungsgängen der Pädagogischen Hochschulen.

⇒ Die Hypothese H_{3b2e} wird bestätigt.

3.3.9 Mutual Beliefs der Ausbildungsgänge beim Verhältnis von Theorie und Praxis (H_{3b3})

H_{3b3} Die Ausprägungen der Mutual Beliefs *zum Verhältnis von Theorie und Praxis* der Lehrerausbildenden unterscheiden sich zwischen den Ausbildungsgängen der Pädagogischen Hochschulen.

⇒ Die Hypothese H_{3b3} wird nicht bestätigt.

3.4 Hypothesen zur Fragestellung vier: Wirkung von Shared Beliefs und/oder Mutual Beliefs der Lehrerausbildenden auf Ausbildungsqualität (H₄)

3.4.1 Zusammenhang der Lehrqualität der Ausbildung mit den Shared und Mutual Beliefs (H_{4a})

H_{4a} Unterschiede der «Lehrqualität der Ausbildung» zwischen Ausbildungsgängen hängen mit den Ausprägungen der Shared und Mutual Beliefs der Lehrerausbildenden zusammen.

H_{4a1} Unterschiede der «Lehrqualität der Ausbildung» zwischen Ausbildungsgängen hängen mit den Ausprägungen der *Shared und Mutual Beliefs zu den Unterrichtsmethoden* der Lehrerausbildenden zusammen.

⇒ Die Hypothese H_{4a1} wird nicht bestätigt.

H_{4a2} Unterschiede der «Lehrqualität der Ausbildung» zwischen Ausbildungsgängen hängen mit den Ausprägungen der *Shared und Mutual Beliefs zu rollenorientierten Zielvorstellungen* der Lehrerausbildenden zusammen.

⇒ Die Hypothese H_{4a2} wird teilweise bestätigt.

H_{4a3} Unterschiede der «Lehrqualität der Ausbildung» zwischen Ausbildungsgängen hängen mit den Ausprägungen der Shared Beliefs zu den lerntheoretischen Beliefs der Lehrerausbildenden zusammen.

⇒ Die Hypothese H_{4a3} wird nicht bestätigt.

H_{4a4} Unterschiede der «Lehrqualität der Ausbildung» zwischen Ausbildungsgängen hängen mit den Ausprägungen der Shared und Mutual Beliefs zum Verhältnis von Theorie und Praxis der Lehrerausbildenden zusammen.

⇒ Die Hypothese H_{4a4} wird nicht bestätigt.

3.4.2 Zusammenhang der Kohärenz der Ausbildung mit den Shared und Mutual Beliefs (H_{4b})

H_{4b} Unterschiede der «Kohärenz der Ausbildung» zwischen Ausbildungsgängen hängen mit den Ausprägungen der Shared und Mutual Beliefs der Lehrerausbildenden zusammen.

H_{4b1} Unterschiede der «Kohärenz der Ausbildung» zwischen Ausbildungsgängen hängen mit den Ausprägungen der *Shared und Mutual Beliefs zu den Unterrichtsmethoden* der Lehrerausbildenden zusammen.

⇒ Die Hypothese H_{4a1} wird nicht bestätigt.

H_{4b2} Unterschiede der «Kohärenz der Ausbildung» zwischen Ausbildungsgängen hängen mit den Ausprägungen der *Shared und Mutual Beliefs zu rollenorientierten Zielvorstellungen* der Lehrerausbildenden zusammen.

⇒ Die Hypothese H_{4a2} wird teilweise bestätigt.

H_{4b3} Unterschiede der «Kohärenz der Ausbildung» zwischen Ausbildungsgängen hängen mit den Ausprägungen der Shared Beliefs zu den lerntheoretischen Beliefs der Lehrerausbildenden zusammen.

⇒ Die Hypothese H_{4a3} wird nicht bestätigt.

H_{4b4} Unterschiede der «Kohärenz der Ausbildung» zwischen Ausbildungsgängen hängen mit den Ausprägungen der Shared und Mutual Beliefs zum Verhältnis von Theorie und Praxis der Lehrerausbildenden zusammen.

⇒ Die Hypothese H_{4a4} wird nicht bestätigt.

Tabellenverzeichnis

Tabelle 2.1:	Skalenwerte: Traditionelle Unterrichtsmethoden – eigene Beliefs.....	258
Tabelle 2.2:	Skalenwerte: Selbstbestimmte Unterrichtsformen – eigene Beliefs.....	259
Tabelle 2.3:	Skalenwerte: Erweiterte Unterrichtsformen – eigene Beliefs	260
Tabelle 2.4:	Skalenwerte: Traditionelle Unterrichtsmethoden – Einschätzung der Beliefs der Dozierenden der Mathematik/Mathematikdidaktik	261
Tabelle 2.5:	Skalenwerte: Selbstbestimmte Unterrichtsformen – Einschätzung der Beliefs der Dozierenden der Mathematik/Mathematikdidaktik	262
Tabelle 2.6:	Skalenwerte: Erweiterte Unterrichtsformen – Einschätzung der Beliefs der Dozierenden der Mathematik/Mathematikdidaktik	263
Tabelle 2.7:	Skalenwerte: Traditionelle Unterrichtsmethoden – Einschätzung der Beliefs der Dozierenden der Erziehungswissenschaft.....	264
Tabelle 2.8:	Skalenwerte: Selbstbestimmte Unterrichtsformen – Einschätzung der Beliefs der Dozierenden der Erziehungswissenschaft.....	265
Tabelle 2.9:	Skalenwerte: Erweiterte Unterrichtsformen – Einschätzung der Beliefs der Dozierenden der Erziehungswissenschaft.....	266
Tabelle 2.10:	Skalenwerte: Traditionelle Unterrichtsmethoden – Einschätzung der Beliefs der Praxislehrpersonen	267
Tabelle 2.11:	Skalenwerte: Selbstbestimmte Unterrichtsformen – Einschätzung der Beliefs der Praxislehrpersonen	268
Tabelle 2.12:	Skalenwerte: Erweiterte Unterrichtsformen – Einschätzung der Beliefs der Praxislehrpersonen	269
Tabelle 2.13:	Skalenwerte: Rolle der individuellen Förderung– eigene Beliefs	270
Tabelle 2.14:	Skalenwerte: Rolle der Sozialisationsvermittlung– eigene Beliefs.....	272
Tabelle 2.15:	Skalenwerte: Rolle der Privatperson – eigene Beliefs	273
Tabelle 2.16:	Skalenwerte: Rolle Lehrperson als Vorbild– eigene Beliefs.....	275
Tabelle 2.17:	Skalenwerte: Rolle der Autorität und der Fachperson – eigene Beliefs.....	276
Tabelle 2.18:	Skalenwerte: Rolle der individuellen Förderung – Einschätzung der Beliefs der Dozierenden der Mathematik/Mathematikdidaktik	277
Tabelle 2.19:	Skalenwerte: Rolle der Sozialisationsvermittlung Förderung – Einschätzung der Beliefs der Dozierenden der Mathematik/Mathematikdidaktik.....	279
Tabelle 2.20:	Skalenwerte: Rolle der Privatperson Förderung – Einschätzung der Beliefs der Dozierenden der Mathematik/Mathematikdidaktik	280
Tabelle 2.21:	Skalenwerte: Rolle Lehrperson als Vorbild – Einschätzung der Beliefs der Dozierenden der Mathematik/Mathematikdidaktik.....	282
Tabelle 2.22:	Skalenwerte: Rolle der Autorität und der Fachperson Förderung – Einschätzung der Beliefs der Dozierenden der Mathematik/ Mathematikdidaktik.....	283
Tabelle 2.23:	Skalenwerte: Rolle der individuellen Förderung – Einschätzung der Beliefs der Dozierenden der Erziehungswissenschaft.....	285
Tabelle 2.24:	Skalenwerte: Rolle der Sozialisationsvermittlung – Einschätzung der Beliefs der Dozierenden der Erziehungswissenschaft.....	287
Tabelle 2.25:	Skalenwerte: Rolle der Privatperson – Einschätzung der Beliefs der Dozierenden der Erziehungswissenschaft.....	288
Tabelle 2.26:	Skalenwerte: Rolle Lehrperson als Vorbild- Einschätzung der Beliefs der Dozierenden der Erziehungswissenschaft.....	290

Tabelle 2.27:	Skalenwerte: Rolle der Autorität und der Fachperson – Einschätzung der Beliefs der Dozierenden der Erziehungswissenschaft.....	291
Tabelle 2.28:	Skalenwerte: Rolle der individuellen Förderung – Einschätzung der Beliefs der Praxislehrpersonen	293
Tabelle 2.29:	Skalenwerte: Rolle der Sozialisationsvermittlung – Einschätzung der Beliefs der Praxislehrpersonen	295
Tabelle 2.30:	Skalenwerte: Rolle der Privatperson – Einschätzung der Beliefs der Praxislehrpersonen	296
Tabelle 2.31:	Skalenwerte: Rolle Lehrperson als Vorbild – Einschätzung der Beliefs der Praxislehrpersonen	298
Tabelle 2.32:	Skalenwerte: Rolle der Autorität und der Fachperson – Einschätzung der Beliefs der Praxislehrpersonen	299
Tabelle 2.33:	Skalenwerte: Konstruktionsorientierte Lehr- und Lernüberzeugung	301
Tabelle 2.34:	Skalenwerte: Transmissionsorientierte Lehr- und Lernüberzeugung.....	302
Tabelle 2.35:	Skalenwerte: Einstellung zum Verhältnis von Theorie und Praxis – Eigene Beliefs	303
Tabelle 2.36:	Skalenwerte: Einstellung zum Verhältnis von Theorie und Praxis – Einschätzung der Beliefs der Dozierenden der Erziehungswissenschaft.....	304
Tabelle 2.37:	Skalenwerte: Einstellung zum Verhältnis von Theori und Praxis – Einschätzung der Beliefs der Dozierenden der Mathematik/ Mathematikdidaktik.....	305
Tabelle 2.38:	Skalenwerte: Einstellung zum Verhältnis von Theorie und Praxis – Einschätzung der Beliefs der Praxislehrpersonen	306
Tabelle 2.39:	Shared Beliefs auf Ausbildungsgangsebene – Gestaltung von Unterricht und Unterrichtsmethoden	307
Tabelle 2.40:	Shared Beliefs auf Ausbildungsgangsebene – zielorientierte Rollenvorstellungen	307
Tabelle 2.41:	Shared Beliefs auf Ausbildungsgangsebene – Überzeugungen zum Lehren und Lernen	307
Tabelle 2.42:	Shared Beliefs auf Ausbildungsgangsebene – Verhältnis von Theorie und Praxis	307
Tabelle 2.43:	Mutual Beliefs auf Ausbildungsgangsebene – Gestaltung von Unterricht und Unterrichtsmethoden.....	308
Tabelle 2.44:	Mutual Beliefs auf Ausbildungsgangsebene – zielorientierte Rollenvorstellungen	308
Tabelle 2.45:	Mutual Beliefs auf Ausbildungsgangsebene – Verhältnis von Theorie und Praxis	308